Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

65 (17.3.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644868

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 65. Oldenburg, Sonnabend, den 17. März 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Die Thätigkeit des 27. Landtages.

* **Oldenburg**, 17. März.

Wenn der leitende Minister unseres Landes vorgestern die Landtagsabgeordneten nach mehr als viermonatiger Sitzungszeit mit dem Dank der Regierung für ihre angestrengte Thätigkeit und ihre ausdauernde und aufopferungvolle Mitarbeit an den gesetzgeberischen Aufgaben in die Heimat entließ, so gewinnt diese Anerkennung erst rechte Bedeutung, wenn man das Ergebnis der ganzen Session überblickt, dessen Umfang schon in den ca. 130 gedruckten Anlagen und den annähernd 1400 Folioschreibseiten an Petitionen, Anträgen und Ausschußberichten angedeutet erscheint.

Die erste Versammlung des 27. Landtages darf mit Befriedigung auf ihre Arbeit zurückblicken, an der sich die einzelnen Abgeordneten, jeder nach seinen Kräften, eifrig beteiligten; der Besuch der Sitzungen sowie der noch wichtigeren Verhandlungen in den Ausschüssen läßt wohl kaum etwas zu wünschen übrig. Und da das, was die Volksvertreter gemeinsam mit der Regierung geschaffen haben, im großen und ganzen geeignet sein wird, die Wohlfahrt des Landes zu fördern und seine fortschreitende Entwickelung zu begünstigen, so darf an dieser Stelle dem Danke von oben der von unten, der Dank der oldenburger Bevölkerung, hinzugefügt werden für diejenigen, die ihren Beruf und ihre Privatthätigkeit für so lange Zeit zu Gunsten der Allgemeinheit hintansetzten.

Abgesehen von dem Wirken im allgemeinen werden die Steuerzahler des Landes dem Landtage im besonderen für die Vermeidung des 25%igen Einkommensteuerzuschlags danken, wenngleich der Finanzausschuß dieser Wohlthat zuliebe manche Ausgabeposition beschneiden mußte. Aber man darf doch das Gefühl der Sicherheit hegen, daß deshalb weder im Einzelnen größere Störungen der Entwickelung eintreten werden, noch daß die Finanzlage unseres Landes dadurch wesentlich unter „nicht ungünstig" hinuntersinkt, womit sie zu Beginn der weitschweifigen Etatberatungen von der Regierung bezeichnet wurde. Gewiß hat der Finanzausschuß hier und da Wünsche versagen müssen; aber es kann wohl behauptet werden, daß das hergebrachte und naturgemäße Verhältnis weder der Aufwendungen noch der Abgaben schwerwiegend verschoben wurde.

Entsprechend dem Charakter unseres Heimatlandes kommt der größere Teil der Landtagsarbeit der Landwirtschaft zugute. Das Gesetz der Landwirtschaftkammer steht oben an. Die gewünschte Steuerreform ist ihrem Ziele ebenfalls einen Schritt näher gekommen. In den Voranschlägen des Staatshaushalts- und Landeskulturfonds ist sie gut bedacht worden. Ihre internen Fragen haben z. T. einen günstigen Ausgang gefunden, wie die leidige Stutbuchsache, und die hier unstrittene Revision des Pferdezuchtgesetzes dürfte durch den einstimmigen Wunsch des Landtages nach einer Behandlung in einer auch von Regierungsvertretern beschickten Konferenz auf dem Wege sein. Die Entschließungen des Landtags über die Bodenkreditanstalt werden dies Institut hoffentlich in kurzem segensreich für den ländlichen Grundbesitz umgestalten. Handel und Gewerbe erfahren zweifellos eine Kräftigung und Förderung durch die Schaffung der Handelskammer und die Bewilligung der Gelder für die reichsseitig eingerichtete Handwerkskammer. Dem Verkehr werden immer neue Wege erschlossen, und auf ihnen halten neben den materiellen Vorteilen auch neue kulturelle und befreiende sittliche Ideen zur Hebung der geistigen Wohlfahrt unseres Volkes ihren Einzug. Für die Vorarbeiten zu neuen Eisenbahn- und Wasserstraßen bewilligte der Landtag bedeutende Summen; durch die Aufhebung des Chausseegeldes fallen unbequeme Schranken; mit der dafür eingeführten Erbschaftsteuer und der erhöhten Wirtschaftreglementierung wird man sich bald aussöhnen. Die zahlreiche Beamtenschaft sieht dem Landtage allerdings enttäuscht nach; ihre von der Regierung genährten Wünsche erfüllte der Landtag mit den bewilligten Gehaltszuschlägen nur zum Teil. Sie müssen sich mit der Vertröstung auf den nächsten Landtag begnügen. Den Lehrern, mit Ausnahme der akademischen, wurden ihre Bitten um Gehaltsaufbesserung, resp. Gleichstellung mit den betreffenden Beamtenklassen rundweg abgeschlagen; auch sie werden jedoch nicht zu hoffen aufhören, einerseits ihr Verhältnis zu andern Dienern des Staates und andererseits zu ihren Standesgenossen in den übrigen deutschen Staaten baldigst in der entsprechenden Gehaltsbemessung ausgedrückt zu sehen. Ihre Wünsche nach anderer Seite sind wenigstens teilweise erfüllt, wie die Genehmigung einer 5. Seminarklasse und andere weniger wichtige Sachen zeigen, und zugleich wurde ihnen in den Beschlüssen des Landtags die Bürgschaft für weitere in ihren Wünschen liegende Fortschritte auf diesem Gebiete zu teil (6. Seminarklasse). In den Gesetzen über die Witwen- und Waisenversorgung der Beamten, der Unterstützungsanstalt der Lehrer und der Eisenbahnbeamtenkrankenkasse und Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung u. a. bekundet die Regierung die löbliche Absicht, die Verhältnisse der Staatsdiener immer sicherer zu stellen, und der Landtag stand ihr darin nicht nach. — Eine tiefer einschneidende Aenderung in der Verwaltung des Landes ist mit der Einrichtung des Amtsgerichts Rüstringen angebahnt. Hoffentlich verständigen sich Regierung und Landtag bald über die Hindernisse, die der Schaffung eines selbständigen Verwaltungsbezirks dort entgegenstehen.

Dieser letzte Punkt berührt schon die neue Erscheinung im 27. Landtage, die durch den Abg. Hug vertretene Sozialdemokratie. Im allgemeinen entsprach sein Auftreten nicht den etwas wilden Vorstellungen, die darüber im Schwunge waren; es unterschied sich in nichts, wenn man von ein paar schneidigen Begegnungen mit den Abgg. Frhr. von Hammerstein und Burlage absieht, von dem der übrigen Abgeordneten; maßvoll und besonnen in allen wirtschaftlichen Fragen und wohlerfahren auf den von ihm betretenen Gebieten, fügte er sich wohlgelitten in den Kreis der Landboten.

Dem Publikum wäre durchweg mehr Interesse für die Verhandlungen des Landtags zu wünschen. Wie wenige Wähler hörten ihren Kandidaten einmal zu! Nur ab und zu an den „großen Tagen" waren gewisse Interessentengruppen vertreten, aber niemals auch nur annähernd so stark, daß der kleine Zuhörerraum zu klein wurde. Diese bedauerliche Gleichgiltigkeit den Vorgängen des politischen Lebens im engeren und weiteren Sinne gegenüber wird gewöhnlich nicht als ein Zeichen von reifer Entwickelung angesehen; jedenfalls zeigt sich darin bei uns kein Aufschwung des öffentlichen Lebens, sondern, nach Berichten aus früherer Zeit zu urteilen, eher das Umgekehrte. Die Teilnahmlosigkeit der breiteren Volksmassen den Reichstags-, Landtags- und Gemeindewahlen gegenüber bestätigt das. Und doch würde ein stärkeres Allgemeininteresse an den Verhandlungen unserer gesetzgebenden Körperschaft ohne Zweifel befruchtend und anregend auf dasselbe zurückwirken.

Die lex Heinze im Reichstag.

* **Oldenburg**, 17. März.

IV.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt aus Berlin, 16. März: Durch eine Obstruktion im großen Stil ist die Beratung der lex Heinze auch heute noch nicht zu Ende gebracht. Die Erregung von gestern übertrug sich auf die heutige Sitzung. Präsident Graf Ballestrem eröffnete die Verhandlungen vor einem sehr gut besetzten Parquett. Man begann mit der vom Abg. Singer (Soz.) beantragten namentlichen Abstimmung über den vom Abg. Graf Hompesch (Centr.) gestellten Antrag auf Schluß der Debatte bezüglich des Kunst- und Theaterparagraphen. Eifrige Beratung pflogen indes die Geschäftsordnungsspezialisten der Linken, die Abgg. Richter und Singer. Ob sie einen neuen Obstruktionsplan entwerfen? Einstweilen ließ sich nach dieser Richtung hin nichts thun. Das Haus war beschlußfähig. 281 Abgeordnete nahmen an der Abstimmung teil. Mit 196 Stimmen wurde der Schlußantrag angenommen. Es folgte eine Reihe persönlicher Bemerkungen. Graf Ballestrem achtete sorgsam darauf, daß die Redner über den Rahmen der persönlichen Bemerkung nicht hinausschweiften. Wohl ein Dutzend Mal mußte der Präsident die Glocke schwingen, aber er verstand es, durch guten Humor dem Eingriff die Schärfe zu nehmen. Endlich kam es zur entscheidenden Abstimmung über den Kunstparagraphen. Hier konnte man die Geschicklichkeit des Grafen Ballestrem beobachten. Es gelang ihm durch entsprechende Fragestellung die Abstimmung durch Mehrheitbeschluß herbeizuführen. Mit großer Majorität wurde der Kunstparagraph nach den Kompromißanträgen der Rechten und des Centrums angenommen. Nun versuchte die überrumpelte Opposition ihr Heil beim Theaterparagraphen. Neben Singer trat Richter in Aktion. Die Abstimmung erfolgte durch Namensaufruf. Das Ergebnis war Annahme des Theaterparagraphen mit 166 gegen 124 Stimmen. Nachdem diese Entscheidung gefallen war, leerte sich das Parquett. Voll Befriedigung über den errungenen Sieg eilten die Freunde der lex Heinze in die Foyers. Aber — die schicksalreiche Vorlage war noch keineswegs im Hafen. Die Abstimmung über das ganze Gesetz stand noch aus, abgesehen davon, daß noch mehrere Paragraphen zu erledigen waren. Alsbald verbreitete sich überall im Saale die Kunde, daß die Linke jetzt Obstruktion großen Stils zu treiben beabsichtige. Man plane durch eine Flut von Anträgen, durch Entsendung zahlreicher Dauerredner, durch namentliche Abstimmungen, kurz, mit allen zu Gebot stehenden Mitteln die Erörterung hinauszuziehen, Beschlußunfähigkeit herbeizuführen und so die Verabschiedung der Vorlage hintanzuhalten. Man wußte, die Mitglieder des bayrischen Centrums harrten mit Ungeduld des Augenblicks, in die Heimat zurückzureisen. Die Mehrheit für die lex Heinze aufzulösen, das war fortan die Parole. Wiederum beantragte Abg. Singer, schnell vom Abg. Richter instruiert, eine namentliche Abstimmung über den Paragraph 184c. Unwille rechts und im Centrum. Vorher ging abermals ein sehr hitziges Gefecht in Form persönlicher Bemerkungen zwischen den Abgg. Graf Oriola, Graf Arnim einerseits und dem sozialdemokratischen Abg. Stadthagen andererseits. Inzwischen war ein Antrag Heine (Soz.) gedruckt und verteilt worden, als Paragraph 184b, folgenden Inhalts: „Die Bestimmungen der Paragraphen 184, 184a, 184b finden keine Anwendung auf künstlerische Produktionen und Darstellungen." Dadurch wurde die Diskussion über den Kunst- und den Theaterparagraphen zu neuem Leben erweckt. Siebzehn Redner, hieß es, hätten bereits die Absicht, zu diesem Antrag zu sprechen. Darob erbleichten selbst nervenfeste Mitglieder der Journalistentribüne. Da konnte man sich ja gleich auf ein Logis im Reichstag einrichten! — Im Verlauf der an den Antrag Heine sich knüpfenden Geschäftsordnungsdebatte eröffnete Abg. Gröber (Centr.) der Linken erhobenen Tones, daß ihre Erwartung, Mitglieder des Centrums und der Rechten würden „die Geschichte satt kriegen" und nach der Heimat reisen, sich nicht erfüllen werde. Kurz vor 7 Uhr abends wurde schließlich in gewohnter, d. h. namentlicher Abstimmung mit 155 gegen 105 Stimmen die geschäftsordnungsmäßige Unzulässigkeit des Heineschen Antrages konstatiert. Dann trat auf Vorschlag des Präsidenten Vertagung ein.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 17. März.

Zu den Friedensverhandlungen.

Die londoner „Daily Mail" meldet aus Pretoria vom 13. d. M.: Staatssekretär Reitz hat heute eine Proklamation erlassen, in welcher er Salisburys Ausführungen in seiner Antwort auf die Depeschen der Präsidenten Krüger und Steijn widerlegt. Es heißt in der Proklamation, die Republik habe an die britische Regierung seiner Zeit die Forderung gerichtet, die britischen Truppen zurückzuziehen, sonst würde sie deren Anwesenheit als Kriegserklärung auffassen. Hierin brauchte man noch keine Kriegserklärung von Seite der Buren zu finden. Beides, die Rüstungen und das Ultimatum, seien Schutzmaßregeln gewesen, die aus dem Zuge Jamesons folgten und aus der durch chiffrierte Telegramme sich ergebenden Entdeckung, daß britische Kabinettsminister in den Versuch verwickelt waren, den Republiken ihre Unabhängigkeit zu stehlen. Jetzt seien durch Salisburys Telegramm alle Zweifel beseitigt, und die Burghers müßten für ihre nationale Existenz kämpfen in dem Vertrauen, daß Gott das Recht schützen werde.

Des Weiteren telegraphiert der Korrespondent der „Daily Mail" in Pretoria: Er habe mit den höchsten Staatsbeamten Transvaals eine Unterredung gehabt, woraus hervorgehe, daß die Buren vor dem Eingang des Telegramms Salisburys thatsächlich bereit waren, umfassende Reformen und Konzessionen zu gewähren. Ein Staatsmann, vermutlich der Staatssekretär Reitz selbst, sagte: „Besser ein halbes Ei, als keins, aber besser keins, als ein faules". Von den Personen, die nach Europa gehen, um eine europäische Intervention nachzusuchen, vertritt der Staatssekretär Fischer die beiden Republiken, Wolmarans Transvaal, Wessels den Oranjefreistaat. Man zittert in Pretoria davor, daß die Buren die Drohung des Montague White, die johannesburger Goldminen zu zerstören, wahr machen könnten, und die englische Presse macht den Präsidenten Krüger persönlich hierfür verantwortlich. Da dieser aber auf einem deutschen Kriegsschiff entschlüpfen könnte, so schreibt die „Daily Mail" dazu, so würden die Buren selbst dann die Kosten zu tragen haben. In demselben Blatte wird behauptet, daß die Mannschaft der „Deutschland" an Land in Portsmouth unter den Augen ihrer Offiziere drei Hurras für die Buren ausgebracht hätte.

In den diplomatischen Kreisen Wiens wird die Drohung Krügers, Johannesburg und die dortigen Goldminen in die Luft zu sprengen, sehr ernst genommen, jedoch daran die Erwartung geknüpft, daß nunmehr Frankreich und Deutschland insolge ihres sehr großen Besitzes an Minenaktien intervenieren werden.

Im französischen Senat erwiderte gestern auf eine Anfrage, was die Regierung in Betreff des Gesuchs um Intervention zu thun gedenke, das die Präsidenten Krüger und Steijn an die Mächte richteten, der Minister des Aeußeren Delcassé: „Unser Konsul in Pretoria hat der Regierung in einem Telegramm mitgeteilt, daß die Präsidenten der beiden Republiken um die Intervention der Mächte für einen Frieden auf der Grund-

Landesbibliothek Oldenburg

lage der Unabhängigkeit der Republiken nachgesucht hätten. Die englische Regierung hatte auf diesen Schritt der beiden Präsidenten öffentlich erwidert, sie könne dieser Unabhängigkeit nicht zustimmen. Eine Intervention der Mächte konnte also nicht mehr stattfinden. Hätte sie früher stattfinden können? Die englische Regierung hatte gleich in den ersten Tagen des Krieges erklärt, daß sie eine Intervention nicht annehmen würde. Seitdem hat England die Beschlüsse der haager Konferenz unterzeichnet. Frankreich hat zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten vermittelt, die Lage war damals aber eine ganz andere. Man könnte sagen, die Mächte hätten zu einer gemeinsamen Verständigung gelangen können. Man hat sogar behauptet, ich hätte es abgelehnt, mich einer Intervention zu Gunsten des Friedens anzuschließen. Das ist eine durchaus falsche Legende. Zwischen Frankreich und Rußland, deren Union von Tag zu Tag enger wird und über übelwollende Behauptungen erhaben ist, hat es in dieser Beziehung keine Meinungsverschiedenheit gegeben. (Beifall.) Frankreich hat seine edelmütigen Ueberlieferungen bewahrt, muß aber an seine eigenen Interessen denken. Frankreich hat der internationalen und humanitären Solidarität genug Opfer gebracht, um das Recht zu haben, nun auch seinerseits ohne Neid auf die Initiative anderer zu blicken, die zu unterstützen und deren Erfolg mit aufrichtigem Beifall zu begrüßen Frankreich stets bereit bleiben wird." (Beifall.) — Damit war der Zwischenfall erledigt.

Die russische Presse bespricht voller Sympathie das Telegramm der beiden Burenpräsidenten, das die Entschlossenheit der Nation, ihr Recht der Selbständigkeit zu bewahren, bekunde, und verurteilt einstimmig Salisburys harte und ungerechte Antwort. Die Rufe nach einer Intervention, an die übrigens kein Politiker in Petersburg glaubt, werden immer lauter und eindringlicher. Die „Now. Wremja" meint, der gegenwärtige Moment solle ausgenutzt werden; England werde bei einem ernsten Druck der Mächte sofort nachgeben müssen. Die finanzielle Hegemonie Englands werde die Folge des Säumens Europas sein, welches die Vernichtung der Burenrepubliken nicht zulassen dürfe.

Ueber die Stimmung in Nordamerika berichtet folgendes Telegramm aus Newyork vom 16. März: In der Coopers Union fand gestern eine Versammlung zu Gunsten der Buren statt. Unter den Rednern befand sich auch der frühere Generalkonsul von Transvaal, White. Der Vorsitzende der Versammlung erklärte in einer Ansprache, der Krieg werde nicht eher vorbei sein, ehe nicht der letzte Bur im Grabe liege oder alle Engländer sich auf der Flucht befänden. White wiederholte die Ausführungen, die er, wie gemeldet, in seiner Zuschrift an die „World" gemacht hat. Der nächste Redner, Wessels, beschuldigte die Engländer u. a., daß sie den Eingeborenen die Waffen zum Kampfe gegen die Buren lieferten. White bemerkte nach der Versammlung in einem Interview, es wäre aus strategischen Gründen zu rechtfertigen, wenn die Buren Johannesburg in die Luft sprengen würden, und verwies als Beispiel auf den Brand von Moskau im Jahre 1812. Die Buren hätten nicht ernstlich Bloemfontein verteidigen wollen, da dasselbe infolge seiner Lage zu einer Verteidigung nicht geeignet sei.

Vom Kriegsschauplatz

wird aus Bloemfontein gemeldet: General Prettyman hat als Gouverneur von Bloemfontein eine Proklamation erlassen, in welcher alle Bürger innerhalb eines Umkreises von 10 Meilen aufgefordert werden, bei Strafe der Konfiskation des Eigentums die Waffen abzuliefern. Unter der holländischen Bevölkerung herrscht große Unruhe. General Prettyman ernannte Collins an Stelle Papenfus' zum Landdrost. Das Mitglied der früheren Regierung Fraser und der Bürgermeister werden in örtlichen Angelegenheiten zu Rate gezogen. Eine große Menge von Vorräten, die von dem seitens der Buren bei Wasserfall am Rietflusse erbeuteten englischen Convoy herrühren, wurde hier aufgefunden.

Aus Vanzyl melden die londoner Blätter vom 15. März: Der Uebergang über den Oranjefluß wurde heute mit Erfolg forciert (vermutlich durch den General Clements). Die auf den Hügeln stehenden Buren wurden überrascht und setzten dem Uebergang über den Fluß keinen Widerstand entgegen. Gegenwärtig wird eine Pontonbrücke für die Hinüberschaffung der schweren Geschütze hergestellt. Ein kräftiger Vorstoß steht bevor. — Eine Abteilung Kappolizei unter dem Befehle des Kapitäns Wooler hat Barkly East besetzt.

Aus Kimberley wird gemeldet: General Methuen hielt eine öffentliche Versammlung ab, in der er in einer Rede die Tapferkeit der Verteidiger der Stadt hervorhob und auch den Buren großes Lob spendete. Die größte Bewunderung zollte er General Cronje, den er als den tapfersten Soldaten, der ihm je begegnet sei, hinstellte.

Starke Burenkommandos sammeln sich, einem Telegramm aus Lourenço Marquez zufolge, bei Warrenton am Vaalflusse, wo die Freistaatburen dem Vorstoß von Roberts Widerstand bieten wollen.

Denunziation eines deutschen Dampfers.

Der madrider Korrespondent des „Standard" denunzierte durch ein indirektes Telegramm, welches er nicht von Madrid abzusenden wagte, den deutschen Reichspostdampfer „König", der Neapel am 2. März verließ, daß er viele deutsche, belgische und holländische Passagiere an Bord habe, die sich öffentlich gerühmt hätten, daß sie als Freiwillige in der Burenarmee dienen würden. Die portugiesischen Behörden möchten bei der Ankunft des Dampfers in Lourenço Marquez beweisen, daß es ihnen mit der Beobachtung der Neutralität Ernst ist.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Mittag um 2 Uhr aus Kiel abgereist und abends um 8 Uhr in Berlin eingetroffen.

— Die Kompromißverhandlungen über das Fleischbeschaugesetz zwischen der Regierung und der agrarischen Reichstagsmehrheit sind vorläufig gescheitert; sie sollen jedoch wieder aufgenommen werden. — Offiziös schreibt ferner die „N. A. Z.": „Von einer Reihe von landwirtschaftlichen Vereinigungen sind an den Kaiser Telegramme gerichtet worden, welche zum Zweck der Aufrechterhaltung der zu dem Fleischbeschaugesetz von der Reichstagskommission beschlossenen Vereinbarungen die Hilfe Sr. Majestät anrufen. Es konnte um so weniger vorausgesetzt werden, daß in dieser schwebenden Frage der Kaiser eine persönliche Initiative ergreifen würde, als die verbündeten Regierungen zu den im Reichstage gefaßten Beschlüssen Stellung zu nehmen noch nicht in der Lage gewesen sind. Wie wir hören, sind alle diese Kundgebungen ohne Beantwortung geblieben." — Für den Protest, zu dem sich eine große Anzahl Fabrikanten u. s. w. aller Teile Deutschlands wegen der Beschlüsse der Reichstagskommission in Angelegenheit des Fleischbeschaugesetzes vereinigten, sind weiter ungefähr 3600 Unterschriften eingegangen, welche dem Reichskanzler überreicht wurden.

— In einem dem Bundesrat zugegangenen Nachtragsetat werden an einmaligen Ausgaben 5 881 057 Mark gefordert, darunter 4 500 000 Mark zur Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung; ferner 320 000 Mark zum Ankauf eines Grundstücks in Holtenau bei Kiel für die Unterbringung von Torpedoabteilungen und Torpedobotsreserve-divisionen. Für die Kolonialverwaltung wurden 997 300 Mark gefordert, nämlich ein Zuschuß für Kamerun im Betrage von 865 300 Mark und ein Zuschuß zu den Verwaltungskosten für Samoa in Höhe von 52 000 Mark. Zur Entsendung eines Sachverständigen für Handelsangelegenheiten zum Generalkonsulat in Petersburg seien 20 000 Mark gefordert.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist gegenwärtig 18 Jahre alt. Nach dem Hausgesetz wird er mit 19 Jahren volljährig. Der Großherzog gedenkt nach der „Kreuzztg.", sobald er in diesen Tagen sein Abiturientenexamen bestanden haben wird, sich zu seiner Mutter nach Cannes zu begeben, im Mai die Universität Bonn zu beziehen und 1901 die Regierung anzutreten.

— In der Wahlprüfungskommission des Reichstags ist die Wahl des Abg. Freiherrn von Stumm beanstandet.

— Der „Berl. Korresp." zufolge ist die durch die Presse gegangene Meldung, das preußische Staatsministerium habe sich entschlossen, die gesamte Wasserbauverwaltung auf das landwirtschaftliche Ministerium zu übertragen, unzutreffend.

— Die Steuerkommission des württembergischen Landtages lehnte einen Antrag auf Einführung einer Umsatzbesteuerung der Warenhäuser ab. Der Minister des Innern und der Finanzminister hatten ihre lebhaften Bedenken hervorgehoben und empfohlen, die Erfahrungen abzuwarten, die man in Preußen mit dieser Steuer machen werde.

Ausland

Rußland.

Die „Times" melden aus Petersburg: Aus dem Süden Rußlands kommen neue alarmierende Berichte über verdächtige militärische Bewegungen. Es heißt, in Odessa würden Truppen aus den südöstlichen Distrikten konzentriert; ferner wurde beschlossen, eine Reservedivision im Kaukasus zu mobilisieren, und zwei Reservebataillone wurden nach Andijan, der Endstation der zentralasiatischen Bahn, geworfen.

Die „Times" bemerken dazu: Die russische Forderung unterliege vornehmlich dem Einwand, daß sie eine negative sei, denn alles, was Rußland verlange, sei ein Versprechen der Türkei, daß ohne Rußlands Genehmigung keine derartigen Bahnkonzessionen nördlich von der projektierten deutschen Hauptlinie erteilt werden sollten. England sehe die Angelegenheit vollkommen interesselos an. Falls Deutschland seine Interessen bedroht glaube, werde es schon die nötigen diplomatischen Schritte ergreifen. England könne mit seiner Seemacht und seiner unangreifbaren Kaproute sicher die diplomatische Kampagne mit Ruhe abwarten.

Argentinien.

Die „Times" melden aus Buenos Aires vom 15. März: Eine revolutionäre Bewegung ist in der Provinz Entre Rios ausgebrochen. Die Aufständischen besetzten die größeren Städte.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 17. März.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Erbgroßherzog und J. H. die Herzogin Charlotte trafen hier gestern von Kiel wieder ein.

J. H. die Herzogin Charlotte wird sich Montag nach Italien begeben.

J. K. H. die Erbgroßherzogin besuchte gestern den Einakterabend im Theater.

E. H. **Großherzogliches Theater.** Der gestrige Einakter-Abend brachte nach Fuldas geistreicher „Zeche" und Schmidt-Häßlers fein empfundenem „Herbst", der in der vorigen Spielzeit erstmalig hier zur Darstellung kam, als Novität „Zum Einsiedler", ein Lustspiel von Benno Jacobson. Das bescheiden-unterhaltsame Werkchen kann sich mit den beiden ihm vorangegangenen Einaktern in künstlerischer Beziehung nicht messen. Nach einem gefälligen Auftritt, der uns den alten Sanitätsrat Schlomann (Herr Hedeberg) und seine Gattin (Frl. Luise Behrens) am Tage ihrer silbernen Hochzeit in demselben rheinischen Hotelzimmer zeigt, wo sie vor 25 Jahren geweilt, bringt das Lustspiel seinen Haupttrumpf in einer mit starken Uebertreibungen gefüllten, derb witzigen Scene, in der ein junges unglaublich zimperliches Ehepaar, (Herr Brock und Frl. Ewers) auf der Hochzeitsreise in demselben Gasthauszimmer einkehrt. Die beiden Paare freunden sich schließlich an und trinken zusammen ein Glas Rüdesheimer, und dann fällt der Vorhang. Man hatte nach den ersten Scenen mehr erwartet und ist nun am Schluß etwas enttäuscht über die pointenlose Plauderei, für die die Bezeichnung Lustspiel fast zu hoch gegriffen ist. Immerhin kann man über die Auftritte im Hotel „Zum Einsiedler", zumal, wenn sie so nett wie gestern dargestellt werden, ein paar Mal herzlich lachen. — Bei dieser Gelegenheit sei auf einen anderen neueren, ungleich gehaltvolleren Einakter hingewiesen, den sich eigentlich keine Bühne entgehen lassen sollte: O. E. Hartlebens „Abschied vom Regiment". Das ist in seiner Art ein kleines Meisterwerk, das überall eines starken Eindrucks sicher sein darf.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 18. März, 83. Vorst. im Ab., zum ersten Male: „Jugend von heute", eine deutsche Komödie in 4 Akten von O. Ernst. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20. März, 84. Vorst. im Ab.: „Jugend von heute". Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 22. März, außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen, erstes Gastspiel der k. k. Hofburgschauspielerin Frl. Adele Sandrock: „Medea", Trauerspiel in 4 Akten von F. Grillparzer. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 23. März, außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen, zweites Gastspiel der k. k. Hofburgschauspielerin Frl. Adele Sandrock, zum ersten Male: „Die Kameliendame", dramatisches Gemälde in 5 Akten von A. Dumas, Sohn, deutsch von L. Alvensleben. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 25. März, außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen, drittes und letztes Gastspiel der k. k. Hofburgschauspielerin Frl. Adele Sandrock: „Deborah", Volksschauspiel in 4 Akten von H. Mosenthal. Anfang 7 Uhr.

* **Ueber die Heimkehr des Abg. Frhr. von Hammerstein** schreibt man aus Birkenfeld: „Dem mutigen Verteidiger der Volksrechte und Kämpfer gegen unser gestrenges Präsidentenregiment wurde ein begeisterter Empfang zu teil. In den Dörfern, durch die er fuhr, wurde er mit Hoch- und Hurrarufen, mit Fahnen, Ehrenpforten, Liedern und Ansprachen geehrt. Besonders herzlich war der Empfang in Abentheuer, wo alles geflaggt hatte und Böllerschüsse zur Begrüßung abgegeben wurden. Aus vielen Gemeinden gehen dem Abgeordneten Zustimmungsadressen zu. Die Ehrungen würden nicht so allgemein erfolgen, wenn Frhr. von Hammerstein für seine aufrichtigen Bestrebungen nicht in so unverdienter Weise angegriffen worden wäre."

* **Die 297. Ausstellung des Kunstvereins im Augusteum** ist Sonntag, am letzten Tage der Oeffnung, bis nachmittags um 4 Uhr geöffnet.

* **Verband der Handels- und Gewerbevereine.** Angesichts der im Reichsamt des Innern gegenwärtig stattfindenden legislatorischen Vorarbeiten, betreffend die Beschränkung resp. das Verbot der Beschäftigung verheirateter Arbeiterinnen in Fabriken, hat der Verbandsvorstand an die bedeutenderen Textilindustriellen im Herzogtum Abdrücke der vom Verband der chemnitzer Textilindustriellen an den Reichskanzler in dieser Angelegenheit gerichteten Eingabe versandt und um Meinungsäußerung darüber ersucht, ob es sich empfehle, daß auch der Verband beim Reichskanzler deswegen vorstellig werde. Der Verbandsvorstand ist mit der Reichsregierung auch der Ansicht, daß es schöner und wohlthätiger wäre, wenn die verheirateten Frauen ganz der Familie erhalten bleiben würden. So lange aber der Verdienst des Mannes nicht derartig sicher gestellt und so hoch sei, daß die Familie die Einnahmen der Frau entbehren könne, so lange insbesondere unsere Industrie dringend der Frauenarbeit bedürfe, und so lange die im industriellen Wettkampf mit uns konkurrierenden Länder nicht gleichfalls ähnliche Beschränkungen der Frauenarbeit einführen, wäre es nicht allein im höchsten Grade unklug, sondern nach beiden Seiten hin ungerecht, einseitig Beschränkungen aufzulegen. Die Einschränkung oder gar das Verbot der Frauenarbeit würde für die oldenburgische Industrie wie für die Arbeiterbevölkerung selbst von nicht unerheblicher Bedeutung sein. Nach der von der großherzoglichen Gewerbeinspektion für 1898 aufgestellten Statistik sind von den 11 822 Arbeitern nicht weniger als 2126, also fast der fünfte Teil, weiblichen Geschlechts.

* **Ueber die beiden Humoristen,** die heute und morgen Abend hier in der „Union" auftreten, schreiben die „Bremer Nachrichten" bezüglich ihres Auftretens im dortigen „Tivoli": „Für den Humor ist ausreichender denn je gesorgt. Während Hermann Klinge als Lokalhumorist mit bekannter Schlagfertigkeit unter großem Beifall seine Kouplets singt, hat Ludwig Tellheim, der hier bislang noch nicht gehört wurde, sich ein ganz anderes Spezialgebiet erkoren. Er kopiert in gewissem Sinne die Yvette Guilbert. Besonders mit seiner Balladeparodie vom Schwein wirkte er am Sonntag erschütternd auf das Zwergfell der zahlreichen Zuhörer. Je länger man ihn hört, je mehr gewöhnt man sich an seinen österreichischen Dialekt. Mehr Beifall als diese beiden Humoristen hat hier selbst Otto Reutter nicht gehabt.

* **Die Laune des Wettergottes** läßt uns bereits gegenwärtig das richtige Aprilwetter genießen. Bei schneekalter Luft wechselt heiterer Sonnenschein mit heftigem Schneegestöber beinahe Tag für Tag. Bei der konstant niedrigen Temperatur ist das Leben in der Natur noch weit zurück, obwohl in wenigen Tagen der Frühling offiziell seinen Einzug bei uns halten wird. Der Frühlingsmonat macht auch in diesem Jahre seinen Namen recht wenig Ehre.

* **Wählerversammlung bei Doodt.** Die Versammlung, die der Vorstand der freisinnigen Volkspartei auf heute Abend 8 Uhr einberufen hat, verspricht sehr interessant zu werden. Nicht weniger als zwei Reichstagsabgeordnete werden sprechen, nämlich die Herren Oberamtsrichter Bargmann und Rektor Kopsch. Die Flottenvorlage wird jedenfalls wieder den Hauptanziehungspunkt für die Besucher bilden.

* **Eine März-Feier** zum Gedächtnis des 18. März 1848 feiert alljährlich die Sozialdemokratie. Auch in diesem Jahre ist eine solche Feier vom Volksverein für Sonntag im „Vereinshaus" an der Nelkenstraße arrangiert, in welcher Buchdruckereibesitzer Haverkamp aus Bremerhaven, ein geborener Oldenburger, die Festrede hält.

○ **Der oldenburger Schützen-Verein** hat seit Mittwoch, den 14. d. Mts., wieder regelmäßige Française-Uebungen eingerichtet, die im großen Saale der Union unter Leitung des Herrn Tanzlehrers von der Hey stattfinden.

⊙ **Der Dampfer Nordfriesland,** Eigentum der oldenburgischen Staatsbahn-Verwaltung, der in den Sommermonaten den Badeverkehr zwischen Harle (Carolinensiel) und den Inseln Wangerooge und Spiekerooge vermittelt, wird hier augenblicklich auf Brands Schiffshelgen am Stau einer größeren Reparatur unterzogen. Die Arbeiten werden seitens des Personals der Eisenbahn-Werkstätten ausgeführt.

* **Professor Heinrich Bulthaupt,** der gefeierte bremer Dramaturg, wird im hiesigen kaufmännischen Verein im

Landesbibliothek Oldenburg

Kasino am Mittwoch Abend einen ohne Zweifel sehr interessanten Vortrag über „Heine und das junge Deutschland" halten.

* **Dem soeben erschienenen Geschäftsberichte der Oldenburger Handelsbank** entnehmen wir folgendes: Das zweite Geschäftsjahr der Bank, welches am 31. Dezember 1899 schloß, zeigte auf allen Gebieten eine weitere befriedigende Entwickelung; sämtliche Konten weisen daher auch Zunahmen auf. Der teure Geldstand im verflossenen Jahre gestattete für die Mittel der Bank eine günstigere Plazierung als im Vorjahre, wenngleich unter Berücksichtigung der in Oldenburg herrschenden Geldverhältnisse derselbe nicht voll ausgenutzt werden konnte. Unter diesen Umständen wäre man in der Lage gewesen, an die Aktionäre eine höhere Dividende als im Vorjahre zu verteilen, wenn nicht auch diese Bank durch den Zusammenbruch verschiedener größerer Firmen in Oldenburg in Mitleidenschaft gezogen wäre. Da bei den verwickelten Verhältnissen sich zur Zeit nicht übersehen läßt, wie viel die Handelsbank aus den betreffenden Konkursmassen für ihre durch Bürgschaften und Hypotheken gedeckten Forderungen, die nach damaliger Sachlage als hinreichend gesichert erscheinen mußten, erhält, so erachtet man es für geboten, von der Verteilung einer Dividende Abstand zu nehmen, um dagegen den nach Dotierung des Reservefonds und nach vollständiger Abschreibung des vareler Bank-Uebernahme-Kontos, — für dessen Tilgung anfangs 3 Jahre in Aussicht genommen waren — verbleibenden Restbetrag des Gewinnes zur Abschreibung der zweifelhaften Forderungen zu benutzen. Während hierdurch voraussichtlich einerseits für den drohenden Verlust genügende Vorsorge getroffen ist, würde andererseits, falls sich die Abwicklung für die Bank günstiger gestalten sollte, der nicht in Anspruch genommene Betrag dem neuen Geschäftsjahre wieder zugute kommen. Im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat wird vorgeschlagen, von dem Gewinn von 53 716,19 Mk., welcher sich durch den Vortrag aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr von 2516.27 Mk. auf 56,232.46 Mk. erhöht, zunächst 2685.80 Mk. gleich 5% von 53,716.19 Mk. dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen, sodann 1150.30 Mk. gleich 10% auf Mobilien-Konto abzuschreiben, ferner mit 7250 Mk. den Rest des vareler Bank-Uebernahme-Kontos zu tilgen und die verbleibenden 45,146.36 Mk. zur Abschreibung zu verwenden. Der Gesamtumsatz erreichte die Höhe von 69,748,378.74 Mk.

* * *

* **Osternburg,** 17. März. Der Klub „Einigkeit" veranstaltet am morgigen Sonntag einen großen Gesellschaftsabend im Schützenhof zur Wunderburg. Aus dem reichhaltigen Programm sei besonders hervor gehoben: Ein fiedeles Gefängnis, Zithervorträge, Transvaal-Couplet, De Pingsttour usw. Der Vereinswirt, Herr L. Becker, hat für Küche und Keller bestens Sorge getragen.

h. **Bant,** 16. März. Der Verband der Wirtevereine des Herzogtums Oldenburg hält am 4. April im Colosseum hierselbst seinen diesjährigen Zonentag ab, mit welchem eine Ausstellung von Artikeln aller Art, die im Wirtschaftsbetriebe Verwendung finden, verbunden wird. Zu derselben sind zahlreiche Anmeldungen erfolgt.

n. **Großenkneten,** 16. März. Der Gesangverein „Liederkranz" wird in den Fasten einen Gesellschaftsabend veranstalten.

[] **Toffens,** 16. März. „Rasch tritt der Tod den Menschen an." Der hiesige Arzt, Herr Dr. med. Thaden, kehrte gestern gegen Mittag von einem Krankenbesuche heim, als er sich unwohl fühlte und verschied, ehe er noch sein Haus erreicht hatte. Ein Gehirnschlag hatte dem Leben des schon längere Zeit Leidenden ein plötzliches Ziel gesetzt. — Gestern Abend hielt der Privatgelehrte Herr Wempe aus Oldenburg in Ulbrands Gasthause hier einen sehr interessanten und äußerst klaren und fesselnden Vortrag über „Telegraphie ohne Draht". Leider war der Vortrag nicht so stark besucht, wie es dieses zeitgemäße Thema wohl verdient hätte. — Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Männergesangverein im Saale des Herrn Gröne einen Gesellschaftsabend mit Aufführungen, Gesang- und Musikvorträgen. — Der Jahresabschluß der Molkerei-Genossenschaft zu Ruhwarden, der 76 Genossen angehören, balanciert mit 59,248.26 Mark in Einnahme und Ausgabe. — Auf der durch den Verganter Rehme zu Langwarden heute in Seeverns abgehaltenen Auktion des J. Harms, zu der Käufer sich zahlreich eingefunden, wurden gute Preise erzielt. Besonders knapp und deshalb hoch im Preise ist augenblicklich Heu.

▭ **Burhave,** 16. März. Die zur Konkursmasse des kürzlich verstorbenen Kaufmanns und Wirts G. Märtens hierselbst gehörige Besitzung, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Kegelbahn und Garten, soll am 2. April durch den Konkursverwalter, Auktionator Boog hier, zum Verkauf aufgesetzt werden und soll nur dieser eine Verkaufstermin stattfinden.

h. **Bant,** 16. März. Der Vorstand und Aufsichtsrat des banter Konsumvereins hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher der Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr (1. Juli bis 31. Dezember) festgestellt wurde. Der Bericht bezeichnet dasselbe als ein recht günstiges. Die Mitgliederzahl ist in den sechs Monaten des Berichtsjahres von 2367 auf 2636 gestiegen, hat also um 269 zugenommen. Auch im Warenumsatze ist eine erhebliche Steigerung eingetreten. Derselbe betrug im Berichtsjahre 511,364.57 Mark. An Dividenden konnte der Verein in der ersten Geschäftsperiode des verflossenen Kalenderjahres 9 Prozent verteilen, während für die zweite Geschäftsperiode 8 Prozent gezahlt werden können. Dieser Rückgang erklärt sich daraus, daß der Verein nachträglich für das Jahr 1898 mit etwa 10,000 Mark zur Steuer veranlagt ist, weil er Brot an Nichtmitglieder verkauft hatte. Der Reservefonds beträgt 26,318.46 Mark; der Spezialreservefonds beläuft sich auf 5000 Mark. Der Barumsatz stellte sich in der zweiten Geschäftsperiode bei den verschiedenen Verkaufsstellen auf 375,412.37 Mark gegen 346,817.55 Mark in der ersten Geschäftsperiode. Zu dieser Einnahme kommen hinzu laut Bäckerei-Konto 81,965.20 Mark, für zurückgelieferte Fastagen ꝛc. 3951.94 Mark und für Kartoffeln 14,378.65 Mark, sodaß die Gesamteinnahme 475,708.16 Mark beträgt. Das Gewinn- und Verlustkonto weist nach einen Bruttoertrag aus Kolonialwaren 44,506.21 Mark, aus der Bäckerei 19,467.79 Mark, aus dem Lieferanten-Markengeschäft 6390 Mark und an Zinsen für Barzahlung 2274.62 Mark, zusammen 72,638.02 Mark. Davon gehen ab die Geschäftsunkosten im Betrage von 30,595.50 Mark, sodaß ein Reingewinn von 42,042.52 Mark verbleibt. Die Geschäftsanteile betrugen 52,295.76 Mark. Die Aktiva und Passiva balancieren mit 245,585.72 Mark. Welch enormen Warenumsatz der Verein hatte, erhellt daraus, daß verkauft wurden: Butter 13,625 Pfund, Margarine 37,090 Pfund, Kaffee 28,833 Pfund, Kakao 1587 Pfund, Erbsen 12,870 Pfund, Bohnen 12,999 Pfund, Käse 12,479 Pfund, Harzkäse 39,400 Stück, Weizenmehl 181,812 Pfund, Roggenmehl 278,190 Pfund, Petroleum 87,000 Liter, Roggenbrot 35,251 Stück, Bremerbrot 64,688 Stück, Schwarzbrot 37,243 Stück usw.

* **Bremen,** 16. März. Wegen angeblich ungerechter Arbeiterentlassung in dem großen Dampfsägewerk von Logemann u. Wardenburg sind sämtliche Holzarbeiter Bremens ausständig.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber kein Verantwortung).

Genossenschafts-Molkereien.

Als man vor einer Reihe von Jahren dazu überging, die in den Wirtschaften gewonnene Milch genossenschaftlich zu verwerten, entstanden überall Molkerei-Anlagen, zum Teil, ohne daß man erst lange überlegte, ob diese Anlagen sich rentieren würden oder nicht. Weil das Nachbardorf eine Molkerei besaß, wollte man auch eine haben: „Wi kähnt dat just so god dohn, as de in Xhusen!" Die Lieferanten der Maschinen ꝛc. redeten natürlich eifrig zu, namentlich auch waren manchmal solche Personen Haupttriebfedern, die irgend einen „Posten" zu ergattern dachten. So entstand eine Reihe von Molkereien, denen keine Existenzberechtigung zugesprochen werden konnte, und die dann auch zum großen Schaden ihrer Gründer teils wieder eingingen, teils ohne Nutzen weiter vegetieren. Es stellte sich bald heraus, daß diejenigen Anlagen am besten rentierten, die das größte Quantum Milch verarbeiteten, und daß auch nur diese ihren Genossen und Lieferanten anständige Milchpreise gewähren konnten. Auch jetzt noch gilt der Grundsatz, daß eine größere Molkerei besser besteht und bessere Preise zahlen kann, als mehrere kleinere im selben Bezirk. Die Genossen der eingegangenen Molkereien haben es leider zu ihrem Schaden erfahren müssen, daß man nicht „das Gebäude leicht als Wohnhaus verwerten und die kleine Maschine mit wenig Schaden wieder verkaufen könne" (wie kürzlich ein Korrespondent aus Edewecht im „Ammerländer" sehr naiv meinte), sondern daß mit dem Eingehen einer solchen Anlage Zehntausende verloren gehen. Der Bau neuer Molkereien ist nur dort berechtigt, wo die Anregung dazu einem Bedürfnis entspringt und nicht von Maschinenlieferanten und nach Geschäftsführerposten lüsternen Personen ausgeht. **Veritas.**

Kleine Mitteilungen.

Köln, 16. März. Gestern Nachmittag entgleiste ein Arbeiterzug der der Friedenshütte bei Kneuttingen (Lothringen) gehörigen Privatbahn. Zwei Arbeiter, welche unter die Maschine gerieten, waren sofort tot, drei starben auf dem Transport; fünf weitere Arbeiter wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt. — Bergen, 16. März. Der hier beheimatete Dampfer „Dovre" ist am vorigen Freitag mit einem anderen Dampfer zusammengestoßen; es gilt hier kaum für zweifelhaft, daß der andere Dampfer der Dampfer „Cuvier" war, der nach einer Lloydmeldung sank. Der Behauptung, daß der „Dovre" den Ort der Kollision verlassen hätte, ohne sich um das Schicksal der Mannschaft des „Cuvier" zu bekümmern, wird widersprochen, da der „Dovre" zweieinhalb Stunden liegen blieb, ohne etwas zu entdecken. Von Seiten des Dampfers „Dovre" wird behauptet, daß der „Cuvier" durch fehlerhaftes Manövrieren den Zusammenstoß verschuldete. — Sandefjord, 16. März. In der vergangenen Nacht brach in einer hiesigen Maschinenfabrik Feuer aus, welches sich infolge des starken Südwestwindes weiter ausdehnte. Fünfzig Häuser des bedeutendsten Geschäftsviertels, sowie die Kirche wurden durch das Feuer zerstört. Menschen sind bei dem Brande nicht ums Leben gekommen. Der Schaden wird auf eine bis zwei Millionen Kronen geschätzt.

Letzte Depeschen.

* **Rom,** 17. März. Der Agenzia Stefani wird aus Tanger gemeldet: Der italienische Gesandte, welcher sich gegenwärtig in Marokko am Hofe des Sultans aufhält, erreichte vom Sultan, daß die Insel Mogador zur Verfügung des internationalen Sanitätsrates gestellt wird, um als Lazarett benutzt zu werden.

* **London,** 17. März. Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts an das Kriegsamt, datiert aus Bloemfontein, den 16. März, besagt, daß Polecarew mit der Bahn wieder in Bloemfontein eingetroffen sei, sodaß Bloemfontein jetzt thatsächlich in Bahnverbindung mit Kapstadt stehe. Die Proklamation habe bereits eine ausgezeichnete Wirkung gehabt. Verschiedene Burghers hätten die Absicht ausgesprochen, ihre Waffen auszuliefern und zu ihrer gewohnten Beschäftigung zurückzukehren. Der Resident und Gouverneur von Basutoland habe gemeldet, daß in der letzten Zeit 800 Buren von Bloemfontein dort angekommen seien, ebenso ein anderes Kontingent aus Aliwal North, welche nur darauf warten, die Bedingungen der Proklamation kennen zu lernen, um sich zu ergeben, und sich geweigert hätten, der Raadsversammlung in Kroonstadt beizuwohnen, zu welcher sie von dem Präsidenten Steijn berufen worden seien.

Auslosungen.

3½ % braker Stadt-Anleihe von 1896. Ziehung vom 16. März 1900. Nr. 76 102 134. Die Einlösung geschieht vom 1. Nov. 1900 ab bei der oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. Restanten: keine.

4% Warpsspinnerei und -Stärkerei-Prioritäten. Ziehung vom 16. März 1900. Nr. 22 116 139 179 233 242 294 318 327 340 407 417 423 450 495 560 565 582 607 626 646 690 704 751 769 799 803 817 862 883 894 946 954 964 1010 1047 1078 1090 1098 1110. Die Einlösung geschieht vom 1. Juli 1900 ab bei der oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg à 105.— % Restanten: Nr. 1028, fällig seit 1. Juli 1899.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonntag, den 18. März.

Großh. Theater: „Jugend von heute". Anf. 7 Uhr.
Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung, 8 Uhr.
Oldenburger Schachklub: Tournier im Kaiserhof, 3 Uhr.
Klub Einigkeit: Großer Gesellschaftsabend, 7 Uhr.

Wer schnarcht versuche das
Sozojodol-Schnupfen-Pulver
1/1 Dose 50 Pfg., 1/2 Dose 35 Pfg. Erhältlich in den Apotheken.
Alleiniger Fabrikant:
H. Trommsdorff, chemische Fabrik, **Erfurt.**
(Zusammensetzung: 7 % dijodparaphenolsulfos. Zink, Menthol u. Milchzucker.)

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der Rechnungsteller **Rudolf Meyer** hier ist vom Großherzoglichen Staatsministerium, Departement des Innern, zum 1. April d. J. als **Auktionator** angestellt und vorschriftsmäßig beeidigt worden.

Oldenburg, 12. März 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin.

Ausbildung der Töchter u. Mündel **zu Kinderfräulein, Jungfern u. besseren Hausmädchen und zu Kontoristinnen.**

1. Abteilung: Kinderfräulein.

Der Lehrkursus währt 3 Monate, Lehrhonorar für den ganzen Kursus 30 M. Lehrplan: **Fröbelsche Erziehungs-Methode, Kinderbeschäftigung, Kinderspiele, Fröbel-Handarbeiten, Anfertigen von Kinderkleidchen, Bügeln ꝛc.**

2. Abteilung: Ausbildung zu Jungfern und besseren Hausmädchen.

Der Lehrkursus währt für Jungfern 4 Monate, für Hausmädchen 3 Monate. Schulgeld monatlich 10 M. Lehrplan: **Anstandslehre zur Aneignung gut. Manieren, Servieren und Tischdecken, Frisieren, Glanzplätten, Schneidern, Feinstopfen, Zimmerreinigen ꝛc.**

3. Abteilung: Handelsschule.

Der Kursus währt 3, auch 4 Monate. Lehrplan: **Buchführung (einfache und doppelte) Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre, Handelskunde, Stenographie, Maschinenschreiben ꝛc.** Lehrhonorar monatlich 20 Mk. Jede Schülerin erhält durch uns nach beendigtem Lehrkursus Stellung **als Kinderfräulein, Jungfer und besseres Hausmädchen oder als Schülerin der Handelsschule in einem guten Kontor oder Bureau.** Die Schülerinnen sämtlicher Abteilungen erhalten im Schulhause Pension zu dem billigen Preis von 35 Mark per Monat. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem 1. und 15. im Monat statt. Der nächste Kursus beginnt am 1. April. **Prospekte gratis.** Anmeldungen zum Eintritt nimmt entgegen

Die Vorsteherin
Frau **Erna Grauenhorst,**
Wilhelmstraße 10.

Moorhausen b. Wüsting. Z. v. 1 nahe a. Kalb. steh. **Kuh. Joh. Helms.**

An der 3. Ehnernstraße belegene 2 schöne

Bauplätze,

habe ich mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Osternburg. Zu verk. 2 trächtige **Schweine,** welche nahe am Ferkeln sind. **G. Dählmann.**

Gut erhaltene Sachen sind **billig** zu verk.: 1 Frack-, Gehrock- u. Jackett-Anzug. Achternstr. 67 I.

9 Cuba 21 ₰, 2 Goldküste 7 ₰, 10 Luxemburg 17 ₰, 3 Orange-Republ. 8 ₰, 2 Persien 7 ₰, 6 Preußen 16 ₰. **G. Zechmeyer,** Nürnberg. Satzpreisliste grat.

Tauben, schwarzschild., braunschild., Mövchen, blaue Pfautauben, Malteser, sowie **Bruteier** v. schw. Minorka, oft pr. Abst. zu verk. **Schröder,** Jakobistr. 4.

Groß-Bornhorst. Zu verk. ca. 2000 Pfd. **Heu. Ww. Hilbers.**

4 gut erhaltene **Fahrräder,** billig. Donnerschweerstr. 24 I.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Entlaufen ein junger graubrauner **Jagdhund.** Behang braun, Kopf braun mit weißer Bläße. Gestutzter Schwanz, Name „Tell".
Dem Wiederbringer Belohnung.
Wilh. von Häfen, Schüttingstr. 18.

Wohnungen.

Z. verm. auf Mai frdl. **Oberw.,** 6 R., K., Gart., 240 M. Näh. Catharinenst. 15.

Schöne **Wohnung** (1. Etage) auf dem Lande, 1½ Std. v. Oldenburg, ist billig zu verm. Langestr. 47.

Zu Mai ein oder zwei **Paterre-Zimmer** für einen Herrn in Rastede gesucht. Offerten unter **S. 204** befördert die Exped. d. Bl.

Kl. **Wohnung** zu v. Jakobistr. 2.

Zu verm. freundl. möbl. **Zimmer.** Wilhelmstraße 8, oben, Ecke Katharinenstr.

Zu v. e. **Wohn.** Näh. Johannisstr. 11.

Vakanzen und Stellengesuche.

Krügers B.-J., Kurwickstr. 2, sucht noch viele Kochlehrlinge auf gl. und Mai für hier und auswärts, ein Kinderfräulein, welches der französischen Sprache mächtig ist, viele Knechte und Mägde, bessere Kindermädchen, Lehrlinge in allen Branchen.

Eversten. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle** a. dauernde Arbeit. **Wilh. Böseler,** Hauptstr. 18.

Drielake. Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches **Dienstmädchen.** **G. Barkemeyer.**

Gesucht p. sof. eine tüchtige Taillenarbeiterin u. j. Mädchen, welche das Putzmachen oder Schneidern lernen wollen.
Emma Klusmann.

Osternburg. Gesucht zum 1. Mai 1 älterer solider **Knecht** für d. Landwirtschaft. **H. Müller Ww.**

Osternburg. Ges. z. 1. Mai ein zuverlässiger **Knecht. G. Kettler.**

Suche für ein bisher in meiner Familie in Stellung gewesenes gebildetes **Fräulein** gesetzten Alters eine **Stelle** als Hausdame, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin, möglichst zu Anfang April.
Frau **J. F. Iken,**
Bremen, Contrescarpe 69.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg

empfiehlt die **Neuheiten** der diesjährigen

Damen- u. Kinder-Konfektion

zu allerbilligsten Preisen.

Konfirmanden-Jacketts

in großer Auswahl, schwarz u. farbig, offen u. geschlossen, mit reicher Tressenverschnürung,
Stck. 2.50, 3, 4, 4.50, 5.50, 6.50, 7, 8.50, 9, 10, 11.50, 12, 13, 14 Mk. usw.

Große Auswahl in
schwarzen und farbigen
Jacketts

in den neuesten u. apartesten Façons in allen erdenklichen Ausführungen,
Stck. 2.50, 2.75, 3, 3.50, 4, 5, 6.50, 7, 8.50, 9, 10, 11.50, 12.50, 14, 15, 16.50, 17, 18, 20, 21, 22.50, 25 Mk. usw.

Schwarze Kragen,

kurz u. lang, überraschende Auswahl in den neuesten **Ramagé- u. glatten Kammgarn-Stoffen** mit reichen Garnierungen,
Stck. 1.65, 1.85, 1.90, 2.25, 2.75, 3.50, 4, 5.50, 6, 7, 8.50, 9.50, 10, 11, 12.50, 13, 14, 15, 16.50 Mk.

Aparte Neuheiten in
schwarzen Kragen

aus ramagierten reinwollenen Mohair- und seidenen Damasséstoffen, lang und kurz, auf Seide gearbeitet, in hocheleganten Ausführungen,
St. 8.75, 9.50, 10, 11.50, 12, 14, 15.50, 16.50, 18, 20, 22, 23,50, 25, 27, 29, 30, 32, 35 Mk. usw.

☐ und uni Golf-Capes,

nur Neuheiten,
Stck. 7, 8.50, 10, 12, 14, 17 Mk. usw.

☐ Staubmäntel,

vorzügliche Stoffe,
Stck. 2.75, 3.50, 4.50, 5, 7, 8 Mk.

Lodenmäntel,

große Auswahl, aus guten u. haltbaren Stoffen verarbeitet,
Stck. 7, 9, 10, 12 Mk. usw.

Große Auswahl der neuesten
Kinder-Jacketts

in reizenden Façons, für jedes Alter passend am Lager,
Stck. 2,75, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 7,50 Mk. usw.

Fertige Jacken-Kleider

in den neuesten Façons und aus nur guten Loden- u. Covert-coat-Stoffen.

Fertige Kleider-Röcke

in nur besseren reinwollenen **Cheviot- und Alpacca-Qualitäten,**
Stck. 5,50, 8, 9, 9.75, 12, 12.50, 14.50 Mk.

Rastede. Suche auf sofort zwei **Gesellen** für meine Tischlerei.
Fr. Neuken.

Gesucht auf sofort oder später ein ordentliches fleißiges **Mädchen** von 16—18 J., am liebsten vom Lande.
Frau **A. Engelke**, Bahnhofstr. 5.

Gesucht sofort ein tüchtiger Gartenarbeiter.
F. Harms, Kriegerstraße 3.

Ein im Maschinen- u. Handnähen tücht. j. Mädchen, das auch im Laden aushelfen muß, auf mögl. sof. ges.
C. Kramer, Schirmfabr.

Suche zum 1 Mai
1 Knecht.
W. Tebbenjohanns.

Gesucht ein zuverlässiges **Stundenmädchen.** Ziegelhofstr. 67.

Stundenmädchen f. Nachm. a. sofort gesucht. Kanalstr. 6a, unten.

Eversten. Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen,** welches gut melken kann und mit Landarbeit Bescheid weiß.
Näheres **H. Stolle Ww.**

Ein ordentliches **Mädchen,** welches im Kochen nicht unerfahren ist, sucht im kleinen Privat-Haushalt hier Stellung gegen Salär.
Jakobistr. 2. Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor.

Ich suche auf gleich und zu Mai viele **Mädchen, Köchinnen,** 25 bis 30 **Knechte, Mädchen,** die melken können, bei sehr hohem Lohn.
Jakobistr. 2. Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor.

Gesucht umständehalber zum 1. Mai ein ordentliches **Mädchen.**
Donnerschweerstr. 27.

Barghorn bei Rastede. Gesucht auf gleich ein **Geselle** und auf Mai ein **Lehrling.**
H. Klockgether, Stellmacher.

Wesserscheps b. Edewecht. Suche auf Mai ein akkurates **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.
Frau Lehrer Neddermeyer.

Osternburg. Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Jüngling** mit guten Schulkenntnissen, der sich dem Schreibfache widmen will.
A. Bischoff, Aukt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Klub „Vereinigung."
Am Sonntag, den 18. März:
2. humoristisches
Bockbierfest.
Großartiger Trubel.
Verlosung für Damen u. Herren,
in dem aufs schönste ausgeschmückten Vereinslokale **„Zur fröhlichen Wiederkunft"** (G. Schmidt).
Anfang **6. Uhr.** Entree **10** Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Kaiserpanorama.
Union — Glasveranda.
Vom 18.—24. März:
Eine Besichtigung des herrlichen Herrenchiemsee,
das Prachtschloß des König Ludwigs.

Oeffentliche Vorträge im Kasino.

Mittwoch, den 21. März, präzise 7½ Uhr:
Professor H. Bulthaupt:
Heine und das junge Deutschland.
Eintrittskarten: ℳ 1,25. Schülerkarten: ℳ 0,75 sind abends an der Kasse zu haben.
Kaufm. Verein „Soll und Haben."

Uhren-Reparaturen,

selbst die schwierigsten, übernehme ich zur prompten und billigen Ausführung **unter Garantie des sicheren Erfolges und größter Genauigkeit im Gang.**
Adolf Harms, Präzisions-Uhrmacher,
Kasinoplatz 1.

Verein Barbara

(ehem. Artilleristen).
Am Mittwoch, den 21. März d. J., abends 9 Uhr:
Kommers
beim Kameraden Haake, Bahnhofstraße.
Der Vorstand.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 18. März:
Im großen Saal:
Große
Gala-Vorstellung
der neu engagierten
Spezialitäten-Gesellschaft.
Anfang **8** Uhr.
Da die Leistungen der Gesellschaft ganz vorzüglich sind, wurden dieselben mit stürmischem Beifall belohnt, und lade ich daher zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Joh. Böseler.

März-Feier,

arrangiert vom Volks-Verein,
am Sonntag, den 18. März, nachm. 5½ Uhr,
im **„Vereinshaus", Nelkenstraße,** bestehend in
Festrede des Genossen Haverkamp-Bremerhaven,
Theater, Vorträgen ꝛc. ꝛc.
Zu recht zahlreichem Besuche der Gedächtnisfeier ladet ein **Der Vorstand.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 18. März 1900.
83. Vorst. im Abonn.
Zum ersten Male:
Jugend von heute.
Eine deutsche Komödie in 4 Akten von O. Ernst.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½,
Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 18. März: „Die Zauberflöte".

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes und unseren teueren Vaters, des Lehrers a. D. Rahmeyer bewiesene reiche Teilnahme sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
Oldenburg, 16. März 1900.
Die trauernden Angehörigen.

Danksagung.

Oldenburg. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau unseren innigsten Dank.
Johann Schnieder,
Eltern und Geschwister.

Familiennachrichten.
Elsa Müller
Franz Rewerts
Verlobte.
Rochlitz i. Sachs. **Campen** i. Ostfr.
Oldenburg, März 1900.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansage.
Eversten, 16. März 1900. Heute Morgen 10½ Uhr traf uns der harte Schlag, meinen innigstgeliebten u. unvergeßlichen Mann unseren guten, treusorgenden Vater, den Bremser
A. Schulz,
im vollendeten 34. Lebensjahre infolge eines bedauernswerten Unglücksfalles durch den Tod zu verlieren, welches mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige bringen
die trauernden Angehörigen.
F. Schulz geb. Oetjen.
G. Schulz u. Frau.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. d. M., nachmittags 2½ Uhr, Bloherfelder Chaussee aus auf den Kirchhof zu Eversten.

Eversten, 16. März 1900. Heute Morgen 10½ Uhr starb nach langem schweren mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Maurer
Justus Smeding
in seinem 45. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringt die trauernde Witwe
Anna Smeding geb. Harms
nebst Kindern u. Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. März, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause aus auf dem Kirchhofe zu Eversten statt.

Bloherfelde, 14. März. Heute starb nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann und unser guter Vater, der Schmiedemeister
Hermann Hinrichs
in seinem 59. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige die trauernde Mutter und Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. März, nachmittags um 3 Uhr, auf dem Eversten Kirchhof statt.

Metjendorf, 15. März 1900. Heute Morgen entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber Mann, Vater und Großvater **Joh. Hinrichs,** welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Helene Hinrichs, geb. Ahlers, und Kinder.
Die Beerdigung findet am 20. März, nachm. 4½ Uhr, auf dem Kirchhof zu Ofen statt.

Osterscheps, 15. März 1900. Heute entschlief nach langen mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe gute Mutter, die Witwe des weiland Hausmanns J. G. Schröder,
Wilhelmine, geb. Oellien,
im Alter von 53 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. d. M., nachm. 1 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: Bertha Atsma, Jever, mit Hans Düser, Jever. — Vermählt: Carl Thieme mit Adeline Thieme, Sander-Neuendeich. — Geboren: Sohn: Diedrich Rosenbohm, Oldenburg. — Gestorben: Postbote a. D. Johann Wilken Gabriels, Sillenstede, 67 J. Gebke Margarete Lührs, geb. Prull, Addernhausen, 73 J. Witwe Marie Eggerichs, geb. Oltmanns, Hohenkirchen, 78 J. Witwe Meta Onken, geb. Siedenburg, Hohenkirchen, 78 J. Tischlermeister W. Harms, Oldenburg. Diedrich Seekamp, Varel, 69 J. Minna Wilken, Zetel, 11 Monate. Antonie Eden, Zetel, 1 J. Landmann A. Bäker, Altjührden, 73 J. Ww. Stulken, geb. Schild, Wilhelmshaven, 62 J. Karl Westphal, Bant, 5 Wochen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 65 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. März 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 17. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

‡ **Der Verein Barbara** (ehemalige Artilleristen) hielt am Dienstag im Vereinslokale „Hotel Kaiserhof“ seine Monatsversammlung ab. Dieselbe war von Seiten der Mitglieder sehr gut besucht. Es wurden drei Kameraden als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Am 21. März besteht der Verein zwei Jahre; es wurde von der Versammlung beschlossen, diesen Tag durch einen Kommers beim Kameraden Haake zu feiern, außerdem findet zur Feier des Stiftungsfestes am 13. Mai im Vereinslokal ein Ball statt. Ferner beschloß der Verein, dem deutschen Flottenverein beizutreten. Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung vom Vorsitzenden um elfeinviertel Uhr geschlossen.

* * *

× **Eversten**, 16. März. Nach dem augenblicklichen Stand zu urteilen, wird sich die Bauthätigkeit in unserer Ortschaft in diesem Jahre nicht so rege wie in den Vorjahren gestalten. Einen triftigen Grund hierfür zu finden, dürfte zwar schwer halten, doch könnte man annehmen, daß jetzt die Wohnungsnot keine so große mehr ist wie in den früheren Jahren, wodurch natürlich auch die Baulust eine mindere geworden ist. Dier Zustand wird zwar voraussichtlich nicht lange anhalten; namentlich wenn erst die Kirche fertiggestellt ist, dürfte sich in unmittelbarer Nähe derselben die Bauthätigkeit wieder recht entfalten, wofür die Anzeichen schon jetzt vorhanden sind. — Durch den stetig steigenden Verkehr gezwungen, läßt augenblicklich der Odeonwirt eine nicht unbedeutende Vergrößerung sowie Renovierung seines Etablissements vornehmen. Da hiermit zahlreiche Arbeiter beschäftigt sind, so dürfte die Fertigstellung der Arbeiten noch vor Ostern erfolgen. — Zur Hebung der Beiträge zur Kasse der Feuerversicherungs-Gesellschaft der Landgemeinde Oldenburg sind für die Gemeinde Eversten folgende Termine angesetzt: Am Sonntag, den 25. März, nachmittags von 3—5 Uhr in Schüttes Wirtshaus und von 5—7 Uhr bei Böckmann in Eversten; denselben Tag, nachmittags von 2—3 Uhr, in Schmalriedes Wirtshaus in Friedrichsfehn; denselben Tag, nachmittags von 4—6 Uhr, in Schmidts Wirtshaus in Petersfehn; denselben Tag, nachmittags 7 Uhr, in Ww. Schmidts Wirtshaus in Bloherfelde; am Sonntag, den 18. März, nachmittags 6 Uhr, in Grashorns Wirtshaus in Ofen. — Der morgen Abend in der „Tapkenburg“ stattfindende Gesellschaftsabend des Kriegervereins Eversten verspricht recht interessant zu werden. Das reichhaltige Programm weist mehrere gute Theaterstücke auf, und da auch für deren gute Aufführung Sorge getragen ist, so ist ein Besuch dieses Gesellschaftsabends zu empfehlen.

†) **Westerstede**, 16. März. Hier herrscht seit einigen Jahren eine recht rege Baulust. Trotzdem in den letzten Jahren eine ganze Anzahl neuer Wohnhäuser fertig gestellt sind, sind noch verschiedene Häuser im Bau begriffen und noch in Aussicht genommen. Es lassen je einen Neubau aufführen Herr Gemeindevorsteher Lanje an der Gaststraße, Herr Zimmermeister H. Meinen an der Kirchenstraße, Herr Amtsbote M. tom Diek an der Gartenstraße, Herr J. Kuper an der sikenfolter Chaussee. Diese Neubauten gehen ihrer baldigen Fertigstellung entgegen. Ferner sind noch Neubauten in Aussicht genommen, bezw. ist schon damit begonnen worden von Herrn Malermeister H. Hotes an der Kirchenstraße, von Herrn H. Harbers an der Langenstraße und von Herrn Gemeindediener Oetken, sikenfolter Caussee. — Dem heutigen Schweinemarkt waren verhältnismäßig viele Ferkel zugeführt. Der Handel war wieder nicht sehr flott. Gezahlt wurden für Sechswochenferkel 9—12 Mark und für prima Tiere auch wohl 13 Mark. — Gestern und vorgestern hat der niederländische Zirkus Roberti hier seine ersten Vorstellungen gegeben, die leider nicht sehr stark besucht waren. Die Leistungen im Kunstreiten, in der Pferdedressur usw. sind ganz vorzüglich, so daß ein Besuch des Zirkus mit Recht empfohlen werden kann. Dem Vernehmen nach giebt der Zirkus am Sonntag seine letzten Vorstellungen.

j. **Metjendorf**, 16. März. Herr Nebenlehrer Janssen, der bisher den erkrankten Hauptlehrer Herrn Osterloh in Heinefelde vertrat, ist jetzt zur Vertretung des erkrankten Hauptlehrers nach hier versetzt.

|) **Elsfleth**, 16. März. An der Nase herumgeführt sind kürzlich einige hiesige Herrschaften von einem angeblich aus Butjadingen stammenden Dienstmädchen, das sich an ein und demselben Tage bei ersteren vermietete und dann nach Einkauf etlicher Kurzwaren von hier verdustete. — Herr Schuhmachermeister Gerhard Windeler und Frau hieselbst können am 7. April d. Js. das nur wenigen Eheleuten beschiedene Fest der goldenen Hochzeit begehen. — Wie an den letzten Tagen, so war auch heute die Weser hier zur Hochflutzeit derart angeschwollen, daß der größte Teil des gegenüberliegenden elsflether Sandes vom Wasser überflutet wurde.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 17. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

	Ankauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,70	96,25
3½ pCt. do. do.	95,90	96,45
3pCt. do. do.	86,30	86,85
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	95
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	126,85	127,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,45	96
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,60	96,15
3 pCt. do. do.	86,30	86,85
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	93
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	99,90	100,45
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97,20	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	97	97,55
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,45	95
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,40	58,15
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,60	97,15
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,95	100,25
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsw.-Prior.-Akt. III. Em. (4pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,40	169,20
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,425	20,525
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	193,75 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—
Diskont der Deutschen Reichsbank	5½ pCt.
Darlehenszins do. do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Konto-Korrent	5 pCt.

Oldenburg, 17. März. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 kündbar	95,70	96,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,90	96,45
3 pCt. dergleichen	86,30	86,85
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	94	95
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	94	95
3 pCt. dergleichen	84,50	85,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	126,85	127,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,45	96
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,60	96,15
3 pCt. dergleichen	86,30	86,85
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	—
3½ pCt. dergleichen	92	93
3½ pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.	98,70	99,45
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.	96,60	97,15
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,45	95
dergleichen kleine do.	94,45	95,25
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	92	92,75
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	—	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,40	58,15
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,40	58,40
4pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	97,80	98,35
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	71,10	71,65
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,20	98,75
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,70	99
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	94,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilscheine, bis 1905 unkündbar	99,90	100,20
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100,70	101
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	100,70	101,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	92,10	92,65
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	92,50	93,05
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,95	100,25
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	92,25	92,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,95	100,25
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1906	92,50	92,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,70	101,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,40	169,20
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,425	20,525
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

Bunte Bilder vom kölner Karneval.

Von Frisia Torst.

(Nachdruck verboten.)

Hei, wie lustig die Narrenglöckchen klingen! Zu fröhlichster Melodie schlagen noch einmal die Metalle aneinander — und nicht nur die „ungeprägten“, wie mancher seufzend am Aschermittwoch an der gähnenden Leere seiner angegriffenen Börse erkennen wird. Aber Verzeihung, daß die Faschingslust einen Augenblick getrübt ward durch so nüchterne Gedanken! Prinz Carneval soll das Scepter führen, er, der seinem getreuen Volke so meisterlich den Erdenjammer scheucht und alles weckt, was an köstlichem Humor und neckischer Schalthheit sonst unter tiefernster Miene verborgen wird.

Wir waren eine lustige Tafelrunde. Unter der sachkundigen Leitung des allzeit schlagfertigen Hauptmanns P. hatten wir etlichen Champagnerflaschen im „Treppchen“, dem wohlbekannten kölner Weinhaus, genügend „Geist“ entlehnt, um in die echte Feierstimmung zu kommen. Und nun stehen wir vor dem vielverheißenden Portal des Gürzenich auf klassischem Boden, und springen leichten Fußes hinein in das Vestibül, um zunächst unsere schützenden Hüllen bei einer vertrauenerweckenden Garderobiere zu deponieren. Aber das ist bei dem horrenden Andrang nicht so leicht; man glaubt zu schieben, und man wird geschoben; doch halt, wozu sind wir im Reiche der Maskenfreiheit? „Heda, mein junger Bur, hast Du Mut, so nimm diesen Mantel und das Spitzentuch und bring mir die ausfösende Nummer; Dein Lohn wird ein Blick aus lachenden Augen sein, so heiß, aber nicht so gefährlich wie Lyddit oder Dum-dum!“ — So, das wäre besorgt — aha, dort lehnt der amüsante Graf Enrico, ein Regimentskamerad unseres Hauptmanns; schnell seinen Arm genommen, und unter dem Schutze dieser, heute allerdings nicht bewaffneten Macht setze ich kühn den Fuß in das wogende Getriebe des lebenden Kaleidoskops! Wie berückend schön ist der Anblick dieser farbenreichen Märchenpracht! Welche Fülle von Originalität in den Phantasiekostümen! Mit welch' anmutiger Grazie dort die junge Schäferin ihren Stab gegen ein allzu keckes Gigerl schwingt; wie unwiderstehlich kredenzt das „Münchner Kind'l“ unserm allzeit durstigen Fallstaff das Maßkrügel; zierliche Japanerinnen kichern mit der „Friedenskonferenz“, die soeben beginnt, sich tapfer zu schlagen; Pierretten und Clowns lassen sausend die Pritsche knallen; ernsthaft schreitet ein weiblicher Rechtsanwalt — vielleicht ist es Shakespeares Portia? — im langen Talar einher — wie wird da die vielgeschmähte Frauenlogik ein erfolgreiches Plaidoyer zu Stande bringen? Aber jodelnde Tyroler verscheuchen schnell die philosophische Anwandlung — schade übrigens, daß sich kein Vertreter für die vielgepriesene Theorie der Nietzsche-Uebermenschen gefunden hat! Leider habe ich auch in der Wirklichkeit bis jetzt noch kein Exemplar dieser Gattung entdeckt — wohlan, Ihr Herrenmenschen, hic Rhodus, hic salta — nun zeigt doch einmal, was Euer Witz vermag! Aber anscheinend fühlt sich keiner berufen, die Ehre der starken Geister zu retten. — Horch, da höre ich unsern schönen Singuf: „Weil ich ein Spielmann bin, darfst Dich nicht sträuben“ — — machen Sie doch nicht so lyrische Augen, Singuf! Sehen Sie, dort hat sich eine Empire-Dame einem Mitglied des Klubs der Harmlosen anvertraut, und hier, attention, meine Damen! da kommt ein lebender grüner Lattenzaun! „Frisch gestrichen!“ warnt seine Aufschrift. O weh, er hat es auf meine maisfarbene Seidenrobe abgesehen; vielleicht hat er schon Lust, durch die Verbindung von gelb und grün so „blau wie die Donau“ zu werden! Aber Gott sei Dank, er färbt nicht mehr ab, die tropische Temperatur des Ballsaales hat ihn schon ungefährlich gemacht — oder hat sein Herz so viel innere Glut ausgestrahlt? Fast scheint es so, denn der Kuß, den er jetzt auf einen schimmernden Nacken drückt, verrät ein bedenkliches Feuer. Arme kleine Anne-Marie! Es ist ihr erster Karneval, und sie hat noch nicht gelernt, mit Narren umzugehen! „Nur mutig, Kleine,“ tröstet ein schadenfroher Mephisto, „den nächsten wirst Du schon besser parieren!“ Spricht's und appliziert ihrem rosigen Arm eine neue Auflage. Aha, mir wird's klar: wir sind in die „galerie des baisers“ hineingeraten, einen jener Gänge, die den großen Saal mit den kleineren verbinden und die eine unbegrenzte Domäne für das Piratentreiben der Kußräuber sind. Schnell durch, wenn ich bitten darf!

Ueberall singen die lockenden Weisen der Geigen; zum Tanzen kommt es aber nur unter erschwerenden Umständen; das wogende Getriebe unterbricht sich nicht genügend, um einen Walzer zu ermöglichen. „Aber, gewiß, Othello, einen Patineur oder Washington-Post tanze ich mit Dir, vorausgesetzt, daß Deine Eifersucht für die nächsten fünf Minuten pensioniert wird und Deine schwarzen Hände nicht das strahlende Weiß meiner Handschuhe schwärzen.“ Gott sei Dank, dort sehe ich einen rettenden Engel. Othello verleugnet sich nicht. Nur schnell, mein getreuer Ekkehard, führe mich dort in jene fröhliche Ecke, wo mein lustiger

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Abteilung Osten der Landgemeinde Oldenburg,
am
Dienstag, d. 20. März,
nachm. 6 Uhr,
in Siebels Gasthause in Ohmstede.
1. Rechnungsablage, 2. Wahl des Vorstandes und der Delegierten, 3. Besprechung betr. Landestierschau, 4. Die Tagesordnung der Central-Ausschuß-Sitzung, 5. Verschiedenes.

Streichf. Oelfarben
in allen Nüancen,
schnell trocknend und unter Garantie haltbar und hart werdend,
à Pfund 40 Pfg.,
sowie sämtliche **Pinsel und Lacke** empfiehlt
Ernst Wieger,
Germania-Drogerie, Heiligengeiststr. 15

Immobil-Verkauf.
Das den Erben der Witwe des weil. H. G. Fuhrken gehörige, zu Donnerschwee an der Chaussee nach dem Exerzierplatz belegene Immobil, bestehend aus Wohnhaus Nr. 125 nebst großem Hintergebäude ꝛc. und ca. 33 ar großem Obst- und Gemüsegarten, habe ich unter der Hand mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu verkaufen, eventl. auch zu vermieten.
Wilh. Müller, Rchnstllr.,
kl. Kirchenstr. 9.

Für
Konfirmanden
empfehle:
Garnierte Hüte, Handschuhe in Glacee, Seide u. Baumwolle, Rüschen, Taschentücher, Schmuckwaren, weiße und farbige Zwischenröcke, Korsetts von 75 Pfg. an, Unterziehzeuge und wollene Röcke, Spitzen, Festons, Kleiderbesätze in Seide, Sammet, Perlen ꝛc., Bänder in Seide und Sammet, Wäsche in Leinen und Gummi, Shlipse und Krawatten, Strümpfe u. Hosenträger, Regenschirme von 1 ℳ 20 ₰ an.
Fritz Suhren,
Markt 7.

Ohmstede. Zu verk. zwei schöne **Kuhkälber.** **D. Schmidt.**

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochverehrten Publikum von **Osternburg, Oldenburg und Umgegend** hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich in
Osternburg, Sandstraße Nr. 59,
ein
Sattler- und Tapezier-Geschäft
eröffnet habe.
Indem ich billige, prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte ich um geneigte Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Meisieck.**
NB. Nach Fertigstellung des Neubaues befindet sich mein Geschäft im Hause des Herrn **B. Wagenfeld,** Ulmenstraße Nr. 17. **D. O.**

Neuheiten
in
Hochzeits-Geschenken
in **echt Silber u. stark versilberten Waren;** besonders große Auswahl in
feinen Nickelwaren,
als **Kaffee- u. Thee-Service** ꝛc., sowie **Nickel-Bestecks, Löffel, Messer, Gabeln ꝛc., sehr dauerhaft** und schön, unter Garantie des Weißbleibens, **Dtzd. Theelöffel 3—6 ℳ, 1 Dtzd. Eßlöffel 7—12 ℳ.**

Ausverkauf
in feinen **Nippes** und **Bronzewaren,** als: **Figuren, Vasen, Wandteller, Nipptische,** ferner **Diaphanien** (Glasbilder) bedeutend unter Preis.
Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Für Konfirmanden
empfehle meine größte Auswahl in allen
Schuhen u. Stiefeln.
Julius Rösser,
Billige Preise. ⋮ Achtern- u. Ritterstraße-Ecke. ⋮ Reelle Bedienung.

Rheumatismuskranke
bitte um Adressenangabe. Sie erhalten gratis und franko eine Broschüre, welche Ihnen Aufklärung über ein unfehlbares Mittel **(durch ein Oel)** gegen Rheumatismus und dessen Folgekrankheiten geben wird. Diese Broschüre erregt das größte Interesse und macht die Heilfähigkeit sofort ersichtlich. Nach Durchsicht der Broschüre haben Sie die Wahl, ob Sie das Mittel, welches zur Selbstbehandlung und billig zu beziehen ist, kommen lassen oder nicht. Unzählige Anerkennungsschreiben, wovon fünftausend solcher Originalbriefe im Fall einer behördlichen Prüfung bei mir geordnet liegen. Schriftlich nachweisbar haben solche Heilberichte schon vor Jahren dem Ministerium für geistliche und Medizinalangelegenheiten vorgelegen. Aufklärung in der Broschüre. **F. Otto,** Berlin W., Winterfeldtstr. 25.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Federwagen,** sowie etwas **Heu** und **Stroh.** Lehmkühle 3.

Loser Stück-Kalk
ist zur Zeit vorrätig.
F. Neumann, Alexanderstr. 7.

Zu verk. ein fast neuer, 4rädriger **Kinderfitzwagen** mit Gummireifen. Humboldtstraße 27.

Großenmeer. Zu verk. 2 Fuder gute **Futterheide. J. H. Ohstmede.**

Billig zu verkaufen: tafelförmiges **Fortepiano.** Nadorststr. 52.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb., Berlin, Markgrafenstr. 97 v. I.

Gute **Gänse- und Entenfedern** empfiehlt **K. Brokop,** Wallstr. 6.

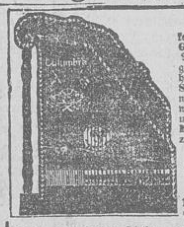
Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 18. d. Mts.:

Großes Solisten-Konzert.

Es kommen u. a. **Violinen-, Trompeten- u. Klarinetten-Solis** zum Vortrag.
Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.
Hierzu ladet höflichst ein
D. Meyer.

Empfehle in großer Auswahl: **Scheibenbüchsen** in den Syst. Aydt, Büchel, Konkurrenz, Martini, Keßler und Mauser. Ferner: **Flobert-Teschings** von 7,50 ℳ an, **Revolver** von 4,50 ℳ an, **Floberttertzerole** usw.
Aug. Köppens, Büchsenmacher, Mottenstr. 22.



Nur noch 9½ Mark
keine 12 bis 20 Mk., kosten meine deutsch-amerikanischen **Guitarre-Zithern „Columbia“,** ca. 52 ctm. lang mit 5 Accorden u. 5 Bässen, 41 Saiten u. sämtlichem Zubehör in ganz **herrlich schöner Ausführung.** Diese Instrumente haben fast den schönen Ton der bekannten **Concert- oder Schlagzither,** aber den großen Vorzug sofort von jedem nach Notenblättern, und gratis beigelegter Schule, gespielt werden zu können. **Harfenzithern** wie Abbildung mit Säule u. **Harfenkopf,** außergewöhnlich schöne Instrumente, 12½ M. Porto 80 Pf. Versandt gegen **Nachnahme, 4 Wochen zur Probe.** Katalog sämtl. Musikinstrumente gratis u. franko.
Herfeld & Co.,
Musikinstrumentenfab., **Neuenrade,** Wstf.
Etwas kleinere Columbia-Zithern, auch mit 41 Saiten, 5 Accorden, kosten keine 7½, sondern blos 7 ℳ. 15 Notenblätter legen wir jeder Zither gratis bei. **Garantie: Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn solche nicht gut ausfallen.

Englische Kohlen
liefert prompt
Karl Wessel, Bremen.

Osternburg. Die Erben der **Witwe des weil. Milchfuhrmanns J. D. Harms** zu Osternburg lassen am
Freitag,
den 23. März d. J.,
nachm. 3 Uhr auf.,
in **M. Dreisers Saal** hierselbst:
2 Sofas, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 groß. zweithür. Kleiderschrank, mehrere Stühle, 2 vollst. Betten mit Bettstellen, mehrere Tische, 1 Wanduhr, 1 Sparherd, Bilder, Schildereien, Porzellansachen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, 1 Schiebkarre ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein
Otto Meyer, Rechnstllr.

Ohmstede. Zu verk. eine junge, milchgebende, belegte **Kuh.**
D. Hadeler, bei Haslindes Brauerei.

In der Nähe des Ziegelhofs schön belegene, geräumige
Unterwohnung
mit Stallraum u. Garten, ist zum 1. Mai d. J. für 350 Mk. zu vermieten.
E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Man bittet, die
Zwischenahner Original-Bade-Kapelle
nicht mit der gewöhnlichen Zwischenahner Bade-Kapelle zu verwechseln.

Bornhorst. Zu v. gutgewonnenes **Heu.** Ww. **Gerdes.**

Graf mir winkt — der Böse hat meine weiße Thybet-Boa mißbraucht, um sich à la Esskimo herauszuputzen, und da es nicht so rasch gelingt, den wahrhaft gordischen Knoten zu lösen, muß ich den schönen Mann wohl oder übel vorläufig mit in den Kauf nehmen. Jetzt ruft mich Susi, lustiges, pommersches Blut; wir steigen die große Freitreppe hinab und kommen gerade zu rechter Zeit: es ist Mitternacht. Schmetternde Fanfaren, Seine Hoheit Prinz Karneval zieht ein! Soeben will er sich an die Spitze seiner Gefolgschaft setzen, da erkennt er uns — wir sahen uns auf dem Rosenmontagszuge — ehe wir wissen, wie uns geschieht, sind wir von seinem Hofnarren ergriffen und stehen nun kriegsgefangen vor der jugendlich eleganten Majestät. Schnell halte ich meine Autogramm-Karten ihm entgegen, drücke den Stift in seine Rechte, und unter Trompetengeschmetter wird sein Namenszug die Weihe meiner Sammlung, freilich nicht ohne den Obolus in des Karnevals gangbarster Münze. Endlich setzt sich der Zug in Bewegung; Fredy, der Adonis des Regiments, erklärt mir, was ich nicht weiß; er redet so gern. Ueberall von den begeistertsten Hochrufen seiner Vielgetreuen begrüßt, hält der Prinz Umzug durch sein jubelndes Reich. In diesem Augenblick ist der Prinz die Macht, vor der sich alles neigt; jetzt nimmt er seinen Platz auf dem Throne ein, und unausgesetzt werden ihm zarte Huldigungen dargebracht, und manches schöne Auge strahlt ihm entgegen. Daß er die Ehren und Freuden dieser Karnevalszeit hinterher mit etwa 10 000 Mark honorieren darf, spielt bei den Finanzen seines Herrn Vaters absolut keine Rolle. Und da wir einmal von der haute finance reden — dort Herr Baron O . . . vom Millionenklub; bitte sehr, hier unterschreiben — nur keine Furcht, es ist kein Wechsel, sondern ein unbeschriebenes Blatt, harmlos wie ich selber! Und er schreibt, galant, wie es nur ein alter Herr sein kann: „Der Schönsten!“ Danke sehr, heute wird Ihnen die Wechselfälschung verziehen, es darf ja Börsenschwindel getrieben werden, wir haben Karneval und Ultimo! Halt, wer da? Eine Indianertruppe tanzt in wilden Sprüngen um mich herum — nirgends Hilfe? Doch, dort steht ein Magnet, er winkt, und ich muß dem Gesetze der Anziehungskraft folgen. Allmählich beginnt die Luft eine erdrückende Festigkeit anzunehmen. Also lieber Graf, führen Sie mich in die unteren Räume! Dort winkt Kühle, und der Champagner steigt perlender zur Höhe des Kelches! Auf den Treppenstufen haben sich müde Pilger gelagert; emsige Wespen fliegen umher, tödlichen Stachel senkend in so manches Herz; hinter mir redet die kleine Miß — eine eifrige Politikerin, die sogar hier nicht vergessen kann, daß Cronje sich ergeben hat; und nun muß der blonde Deutsche, ihr Tischherr vom letzten Kasinofest, der seine Burensympathie nicht verbarg, ihr schadenfrohes Triumphieren über den Sieg der Engländer mit süßsaurer Miene quittieren. Das Buren-Kostüm ist heute aktuell — aber, die Zeiten ändern sich — denn plötzlich sehen wir uns vor Trajan, dem mächtigen Römer. Umgeben von seinen Liktoren, schreitet er würdevoll einher; Hertha, die Göttin des Frühlings, unter deren mythologischem Exterieur sich ein 7 Fuß langer Hüne mit verunglückter Grazie bewegt, liebkost des Gewaltigen Nase mit einer Pfauenfeder, bis ein kräftiges Niesen den gereizten Geistern dieses edlen Organes Luft macht. Hertha aber, die Uebermütige, wird von einer Leutnantin der Heilsarmee eingefangen; jetzt wird sie in sich gehen, und bald mit salbungsvoll lamentierendem Pathos erzählen, wie ihre Seele auf den Pfad der Tugend zurückgeführt wurde. Zurück! Ja, ja, home, sweet home! — bald hat der tolle Scherz ein Ende. Allmählich denken wir an die Heimkehr. Es ist 2 Uhr geworden; der Uebermut beginnt immer mehr sich zu entfesseln; selbst das klassische Hellas wird schon fin de siècle — also blasen wir zum Sammeln, trinken wir noch ein schäumendes Glas auf die köstliche Poesie der Narren-Vernunft, und möge es ein Lethe-Trank sein für alles, was vergessen werden muß! Adio, schöner Graf, gewiß, gewiß, keine Sorge, ich verzeihe Ihren schönen Händen die Profanation meines Pelzes; lieber, als wenn Sie mich gelangweilt hätten! Wie? Meine Autographen-Sammlung wollen Sie sehen? Nein, nein, ich werde mich hüten. „Zu viel Wissen macht Kopfweh!“ Aber hier, Sie dürfen die letzte Karte beschreiben — Sie wissen doch, der Rest für die Gottlosen; nur schnell, Ihren ganzen Stammbaum brauchen Sie nicht dahin malen — so, danke sehr, Sie sind wirklich noch immer geistreich — aber nun leben Sie wohl, es war sehr amüsant! Und befragen auch Sie bald Ihren Chronometer und denken Sie an das Fischessen morgen und an — an — nun, damit ich mit einem frommen Gedanken von Ihnen scheide — an das Ende aller Dinge und an Ihr eigenes Ende — ach, was für ein entsetztes Gesicht Sie machen — es tagt wie Aschermittwoch! . . . .

Landesbibliothek Oldenburg

Nachfuge.

Zwischenahn. In **G. Eitings** Bergantung am

27. März d. Js.

kommt noch ferner zum Verkauf:

1 12jährige Stute,

1 Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 eis. Pflug, 1 Dezimalwaage, 2 gute Stintnetze, mehrere andere Fischnetze und ein vor zwei Jahren neu erbautes Fischerboot.

J. H. Hinrichs.

Immobilverkauf.

Bloherfelde b. Oldenburg.

Der **Brinksitzer Fr. Krey, das.,** beabsichtigt, seine daselbst Ecke der Bloherfelder Chaussee-Schulweg belegene

Brinksitzerei

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen, und steht Verkaufstermin an auf

Dienstag, den 20. März d. J., abends 6 Uhr,

in **Huntemanns** Wirtshause (Weggeldhebestelle) an der Bloherfelder Chaussee.

Die Stelle ist groß **1,5339 ha,** sie besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause, Schweinestall, Wiesen und Ackerländereien; die Ländereien sind ertragfähig und in guter Kultur. Es werden auf der Stelle 2 Kühe gehalten.

Die Lage der Ländereien ist eine **sehr günstige.**

Die Stelle kann im Ganzen wie wie auch in Abteilungen verkauft werden.

B. Schwarting. Eversten.

Landverkauf.

Einen zu Ohmstede am Hochheiderweg belegenen, ca. 18 Scheffelsaat großen Kamp Land habe ich im ganzen oder stückweise zu einzelnen Bauplätzen unter der Hand zu verkaufen. — Der Antritt kann zu beliebiger Zeit erfolgen.

Wilh. Müller, Rechnungssteller, Kl. Kirchenstr. Nr. 9.

Torfmoor-Verpachtung.

Ipwege. Gutsbesitzer **Funch-Loy** läßt auf olim Röben Stelle zu Ipwege

Montag, den 26. März cr.,

nachm. 5½ Uhr,

plm. 50 Tagewerk Torfmoor zum Abgraben

meistbietend wieder verpachten.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Seltene Gelegenheit!

Johannisbeersträucher,

großfrüchtige, rote holländische — beste Sorte, die es giebt — in kräftigen, meterhohen Büschen, zu 15—25 ₰ pr. Busch, sind noch einige Tausend abzugeben.

Brookstreek b. Essen i. Oldg.

Agr. Arkenau,

Gutsbes.

Erste Oldenburger Obstwein-Kelterei und Schaumwein-Fabrik.

Obstbäume,

Allee- und Zierbäume, Frucht- und Ziersträucher, Rosen, Forst- und Heckenpflanzen 2c.

Preisverzeichnis kostenfrei.

G. Heinje,

Edewecht.

Heirat. Wer reich und glücklich heiraten will, verl. Prosp. umsonst. Journal Charlottenburg 2.

Zur Fastenzeit

empfehle:

Ia Rollmöpse

mit Gurken und Zwiebeln,

Stück 8 und 10 ₰,

Postdose ℳ 2,25 und 2,50.

Ia saure Heringe,

sauber zubereitet,

Stück 8 und 10 ₰, Postdose ℳ 2,25 bis 2,50,

in Bahndosen oder Eimern billigst,

Bismarck-Heringe, Sardinen in Essig, Heringe u. Aale in Gelee, Anchovis, Brat-Heringe u. Brat-Schellfische, Aalbricken, Sardinen in Oel, Granat in Dosen, Lachsaufschnitt, Hummer, Appetit-Sild,

Cappern, Korned-Beef, Zunge, thür. Gurken, Zwiebeln, elsß. u. ender Heringe, Matjes-Heringe, 1896er und 98er Sardellen,

Kieler Sprott, Bücklinge, zw. Aale, Rauchschellfische, frische See- und Fluß-Fische, leb. Krebse 2c.

empfiehlt und versendet

H. Braun,

nur Achternstr. 53.

Fernsprecher Nr. 185.

Preisliste gratis und franko.

Cement-Falzziegel,

beste und billigste Bedachung,

Cement-Brunnenringe

mit Falz,

in verschiedenen Größen liefert die

Cementwarenfabrik

von

L. Freytag, Osternburg.

Fernsprecher Nr. 63.

Dürkopps Fahrräder „Diana"

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei

Fr. Harmdierks,

Kurwickstraße 16.

Pianinos, neukreuzs., v **380 ℳ** an.

Ohne Anzahl. **15 ℳ** mon. **Kostenfrei,** 4 wöch. **Probesend.**

M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Preiswert zu verk. ein an der Ziegelhofstr. belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus ohne Souterrain. Näh. Poststr. 4.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr pratt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Hankhausen. Zu verk. 5 sechs Wochen alte **Ferkel.**

August Krieger.

Postkarten

mit Ansicht

gebe pr. 100 Stck. zu 4 ℳ an Buchhandlungen und Wirte ab.

W. Eilers, Photogr. Anst.,

Osterstr. 4.

Oldenburger Bank

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.

Oldenburg, Schüttingstr. 20.

Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.—.

An- und Verkauf von Wertpapieren,

Konto-Korrent- und Check-Verkehr,

Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine.**

(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.)

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Blumen-, Gemüse-

und

Landwirtschaftl. Sämereien

in

echter, reiner u. hochkeimfähiger Qualität

liefert

W. H. Kraatz, Rastede,

Samenhandl. unt. Kontrolle d. Laborat. d. Oldb. Landw.-Ges.

Ausführlich beschreibende Preisverzeichnisse, sowie für größeren Bedarf Spezial-Offerten auf gefl. Verlangen zu Diensten.

Das zur Konkursmasse des Fahrradhändlers

Robert Kruse

in Oldenburg gehörende Warenlager soll schnell geräumt werden, es sind daher die Preise nochmals bedeutend herabgesetzt worden.

Vorhanden sind noch mehrere neue und gebrauchte

Damen- u. Herren-Fahrräder,

sowie eine große Partie Zubehörteile.

Oldenburg, 1900, März 14.

Der Konkursverwalter:

Carstens, Rechtsanwalt.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.

Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.

ff. Grustee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. ℳ 2,00.

Nie Reparatur!

Meine rühmlichst bekannten, engmaschigen verz. dopp.

Stahldrahtmatratzen,

Aerztliche u. Privat-Atteste. **haben sich seit Jahren als die besten und billigsten bewährt! Diese Matratzen bieten bei stets gleichbleibender Elastizität das denkbar gesundeste, reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird. Dazu kommt bei meinen engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug, daß sie das unangenehme Durchdrängen der Auflage total verhindern. Kein Einliegen resp. Schlaffwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.

Osternburg. Conr. Martin Ww.,

Drahtwarengeschäft.

Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Letzte Neuheit!

Konzertblasaccordeon

mit Speichelabflußrohr,

D. R. G. M. 116,375.

Mit diesem Instrument kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze 2c. spielen. Das Blasaccordeon Nr. 625b mit 28 unzerbrechlichen Metalltonzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Versagen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabflußrohres unmöglich ist. Preis inkl. Lernschule und Verpackung **nur 3 Mark 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).

Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Zithern 2c. umsonst u. franko.

Kinderwagen

von **10 ℳ** an bis zu den feinsten **Neuheiten. Kinderbettstellen** v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1,50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Billig zu verkaufen: 3 bronzene **Gas-Lyra** sowie mehrere **Gasarme** und eine **Flur-Laterne.** Offerten unter **S. 138** an die Exped. d. Bl.

Prima Magdebg. Sauerkohl, sowie **grüne Schnittbohnen,** empfiehlt

K. Brokop, Wallstr. 6.

Gemüse- u. Blumen-Sämereien sind wieder in frischer keimf. Ware vorr. **H. Sündermann,** Nadorst, a. d. Ch. 4.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten **illustr. Preisliste über ärztlich empfohlene Neuheiten** gegen 10 ₰ frei. **G. Engel, hygienisches Versandhaus, Berlin 22,** Potsdamerstraße 131.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard.**

Prospekte gratis u. franco.

Panzer-Fahrräder

elegant • solid • billig.

Paul Scheeren + Aachen

Liste frei.

Solvente Agenten gesucht.

Ein

freudiges Ereignis

nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kinderegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau — Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oderbebaume an d. Königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Luhne-Plate,

bestes Dachreith ½ m Band,

empfehle zu civilen Preisen unter Zusicherung reeller Bedienung. Kaufliebhaber wollen sich wenden an

Herrn Kahnschiffer **Joh. Willers, Oldenburg,**

Herrn Dachdecker **D. Cordes, Ethorn** b. Oldenburg,

Herrn Landwirt **Herm. Ficken, Eggestedt,** Kreis Blumenthal,

Herrn Gastwirt **Ed. Harms, Padingbütteler-Altendeich** bei Dorum,

Herrn Rechnungssteller **Tönjes, Dedesdorf,**

oder **direkt** an den **Unterzeichneten.**

Herr Kahnschiffer **J. H. Tönjes, Overwarfersiel,** verkauft für mich **kein Reith** von der **Luhne-Plate**

Ueterlande, Februar 1900.

Br. v. d. Hellen.

Post- und Telegraphen-Station. Fernsprecher 5, Amt Geestemünde.

Kaufe jederzeit **Pferde u. Füllen** z. Schlachten zu hohen Preisen.

E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45a.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu Konfirmanden-Kleidern

empfehlen: Reinwoll. farbige Cheviots, Crêpes 2c., à Meter 60, 75, 90, 110, 150 Pfg.

vorzügliche glanzreiche, schwarze Stoffe in wunderschönen Mustern, à Meter 70, 100, 120, 150, 180, 250 Pfg.

Gebr. Alsberg.

Nachfuge.

In dem Verkauf für Strudthoff in Neerstedt am

22. d. Mts.,

kommen

2 Sauen, alsdann nahe am Ferkeln, ferner: ein Fußsack

mit zum Verkauf.

Der Verkauf beginnt erst nachmittags 1 Uhr.

Joh. Mittwollen, Aukt.

Wer **das Wachstum** seines **Schnurrbartes** wirklich befördern will, sende seine Adresse. Anleitung **gratis** und **franko.**

Paul Koch,
Gelsenkirchen, Nr. 429½.

Frische Zufuhr erhielt in:

Spaten, Harken, Hacken, Forken, Sägen, Heckenscheren, Drahtgeflecht, Stacheldraht, Nickeldraht.

Otto Raven, a. Gertrudenkirchhof.

Wegzugshalber

einen **Hausstand** zu verkaufen, bestehend aus einem roten **Plüsch-Meublement:** Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle; ferner: 1 nußb. Tisch, dito Servante, Sofaborte, großer Spiegel mit Konsole, 1 Uhr, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchentisch, Küchenstuhl, 1 gr. Schneidertisch, 4 Polsterstühle u. sonstige Hausgeräte.

Sämtliche Sachen sind nur wenige Jahre im Gebrauch gewesen. Zu besehen am Dienstag, den 20., u. Mittwoch, den 21. März.

Ziegelhofstr. 7, oben.

Rastede. Kaufe Ziegenlämmer.
L. Riemer.

Gut erh. **Tourenrad**, 75 M.
„**Patria**"- „ 1 Jahr Garantie, mit n. Reifen, 90 M.
Lindenstraße 29.

Bitte das Schaufenster zu beachten.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten einfacher bis zu den feinsten Genres beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Anna Castendyk,
Heiligengeiststraße 4.

Bitte das Schaufenster zu beachten.

A. Alfa-Laval-Separatoren,

am meisten verbreitete Milchschleuder, 200,000 im Betriebe.

Alfa	L.,	40 Ltr. Leist.,	frk.	120 M.
„	K.,	125 „	„	„ 195 „
„	D.,	200 „	„	„ 260 „
„	Baby,	250 „	„	„ 315 „
„	SH.,	300 „	„	„ 380 „
„	B.,	450 „	„	„ 560 „

B. Ernte-Maschinen,

Binder, Selbstableger u. Grasmähmaschinen,
Adrience, Doering, Plano u. Osborne,
Wender u. Harken
jeden Systems.
Permanente Ausstellung.

F. W. Hebestreit,

Peterstraße 20.

Gebrauchte, **gut erhaltene** Räder:
1 Adler, Touren-Rad,
1 Matschleß, Touren-Rad,
1 Wanderer, Bahn-Renner,
1 Neckarsulmer Pfeil, Straßen-Renner,
1 Opel, Knabenrad.

W. Tebbenjohanns,

Vertreter d. Adler-Fahrradwerke.

Billig zu verk. einige **gebrauchte Haushaltungsgegenstände** und eine **Drehzeugrolle.** Ziegelhofstr. 77.

Billig zu verk. 1 schöner **Straßenrenner** (wenig gebr.) b. lekt. gr. Rennen i. Oldbg. fiel darauf d. 1. Preis 100 M.
Ofener Chaussee 1.

Vieh-, Holz- 2c. Verkauf

zu Littel.

Der Hausmann **Gerh. Meyer** daselbst läßt wegen Einschränkung der Landwirtschaft am

Sonnabend,
den 24. März d. Js.,
nachm. 3 Uhr aufgd.,
in und bei seinem Hause:

1 6jährigen Wallach,
1 älteres Stutpferd,
(gute Arbeits- u. Kutschpferde,)
2 tiedige Kühe,
4 dito 3- und 2jährige Quenen,
(alsdann nahe am Kalben,)
6 alsdann nahe am Ferkeln stehende Schweine,

1 Breitdreschmaschine mit Göpel, 2 starke breitfelg. Ackerwagen, 10,000 Pfd. Heu und Stroh, 1 Fahrrad, 1 Schafkoven zum Abbruch;

ca. 100 Fuder Fuhren, Sparren, Latten u. Schlengenpfähle

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Glotzstein, Aukt.

ECHTE

Quedlinburger Gemüse- und Blumen-Sämereien

von
F. KORTE & Co., Quedlinburg
in Original-Paketen.
Alleinverkauf
bei **L. Fasch**, Flora-Drogerie.

Drielake. Landwirt **Emil Voss** daselbst läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft am

Dienstag,
den 17. April d. Js.,
präz. 1 Uhr anfangd.,
in und bei seinem Hause

3 Pferde, 9, 10 und 11 Jahre alt, wovon die beiden letzteren im Stutbuch eingetragen,
8 milchg. Kühe, (davon eine alsdann ganz nahe am Kalben steh.,
2 bel. Quenen,
5 2jährige güste do.,
2 3jährige Ochsen,
2 2jährige do.,
6 Kuhrinder,
2 Ochsenrinder,
3 Kälber,
4 trächtige Schweine,
25 Hühner,

ferner: 3 kompl. Ackerwagen, 1 Breitdreschmaschine mit Göpel, 1 Grasmähmaschine, 1 Quetschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Wiesenegge, Eggen, Pflüge, 1 Düngerstreumaschine, 1 Staubmühle, 1 Heuwagen, 2 Dezimalwaagen, Pferdegeschirre, Harken, Forken, Sensen, Spaten, 2 Karren und 1 Hobelbank u. s. w., überhaupt alles was sich in einem kompletten landwirtschaftlichem Betriebe vorfindet,

sodann 80 Scheffel Kartoffeln, 1 Viehkessel, 1 Milchschrank, 1 Pult, 1 Mehlkiste, 1 Backtrog und Tisch, sowie viele hier nicht genannte Sachen,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken freundlichst eingeladen werden, sich präzise einzufinden.

Aug. Dählmann,
Verganter,
Achternstraße 2.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65.

Offeriere zu **sehr billigen Preisen** unter Garantie gutgehende

Herren- u. Damen-Uhren

von M. **6, 8, 10, 12, 15** M. an bis zu den **feinsten** in größter Auswahl.

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

Reelle 3jähr. Garantie.

Reparaturen

werden gut und **äußerst billig** ausgeführt. **Reinigen** einer Taschenuhr **1** M., dito **neue Feder** einsetzen **1** M. und **1** M. **50** ₰, **gründliche Reparatur** unter Garantie **2** M. bis **2,50** M., alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls **billig u. gut. Uhrglas 25** ₰.

Uhrketten

in besonders **großer Auswahl** der neuesten Façons in **massiv Gold**, je nach Gewicht, sehr billig. Spezialität in **Gold-Scharnierketten**, garantiert **20 % Goldauflage**, von **12** bis **30** M., nicht von massiv Gold zu unterscheiden. **Gold-Doubleketten** von **2—20** M., je nach Qualität und Goldauflage, ferner **Nickel-** u. **Fantasieketten** aller Art, sowie **Medaillons** u. **Kompasse** 2c. in reicher Auswahl. Anfertigung von **Haar-Uhrketten** mit **Goldbeschlägen.**

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Echte Schmucksachen

als: **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Nadeln** 2c. in Gold, Silber und Double, **sehr billig. Fantasie-Schmucks** aller Art von **50** ₰ an.

Echte Stein-Schmucks

in **Granat, Caprubin, Amethyst** und **Korallen** in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen **Freundschaftsringen** von **2** M. an, sowie **echt goldene**

Trauringe

gesetzlich gestempelt, in verschiedenen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird zum **höchsten Wert** in Tausch genommen.

Diedr. Sündermann,
Langestr. 65

Rastede. Habe noch 2 gut erh. **Sparherde** zu verk. Fr. Hobjesiefken.

Konfirmanden-Jacketts

neueste Façons, aus farbigen Stoffen, à Stck. 2½, 4, 6, 7½, 10 bis 20 Mk.

aus prima schwarzen Stoffen à Stck. 7, 12, 14, 18, 24 Mk.

Gebr. Alsberg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 65 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. März 1900.

Aus aller Welt.

Eigenartige Theegesellschaften.

Die vornehmen Töchter Albions, denen in Abwesenheit ihrer in Südafrika weilenden Gatten, Brüder und — Anbeter die Langeweile arg zuzusetzen scheint, erdenken sich allerlei Zerstreuungen. Eine der neuesten Erfindungen auf gesellschaftlichem Gebiet, mit der sich die Ladys die Zeit zu vertreiben suchen, ist der „Mystery-Tea“. Diese Theegesellschaften, zu denen sich auch hin und wieder ein männliches Wesen einfindet, bereiten den Teilnehmerinnen viel Spaß, so daß man sie allgemein für die interessanteste Art der Nachmittagsunterhaltung erklärt. Das Geheimnisvolle der „Mystery-Tea-Party“ liegt einzig und allein in einer Menukarte, die jedem Gast überreicht wird. Auf dieser Karte befindet sich eine Liste der fremdartigsten Bezeichnungen für Speisen, Delikatessen, Näschereien usw., und hiervon muß sich jeder etwas aussuchen. Die einfachsten, alltäglichsten Gerichte, und selbst ungenießbare Gegenstände, die zu einer gedeckten Tafel gehören, haben seltsame, verlockende Namen erhalten und werden dem Ahnungslosen auf seinen Wunsch serviert. In diesem Moment setzt das Amüsement ein, denn viele der Gäste machen die Entdeckung, daß sie etwas bestellt haben, worauf sie nicht den geringsten Appetit verspüren und was sie oft beim besten Willen nicht essen könnten. Ein „orientalisches Viereck“ entpuppt sich z. B. als eine japanische Papierserviette, eine „Dinerschluß-Delikatesse“ erweist sich als ein Zahnstocher, eine „Erfrischung à la russe“ ist die Bezeichnung für eine simple Tasse Thee usw. — Fabelhaft geistreich sind diese Engländerinnen!

* * *

Ueber Paul Heyses 70. Geburtstagsfeier wird der „Magdeb. Ztg.“ aus Gardöne am Gardasee, wo der Dichter zur Zeit weilt, vom 15. März telegraphiert: Die Heyse-Feier hierselbst verlief bei prächtigstem Frühlingswetter unter reger Anteilnahme der Kurgäste und der einheimischen Bevölkerung aufs schönste. Morgens wurde dem Dichter ein Ständchen, Abends eine Serenade gebracht; nach letzterer wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Unzählige Geschenke und Glückwünsche sind eingegangen. Die Infantin Maria della Paz sandte ein spanisches Gedicht. Wiener Freunde überreichten eine silberne Medaille mit Heyses Bild. Der Dichter erfreut sich des besten Wohlseins. Nach dem „Berl. Tgbl.“ wurde dem Jubilar zu seinem 70. Geburtstag das Diplom als Ehrenmitglied der deutschen Schillerstiftung übersandt. Ferner hat der Erzherzog Franz Ferdinand den Jubilar zum Kurator der deutsch-österreichischen Litteraturgesellschaft ernannt.

* * *

Ostfriesische Frauennamen, in Verse gebracht, finden wir in einem alten Zeitungsblatt. Das interessante Reimspiel lautet:

Wibke, Wobke, Wübke,
Voske, Imke, Lübke,
Swantje, Fennije, Hauke,
Eeelke, Tiede, Bauke,
Aaltje, Jilfke, Petje,
Tjabbend, Lieske, Gretje.

Bilda, Wea,
Wiemda, Kea,
Thea, Mina,
Hilka, Stina,
Tjalda, Manna,
Trüda, Sanna,
Bena, Sina,
Heinka, Tina,
Berenda, Peta,
Lümka, Beta.

Antje, Geeske, Gebke, Baaske,
Abke, Tätje, Nanke, Aaske,
Hiemke, Hiske, Rixte, Theeske,
Rinnelt, Wendel, Engel, Neeske,
Meiste, Jellste, Grietje, Hientje,
Amke, Annke, Hille, Stienje.

Barber, Siever, Dever, Hemke,
Bartje, Moder, Meike, Bemke,
Eimde, Lübje, Siewerke, Feike,
Sjauke, Trüe, Boke, Heike,
Beke, Rinne, Betje, Lümke,
Afste, Tatje, Inse, Wümke,
Tiede, Deine, Elmerich,
Rieke, Almuth, Reinerich,
Hilke, Etje, Soberich.

Fieke, Ocktje,
Dicktje, Focktje,
Almt, Gertje,
Ollgtje, Weertje,
Moderke, Elske,
Kennigte, Kellske.

Thalke, Sarke, Lamke,
Rennske, Brechtje, Sjamke,
Eie, Roolfke, Eke,
Tönna, Wilmke, Becke,
Meemke, Lottje, Lientje,
Janntje, Harmke, Mientje.

* * *

Die 196 verschiedenen deutschen Kolonialpostmarken sind nunmehr erschienen. Während die Marken bis zum Werte von 80 Pfg. dieselbe Größe wie die neuen Zehnpfennig-Germaniamarken haben, sind die Marken im Werte von 1 und 2 Mark erheblich größer gehalten. Alle Marken weisen das Bildnis eines deutschen Reichspostdampfers auf, über welchem sich auf einem verschlungenen Bande in lateinischer Schrift der Name der betreffenden Kolonie befindet. Da das deutsche Reich bekanntlich 11 deutsche Schutzgebiete besitzt und in drei fremden Ländern deutsche Postanstalten errichtet hat, und da ferner 14 verschiedene Markenwerte im Umlauf sind, so ergeben sich hieraus 14 mal 14 gleich 196 verschiedene Kolonialpostmarken = hübsche Sammelwerte für alle Philatelisten.

* * *

Ein Aufsehen erregender Mord ist, wie die „Danz. N. Nachr.“ mitteilen, in Konitz verübt worden. Seit letztem Sonntag Nachmittag war der Obertertianer Ernst Winter, Sohn eines Bauunternehmers, verschwunden. Zuletzt wurde er im Laden des Cigarrenhändlers A. Fischer gesehen. Von hier aus fehlt jedoch jegliche Spur von ihm. Bei den Nachforschungen wurde am Ufer des Mönchsees unter dem Eise ein Sack herausgefischt. In diesem, der wohlvernäht war, wurde ein in Papier gewickelter noch frischer menschlicher Leichnam vorgefunden, dem Kopf, Arme und Beine fehlten. Der Leichnam war nackt und über und über mit Blut besudelt. Von dem tief erschütterten Vater wurde in dem Fund der Leichnam seines Sohnes erkannt. Nach dem Gutachten des Kreisphysikus Dr. Müller sind die fehlenden Glieder mit einer Säge abgetrennt worden. Weitere Nachforschungen an dem Fundorte förderten alsbald noch einen Arm zu Tage. Trotzdem bis zum Abend in fieberhafter Aufregung unter Leitung der Polizisten nach den anderen fehlenden Körperteilen gefischt wurde, fand man doch nichts mehr; sie müssen an einer anderen Stelle des Sees versenkt sein. Mehrere Kaufleute, die zur Stelle gerufen wurden, konnten keine Auskunft über die Herkunft des Sackes, in den der Leichnam genäht war und der die Signatur „H. W. 3742“ trug, erteilen. Die aufgefundenen Teile des Leichnams wurden nach der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses geschafft. Bemerkt sei noch, daß auch von den Kleidern des auf so traurige Weise ums Leben Gekommenen, sowie von der Uhr und Barschaft bis jetzt nicht das Geringste aufgefunden worden ist.

Deutscher Reichstag.

169. Sitzung vom Freitag, den 16. März.

Die 3. Beratung der

lex Heinze

wird fortgesetzt. Es muß zunächst über den Antrag auf Debatteschluß über den Kunst- und Theaterparagraphen abgestimmt werden, der bei der Beratung am Donnerstag wegen der bei der namentlichen Abstimmung sich ergebenden Beschlußunfähigkeit des Hauses unerledigt bleiben mußte.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung. Dieselbe ergiebt Annahme des Schlußantrages mit 196 gegen 82 Stimmen.

Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. **Schönlank** (Soz.), es sei ihm durch den Debatteschluß unmöglich gemacht worden, noch zu dieser wichtigen Frage das Wort zu nehmen. Das Gleiche gelte von zehn anderen Abgeordneten, die sich zum Wort gemeldet hätten. Abg. **Traeger** (freis. Vp.) schließt sich dem an, dasselbe erklärt Abg. **Thiele** (Soz.).

Abg. **Bindewald** (Antis.): Ich kann nur bedauern, daß man mir, der ich der einzige Künstler im Hause bin (Heiterkeit), das Wort abgeschnitten hat, nachdem so viele Laien wie der Blinde von der Farbe gesprochen haben.

Abg. **Oertel** (kons.): Wenn der Abg. Schönlank von noch zehn anderen Rednern gesprochen, die nicht zum Wort gekommen seien, so kann ich erklären, daß ich mich auch zum Wort gemeldet habe, daß ich aber den Abg. Schönlank nicht beauftragt hatte, diese Erklärung für mich abzugeben.

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (freis.) bedauert, daß ihm das Wort abgeschnitten sei, sonst würde er auf die Angriffe, die man ihn gegen ihn gerichtet habe, erwidern.

Präsident Graf Ballestrem: Was Sie erwidert haben würden, ist keine Angelegenheit der Geschäftsordnung.

Es finden nunmehr eine lange Reihe persönlicher Bemerkungen statt. U. a. sagt

Abg. **Stöcker:** Der Abg. Müller-Meiningen hat in seiner geschmacklosen Weise . . . (stürmische Unterbrechung links. Rufe: Zur Ordnung! Von rechts erschallt der Ruf: Maul halten!) Redner wendet sich sodann, nachdem der Präsident durch Klingeln Ruhe geschafft, gegen die früheren Aeußerungen des Abg. Müller.

Abg. **Müller-Meiningen:** Wenn Herrn Stöcker das von mir gebrauchte Wort Kapuzinade nicht gefällt, so kann ich ihm nur sagen: Noch weniger als ein Kapuziner gefällt mit ein Tartuff. (Lebhafter Beifall links, Unruhe rechts.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich sehe in dem Wort Kapuzinade keine Beleidigung (große Heiterkeit), denn ich sehe in den Kapuzinern sehr achtenswerte Leute. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **Stöcker:** Kapuzinade ist mir noch lieber als Harlekinade. (Lachen links.)

Es beginnt nun die Abstimmung. Paragraph 184 wird in einfacher Abstimmung angenommen. Bei Paragraph 184 a, dem eigentlichen Kunstparagraphen, erfolgt die Annahme des Kompromißantrages des Grafen Bernstorff und Genossen. Die vorher zur rechten Zeit vom Abg. Singer beantragte namentliche Abstimmung über Paragraph 184 a wird von dem Präsidenten abgelehnt durch die geschäftsordnungsmäßige Erklärung, daß die von ihm beabsichtigte Art der Fragestellung ausdrücklich gesagt habe: Für den Fall der Nichtannahme des Antrags Bernstorff werde er über den Paragraph 184a abstimmen lassen, und diese Abstimmung werde eine namentliche sein.

Abg. **Singer** erklärt, sich dem fügen zu müssen. Nunmehr bestehe er darauf, daß über Paragraph 184 b, den Theaterparagraphen, und über jeden der vorliegenden Anträge namentlich abgestimmt werde.

Paragraph 184 b wird sodann mit 166 gegen 124 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die süddeutsche Volkspartei, die beiden freisinnigen Parteien, die Nationalliberalen mit etwa fünf Ausnahmen, sowie die Antisemiten Bindewald und Böckel.

Zu Paragraph 184c, der in materieller Hinsicht mit dem bestehenden Gesetz übereinstimmt und lediglich eine etwas andere redaktionelle Fassung giebt (Aergernis erregende Mitteilungen aus nicht öffentlichen Gerichtssitzungen und Benutzung amtlicher Schriftstücke), nimmt

Abg. **Stadthagen** (Soz.) das Wort, um in längerer Rede darauf hinzuweisen, daß es sich dabei meist darum handle, gemeine Menschen an den Pranger zu stellen. Redner verbreitet sich in endlosen Beispielen aus seinen anwaltschaftlichen Erfahrungen. Inzwischen sind noch eine Anzahl weiterer sozialdemokratischer Anträge eingebracht und verteilt worden. Redner kommt auf den Fall der Kuppelei in der Affäre auf dem Schiffbauerdamm in Berlin zu sprechen. In diesem Fall sei es nicht gelungen, die Kupplerin der verdienten Strafe zu überliefern. (Graf Oriola lacht.) Ja, Herr Graf Oriola, Sie gehören auch zu denen, die durch solche Anträge erst verhindert werden, Mädchen, die sich nicht verführen lassen wollen — (Rufe rechts: Reden Sie zu Ihren Standesgenossen!) Mein Standesgenosse ist Herr v. Reizenstein nicht, mein Standesgenosse ist der Prinz Reuß jüngere Linie nicht, mein Standesgenosse ist der Prinz von Sachsen-Altenburg nicht. (Große Unruhe. Minutenlanger Lärm. Vizepräsident Schmidt versucht vergeblich Ruhe zu schaffen.) Redner bittet um Ablehnung des Paragraph 184.

Abg. **Heine** (Soz.): Nach den Bemerkungen meines Kollegen muß ich mir einige Ergänzungen gestatten. Dieser Paragraph ist Fleisch vom Fleisch des Antifleischgesetzes.

Geh. Rat **v. Lenthe:** Ich bemerke, daß der Ausdruck „öffentliches Aergernis“ im Strafrecht nicht neu, sondern seit vielen Jahren darin enthalten ist.

Ein vom Abg. Graf **Oriola** (natlib.) gestellter Schlußantrag wird angenommen.

Persönlich bemerkt Abg. Graf **Oriola:** Der Abg. Stadthagen hat mir vorgeworfen, daß ich bei einer Stelle seiner Rede gelacht habe, als er über eine gemeine Mißhandlung von Mädchen durch hochgestellte Persönlichkeiten sprach. Darin liegt ein schwerer Vorwurf gegenüber meinen sittlichen Anschauungen, den ich mit aller Entschiedenheit zurückweise. (Bravo!) Ich habe in jenem Augenblick die Rede des Abg. Stadthagen überhaupt nicht beachtet, da ich mich mit einem Herrn des Hauses privatim unterhielt. Herr Stadthagen hat es wohl nur zur Verlängerung seiner Rede für nötig befunden, derartige unqualifizierbare Behauptungen daran zu knüpfen. (Großer Lärm.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Daß Graf Oriola meiner Rede nicht zuhörte, konnte ich ihm nicht ansehen. Ich war nicht um Stoff verlegen, um meine Rede zu verlängern; ich hatte genug Material, um ruhig noch einige Stunden länger sprechen zu können. (Große Heiterkeit.)

Abg. Graf **Oriola:** Mein Lachen hatte mit der Rede des Abg. Stadthagen nichts zu thun, aber ich bemerke, daß aus den Ausdrücken des Abg. Stadthagen gegen mich der schwere Vorwurf hervorgehen sollte, als ob ich über gemeine Mißhandlungen von Mädchen seitens hoher Persönlichkeiten lachen könnte. Wenn der Abg. Stadthagen nicht verstehen kann, daß ein anständiger Mann darüber empört ist, wenn man ihm Gleichgiltigkeit oder gar Hohn über solche Dinge zumutet, dann überlasse ich die Kritik über solche Stellungnahme und über dies Nichtverstehenwollen meiner Auffassung dem hohen Hause.

Nach einer Erwiderung des Abg. **Stadthagen** wird § 184c mit 196 gegen 73 Stimmen angenommen.

Es folgt die Beratung des inzwischen von dem Abg. Heine (Soz.) beantragten Paragraph 184 b. Er lautet jetzt: „Die Bestimmungen der Paragraphen 184, 184 a, 184 b finden keine Anwendung auf Produktionen und Darstellungen, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet.“

Abg. **Groeber** (Cent., zur Geschäftsordnung): Der Antrag scheint nur dazu bestimmt, die Erörterung über die Paragraphen 184, 184 a und 184 b, die sachlich bereits entschieden ist, wieder aufzunehmen; ich halte dies nicht für zulässig. (Beifall.)

Abg. **Singer** beruft sich auf die Gewerbeordnung, in der zwischen verschiedenartigen Darstellungen und Produktion unterschieden werde, und kündigt gleichzeitig einen Paragraph 184 d an, lautend: „Die Bestimmungen der Paragraphen 184, 184 a und 184 b treten am 1. Januar 1920 in Kraft.“ (Schallende Heiterkeit links, Lärm rechts.)

Abg. **Richter** (frs. Vp.) hält beide Anträge für durchaus zulässig und verweist auf einen Vorgang von 1879, wo beim Zolltarif von der Mehrheit ein Zolltarif auf Flachs angenommen, diese Abstimmung aber durch den Beschluß, der Flachstarif solle erst nach zwei Jahren in Kraft treten, abgeändert worden sei. Ehe diese 2 Jahre aber abgelaufen, sei der Flachszoll in einer Novelle zum Zollgesetz wieder aufgehoben gewesen. (Sehr richtig! links.)

Abg. **Groeber** (Ctr.): Gerade die Ausführungen der beiden Vorredner beweisen, daß sie Obstruktionszwecke verfolgen. Gerade weil in dem Paragraphen bestimmt wird, daß ohne weitere Unterscheidung jede Darstellung oder Produktion, gleichviel, ob sie angeblich künstlerische Zwecke verfolgt oder nicht, darunter fällt, halte ich für unzulässig, diesen Paragraph 184 b zur Beratung zu stellen.

Nach längerer weiterer Geschäftsordnungsbesprechung wird darüber entschieden, ob der Antrag Heine zulässig ist oder nicht. Die Frage wird mit 158 gegen 105 Stimmen verneint. Hierauf vertagt sich das Haus auf Sonnabend, 11 Uhr: Rest der heutigen Tagesordnung.

Schluß gegen 7 Uhr.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz wird in Farbe und Aroma, von keinem anderen Kaffee-Zusatz erreicht. (Original-Marke in Dosen.)

Landesbibliothek Oldenburg

Vollkommen kostenfrei
erhalten sämtliche Abonnenten Mitte April eine
Wandkarte von Deutschland

Wer über alles, was in der Welt vorgeht, schnell und gut unterrichtet sein will, der abonniere bei seinem Postamte oder Landbriefträger zu dem ungewöhnlich billigen Preise von

1 Mark vierteljährlich

auf die gut bediente u. anregend geschriebene

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen, sowie **belehrenden Artikeln aus allen Gebieten**, namentlich aus der **Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft. Sprechsaal. Briefkasten.**

Die grosse Abonnentenzahl: 150,000

ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei an **Unterhaltung** und **Belehrung** großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman:

Schulte vom Brühl: „Frühlings-Evangelium".

Probenumm. **gratis** v. d. Exp. d. „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Stärkster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à 3/4 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Edewecht. Der Müller **H. Frerichs** n **Westerscheps** läßt wegzugshalber

am Montag, den 26. März d. Js.,

nachm. 2 Uhr beginnend, urch den Unterzeichneten mit Zahungsfrist verkaufen:
3 gute milchgebende Kühe,
10 Stück 3—4 Mon. alte Schweine,
1 fast neue Dreschmaschine mit Göpel,
1 guten leichten Ackerwagen,
1 fast neue Dezimalwaage (500 Pfd. Tragkraft),
2 Paar Wagenleitern, 1 Wagenstuhl, 1 Staubmühle, 1 Rollblock, 1 Schweinekessel (300 Liter haltend), 2 große kupf. Kessel, 1 eis. und 1 hölz. Egge, 3 Paar Schwengel, 3 Tische, 1 Backtrog, 1 Küchenschrank, 1 Kinderwagen, 8 Stück Schweineblöcke, 1 Schweinetransportkasten, 1 Sparherd mit Töpfen,
ferner: plm. 40 Fuder Stalldünger, plm. 4—5000 Pfd. Stroh und viele sonstige hier nicht aufgeführte Sachen.
Kaufliebhaber werden freundlichst ersucht, sich rechtzeitig einfinden zu wollen. **M. J. Snoek,** Aukt.

Gesucht ein regelmäßiger
Abnehmer für Granat.
Dangast. C. Geerken.

Ofen. Kann auf Mai **2 Quenen in Grafung nehmen. G. Büsselmann.**

Magenleidenden

teile gegen Rückporto unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, oft quälenden Magenleiden in kurzer Zeit befreit wurde.
Paul Koch, Gelsenkirchen 63.

Gemüse-Konserven

Brechbohnen, Schnittbohnen, Perlbohnen, Wachsbohnen, Erbsen, Spargel,
zu ermäßigten Preisen
empfiehlt
M. Pieper Ww.
Langestr. 16,
vis-à-vis P. F. Ritter.

Eversten b. Oldenburg. Eine in Oldenburg belegene

Handlung und Wirthschaft,

verbunden mit einem **bedeutenden Brennmaterialiengeschäft,** habe unter der Hand zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Anzahlung gering. **B. Schwarting.**

Gestohlen

sind die Sachen nicht, nur infolge Uebernahme großer Lager bin ich im Stande, folgende

60 Gegenstände,

Bücher 2c. 2c. für den enorm billigen Preis von **3 Mark** zu liefern: **5 Bände Romane** ca. 450 Seiten stark und mit vielen Illustrat. **1 Band Aus dem Kriege 1870/71,** 160 Seiten stark, mit vielen Abbildungen hocheleg. gebunden. **1 Band Valdiva,** Novelle von Maurus Jokai. **1 Band Das Volksbuch** von Dr. A. Schumann, hochinteressant. **1 Band** Naturheilverfahren nach Bilz m. Illustrationen. **1 Band Humoreske** von A. Jordan, ein hochelegantes Buch. 1 Afrika, mit vielen **Abbildungen,** Land und Leute. **1 Band** 6. und 7. Buch Moses. **1 Band Gedichte. 1 Band** Taschenliederbuch, cirka **100** Seiten stark, hübsch gebunden. **1 Kalender 1900. Außer diesen hier aufgeführten Büchern gebe noch 25 hochinteressante und lehrreiche Bücher,** welche ich hier nicht alle aufführen kann, da es an Raum mangelt, **und 20 hochfeine** Gratulations- und Ansichtspostkarten.

Jeder Käufer dieser **60 Gegenstände** erhält noch ein **hübsches Buch**

umsonst.

Diese 60 Gegenstände versendet für nur **3 Mark** (Paketsendung), Porto 50 Pfg. (Nachnahme 30 Pfg. mehr)
die **berliner Verlagsbuchhandlung von Reinhold Klinger, Berlin, Weinstraße 23.**

Auktion
von
Pferden, Wagen und Geschirren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt der Posthalter und Fuhrwerksbesitzer **K. Jaußen** in **Oldenburg** sein gesamtes

Inventar,

namentlich:

24 kräftige Pferde,

ein- und zweispännig gefahren, alle im vollen Futter,

28 Wagen,

darunter **8 Landauer, 4 fast neue Halbchaisen, 1 viersitz. Coupee, 2 zweisitz. do., 3 Sommeromnibusse 16, 14 bezw. 10 Personen fassend, 1 kl. Break, 1 verdeckt. Wagen, 3 Postomnibusse, 1 glatten Wagen, 3 gute Ackerwagen mit Aufzeug, 6 Schlitten und Untergestelle, 1 Heuschelf, 10 Paar Brustblattgeschirre, 8 Einspännergeschirre, 7 Luxus-Kummetgeschirre, 5 Sättel, Schellengeläute, 2 Geschirrschränke, 1 Getreidereiniger (sogen. Triumph) 1 Bodenfeger, 6 versch. Wagenwippen, 1 Pflug, 1 Häufelpflug, 1 Rundegge, Häckerlingmaschine, 3 Brotschneidemaschinen,** 1 Jauchtonne, 3 Regentonnen, Aexte, Beile, Brechstangen, stein. u. eis. Krippen und Raufen, Ketten, 3 eis. Deichselhalter, Stallaternen, Bindebäume, Reepen, Heuspaten, Spaten, Schaufeln, Bretter, alte Thüren und Fenster, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Honigpressen, Scheffelmaße, Säcke, 1 gr. eich. Kleiderschrank, 1 kl. do., 1 Küchenschrank mit Auszügen, 1 Anrichte, Tellerborte, 1 gr. Schreibtisch mit Aufsatz nd Auszügen, 1 Eckschrank, 1 kl. Sofa, 2 Uhren, 1 gr. Hängelampe, Töpfe, Eimer, Futterkisten u. s. w.,
ferner: **9 vollständige Betten mit Bettstellen,** Bock- u. Livreeröcke, 42 Mtr. rot gestreiften Drell, Plüsch, Pferdedecken, Regendecken, Pläne, Bücher u. s. w., am

Sonnabend, 28. April d. J.,
vormittags 9 Uhr,

bei seinem Wohnhause, Kurwickstraße 25, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

W. Köhler, Auktionator.

Billig zu verkaufen: 1 große Eiskiste, 1 Eisschrank, 1 Kaffeemaschine, 1 Bierapparat mit sämtl. Zubehör, 1 Gasplättapparat mit 2 Eisen. Off. unter **S. 213** an die Exped. d. Bl.

Ziegenlämmer
kauft mit **20 Pfg.** per Stück
2, Alexanderstraße 2.

Dank!

Seit einem Jahre quälten meine Frau furchtbarer nervöser Kopfschmerz (Migräne), Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Rückenschmerzen und Schwäche im ganzen Körper, und wandte sich meine Frau nach vielen vergeblichen Heilversuchen **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, der dieselbe in wenigen Wochen vollkommen davon befreite. Wir geben daher aus Dankbarkeit allen Nervenleidenden den aufrichtig gemeinten Rat, die altbewährte vorzügliche **briefliche** Heilmethode des Hrn. **Rosenthal,** zu welchem man nicht selbst reisen muß, zu versuchen u. sein Leiden dem Hrn. **Rosenthal** brieflich mitzuteilen, zumal die Kosten sehr gering sind.

Barby, Post **Eckernförde** 13. Novbr. 99.
Wilh. Harrs u. Frau.

Eine Partie
fetten Speck und Wurst
pr. Pfd. 50 ₰, um damit zu räumen.
Ed. Diekmann,
Osternburg, Bremerstr. 14.

Bill. zu verk. 1 schott. **Schäferhund** und 1 Paar **Pfauen.** Nadorsterstr. 54.

Bruteier von weißen Italienern, Dtzd. 1.80 ℳ. Nadorsterstr. 54.

Technikum Strelitz i. M.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.

Technikum Sternberg,
(Meckl.). Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau.

Hypotheken, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort **geeignete Angebote.**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung
C. Karstadt,
Herford.
Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**

Wiefelstede. Zu verkaufen eine **tiedige Quene,** Ende dieses Monats kalbend. **Joh. Jürg. Kuck.**

Das **Sarg-Magazin** von
W. Kruse, Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41,
übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit **Gold-** und **Silbermedaillen prämiiert,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände. empfiehlt in **Oldenburg:** H. Fischer, in **Wiefelstede:** P. Weser Ww.

Homöopathie
Die **rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt** (Württ.), **Hofrat V. Mayer,** empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung sämmtlicher homöopath. Arzneistoffe, Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschläg. Litteratur. Preisl. grat. u. frco.

Kein Husten mehr!
Walthers Fichtennadelbonbons sind sehr empfehlenswert bei **Husten, Heiserkeit und allen Störungen der Atmungsorgane.** Zu haben 30 u. 50 ₰ bei **Paul Hermann, Osternburg.**

100 seltene Briefmarken!
v. Afr., Austral. 2c., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise 50 ₰.
E. Hahn, Naumburg a. S.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf
einer
Hausmannsstelle
zu
Wardenburg.

Der Hausmann **D. Wachtendorf** das. beabsichtigt, wegen anderweitiger Unternehmung seine zu Wardenburg belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den sehr geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, plm. 16 ha Acker- und Gartenland, und plm. 26 ha Wiesenland, geteilt oder im ganzen mit Antritt nach Uebereinkommen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Dritter und **letzter** Verkaufstermin findet am

Montag,
den 19. März d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in Lüschens Wirtshause in Wardenburg statt.

Die Gebäude sind vor 2 Jahren neu erbaut, die Ländereien, sämtlich in der Nähe der Gebäude belegen, sind bester Bonität und im besten Kulturzustande, sodaß ein Ankauf sehr zu empfehlen ist.

Ein weiterer Verkaufstermin ist nicht beabsichtigt, und wird bei nur irgend annehmbarem Gebote in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Verkauf
einer
Landstelle
in **Eversten.**

Eversten. Im Auftrage habe ich eine hier belegene

Landstelle,

ca. 1/2 Stunde von Oldenburg entfernt, unter der Hand mit Antritt zum 1. November d. Js. **zu verkaufen.**

Die Stelle besteht aus geräumigen, zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnräumen, Scheune, Schweinestall und

ca. 60 Scheffels. Ländereien.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

Kaufbedingungen äußerst günstig.

B. Schwarting.

Einjähr.-Examen.

Institut **Dr. Goldmann,**
Hamburg, Burstah 34.
! Seit 30 J. stets beste Erfolge!
982 Schüler best. seit 1870,
25 im Jahre 1899.
Eingeh. Beschäft. **m. jed. einz. Schüler.**
— 12 bewährte Lehrkräfte. —
Vorzügl. Pension. (Prosp. gratis.)

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man durch Leibrenten-Versicherung, z. B. wird einer beim Eintritt 65 Jahre alten Person für je **1000** ℳ Einlage-Kapital eine lebenslängliche Rente von **111** ℳ **58** ₰ gezahlt. Auskunft und Prospekt kostenfrei. General-Agentur-Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft:
Bremen, Kaiserstraße 11.

Kaffee trotz Preissteigerung noch zu **alten billigen Preisen.** Roh in **über 100** verschiedenen **Sorten 58—118** ₰, gebr. **78—160** Pfg. Verkaufsstell. z. verg. **Kaffee-Importhaus Behrens & Trints,** Altona-Hamb. Wiederv.Rab. Pr.grat.

Sehütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtige Buch über garant. sich. **hygien. Schutzmittel** sendet diskret verschl. gegen 50 ₰ in Briefm. (off. 30 ₰) **Klara Mosenthin, Berlin S. 210,** Dresdenerstr. 56.

Alpenrosen,

Rhododendron von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten veredelten Sorten in allen Stärken, diesen Sommer noch blühend.

Neusüdende b. Rastede.
Joh. Wilh. Deus.

Immobil-Verkauf
in Sandhatten.

Ein gutes, geräumiges

Wohnhaus, Scheune und Schweinestall

mit 1,2870 ha Acker- und Gartenland beim Hause, habe mit Antritt zum 1. November d. Js. zu verkaufen. Brandkassentaxat 5610 ℳ. Reinertrag und Mietwert 75 ℳ 38 ₰. Geboten sind nur 3100 ℳ. Auf Wunsch kann auch noch mehr Acker- und Wiesenland beigegeben werden.

Kaufliebhaber wollen baldigst mit mir unterhandeln.

J. F. Harms.

Ein Haus oder Bauplatz an lebhafter Lage mit Garten oder Hofplatz zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten A. B. 100 postlagernd.

Friedrich Klenge,

Möbel- und Dekorations-Geschäft,
Gaststraße Nr. 6.

Empfehle mein **großes Lager** in

Spiegeln, Tischen, Stühlen, Sofas ꝛc.,

zu **billigen Preisen.** Einzelne ältere **Sofas und Sessel** von der Geschäftsübernahme zu **herabgesetzten Preisen**

Zu verk. Umgeg. Bremen e. **flotte Wirtschaft** m. Tanzsalon, Kegelbahn, Bäckerei, e. Mietshause u. ca. 4 Mrg. Land, w. z. Bauplätzen sehr geeignet ist. Das Lokal ist zugl. Vereinslokal für mehrere Vereine. Offerten unter **S. 210** an die Exped. d. Bl. erb.

Aus meiner Baumschule habe abzugeben

Fuhrenpflänzlinge

vorzüglichster Qualität in jeder beliebigen Menge.

Oldenburg.
Oppermann, Oberförster z. D.

Gut gewonnenes

Heu

— 1000 Pfd. 28 Mk. —

ist abzugeben. **Gut Loy.**

Wiefelstede. Zu verkaufen wegen Umzug: 8 tiedige, bald kalbende **Kühe** und **3 Rinder,** sowie ein **neuer Ackerwagen. Joh. Tapken.**

Schön geräucherte **Kochmettwurst,** gut geräucherten **ammerländischen Speck,** schöne schnittfeste **Schinken** empfehle billigst. **D. Henjes.**

Azaleen,

winterhart, diesen Sommer in allen Farben blühend, großer Vorrat, billigste Preise.

Neusüdende b. Rastede.
Joh. Wilh. Deus.

Strohhutwäsche.
Federwäsche.
G. Horn, Achternstr. 43.

Billige Fahrräder!

1	Tourenrad	ℳ 40.—
1	do.	„ 65.—
1	do. „Victoria" . .	„ 75.—
1	do.	„ 100.—
1	Knabenrad mit Luftreifen	„ 60.—
1	neuer Victoria-Straßenrenner, Modell 99, unter Preis,	
1	Damen-Luxusrad, wie neu	„ 160.—
1	Damen-Tourenrad, ganz wenig benutzt, . .	„ 110.—

Schäferstraße 21, oben.

Den Empfang meiner Neuheiten in Damen-Hüten, Seide, Chiffon, Bändern, Blumen und Hutschmuck zeige ergebenst an.
Meine

Modellausstellung

wird am 15. d. Mts. eröffnet.
Jacob Heinr. Eilers,
Achternstr. 44.

Oeffentl. Verkauf
von
Acker-, Weide- und Wischland
bei **Rastede.**

Rastede. Auktionator Willers in **Oldenburg** Erben lassen am

Sonnabend,
den 24. März c.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,

in **Grafs Gasthause** hies.:

ihre bei **Rastede belegenen Acker-, Weide- und Wischländereien, groß 22,40,74 ha,** im **ganzen und auch parzelliert zum Verkaufe aufsetzen.**

Das nahe beim Orte Rastede, in einem Zusammenhange belegene Land enthält ein bedeutendes **Dwo-, Lehm- und Mergellager** und eignet sich der Lage wegen zu einer größeren Landstelle; auch zu kleineren **Baustellen** und **Kuhweiden.**

Der Aufteilungsplan und die Verkaufsbedingungen können bei **C. Hagendorff** in **Rastede** und dem Unterzeichneten eingesehen werden, die auch weitere Auskünfte erteilen.

Der Tischler **B. Düser** in Rastede giebt Auskunft bei einer vorzunehmenden Besichtigung des Landes.

Weitere Verkaufsaufsätze finden nicht statt, und wird in **diesem Termine der Zuschlag erteilt.**

Der Antritt des Landes kann event. sofort erfolgen.

Kauflustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Verkauf
einer Gastwirtschaft und Handlung.

Zetel. Der Kaufman u. Gastwirt **Heinr. Eiben** hierselbst beabsichtigt, seine im hiesigen Orte belegene

Besitzung,

bestehend aus dem zur Handlung und Gastwirtschaft eingerichteten Wohnhause nebst Scheune u. großem Zier-, Obst- und Gemüsegarten, öffentlich meistbietend zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Termin zum Verkauf ist auf

Sonnabend,
den 24. März,
nachm. 5 Uhr,

in des Verkäufers Wohnhause angesetzt.

Die Gebäulichkeiten sind fast neu und gut erhalten. Das Wohnhaus enthält einen großen Tanzsalon, viele geräumige Zimmer und einen schönen Keller, sodaß es für ein größeres Geschäft sehr passend ist. Der Garten ist bester Bonität.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß, wenn nur irgend annehmbar geboten wird, ein Verkauf abgeschlossen werden soll.

W. Ahlhorn, Aukt.

Land-verpachtung.

Gebr. Hüschen in **Oldenburg** lassen ihre daselbst an der **Haarenesch-straße** und am **Schützenwege** belegenen

Ländereien,

zur Gesamtgröße von 7 ha,

am Freitag,
den 30. März d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

an **Ort und Stelle** öffentlich meistbietend in passenden **Abteilungen** zum **Weiden** oder **Mähen** auf ein oder mehrere Jahre verpachten. Die Weiden sind bester Bonität, in voller Kraft und liefern bestes **Kuhheu.**

Pachtliebhaber versammeln sich im **Ammerländischen Hof.**

B. Schwarting, Eversten.

Bauplätze
zu verk. W. de Vries Ww.

Verkauf
einer
Hausmannsstelle
zu **Westerholt.**

Der Hausmann **D. Hoes** das. beabsichtigt, seine zu Westerholt an der Chaussee schön belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 69,70,54 ha Garten-, Acker-, Wiesen-, Weide- und unkult. Ländereien, mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet nochmaliger Verkaufstermin am

Donnerstag,
den 22. März d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Willers Wirtshause in Westerholt statt.

Die Gebäude, einschließlich eines Heuerhauses, sind neu, geräumig und aufs Beste eingerichtet (Brandkassentaxat 17.190 Mk.). Die Ländereien, einschließlich ca. 3 ha Laubholz, liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hause und sind sehr ertragreich. Der Reinertrag derselben beträgt 922.49 Mk. Auf der Stelle werden ca. 30 Stück Hornvieh und 4—5 Pferde gehalten.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann stehen bleiben.

Geboten sind bis jetzt nur 38,000 Mk.

Ich mache Reflektanten darauf aufmerksam, daß in diesem Termine der Zuschlag erteilt wird.

Wardenburg.
W. Gloystein, Aukt.

Coniferen,

Lebensbäume, versch. Sorten in allen Größen und Stärken.
Billigste Preise. Großer Vorrat.
Neusüdende b. Rastede.
Joh. Wilh. Deus.

Zur Frühjahrsbestellung halte

Klee- u. Grassamen

in bester keimfähiger Ware empfohlen.
D. Henjes, Ammerl. Hof.

Zur Konfirmation

empfehle in **reicher Auswahl** zu **billigsten Preisen:**

Garnierte Hüte,
Blumen, Bänder, Korsetts,
Handschuhe
in **Glacee, Seide u. Zwirn,**
Weiße Röcke, Zwischenröcke,
Taschentücher,
Vorhemden, Kragen,
Manschetten, Schlipse ꝛc.

Georg Freese,

Langestraße 62.

Panther-Fahrräder.

SCHUTZ MARKE.

Halbrenner 190 Mark.
Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.

W. Dannemann,

Staustraße 7.
Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Bei Gesellschaften ꝛc. empf. sich als **Köch. A. Schumacher,** 2. Kirchhofst. 9.

Oeffentl. Verkauf
zu
Osterscheps.

Edewecht. Der Köter **Joh. Otten** in **Osterscheps** läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am

Montag,
den 2. April d. Js.,
nachmittags 2 Uhr beginnend,

mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 12jährige trächtige im Stutbuche eingetragene, ein- u. zweispännig eingefahrene Stute,
2 tiedige Kühe (Anfang Juli kalbend),
1 Rind,
1 Schwein mit Ferkeln, alsdann 3 Wochen alt,
1 trächtiges Schwein (am 6. April ferkelnd),

1 trächtige Ziege, 20—25 Hühner, 2 Ackerwagen, davon 1 noch neu, 2 Wagenaufzeuge, 1 Pflug mit Wägel, 1 eis. Egge, 1 Pferdegeschirr, 2 Karren, 1 Quetschmaschine, 1 Schneidelade, 1 Butterkarne, 1 Dezimalwaage, 1 gew. Waage mit Gewichten, Einfriedigungsdraht und Drahtgeflecht, 8 Stühle, 1 Backtrog, 1 Wanduhr, 1 Hobelbank mit Zimmergerätschaften, 1 Bettstelle, 1 kupfernen Kessel, eiserne Töpfe, Reepen, Taue und Strengen, Rahmtöpfe, Balsen, Forken, Bickene Spaten, Harken und viele sonstig Sachen, welche zu einem kompletten Haushalte gehören,

ferner: plm. 5—6000 Pfund gutes Heu, 3—4000 Pfund Stroh, plm. 100—150 Scheffel gute Eß- und Pflanzkartoffeln, einen Posten Runkelrüben und einen großen Posten Dünger.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig einfinden.

M. J. Snoek, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Die Erben des weil. Brinksitzers **W. Jacobi** zu **Littel** beabsichtigen, ihre daselbst belegene

Brinsitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause und 7,4395 ha Ländereien, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet **letzter** Verkaufstermin am

Sonnabend,
den 24. März d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,

in **Neuhaus' Wirtshause** in **Littel** statt und wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Der Landmann **Friedrich Tegtmeyer** zu **Osternburg-Neuenwege** läßt wegen Einschränkung der Landwirtschaft am

Sonnabend,
den 31. März d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

folgende Gegenstände, als:

1 kräftiges Arbeitspferd (Wallach),
1 tiedige Kuh, Mitte April kalbend,
1 do. Queue, Mitte Mai kalbend,
1 güste Kuh,
2 einjährige Rinder,
1 trächtiges Schwein,
2 breitfelgige Ackerwagen,
1 Pflug, 1 Egge, 1 Häckselmaschine, Wagenleitern, do. Hacken u. Dielen, Ketten u. Taue, sowie verschiedene sonstige Ackergeräte, mehrere Tausend Pfund Heu und Stroh, ca. 100 Scheffel Eß- und Pflanzkartoffeln

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Osternburg.

Zu verk.: Kleider-, Küchen- u. Spiegelschränke, Kommoden, Vertikows, Bettstellen, Wasch-, Küchen- u. Stubentische, Rohr- u. Küchenstühle; alles in großer Auswahl zu billigen Preisen.

F. Haverkost,

Charlottenstr. 4.

Buxsbaum u. Himbeersträucher habe abzugeben. **2. Ehrenstr. 5a.**

Landesbibliothek Oldenburg

Aussteuer-Artikel

für

Brautausstattungen

empfehle noch zu alten billigen Preisen:

Großes Lager in

Daunenköper, Inletts, Drellen, Leinen u. Halbleinen, Hemdentuchen

von pr. Mtr. 18 Pfg. an,

Bettzeugen und Kattunen

Meter von 25 Pfg. an bis zu den besten Qualitäten.

Tischzeuge, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Gardinen und Kongreßstoffe

in **weiss** und **crême**,

weiße Damaste

sehr preiswert.

Bettfedern u. Daunen

nur in bekannter guter Ware.

Fertige Betten

garantiert federdicht, von 25 Mk. an.

F. Ohmstede,

Achternstr. 32.

Mitglied der Nordwestdeutschen Einkaufs-Vereinigung.

Massen-Einkäufe von 30 großen Geschäften, dadurch billige Preise für unsere Kundschaft.

Für mein Eisenwarengeschäft suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Otto Raven, am Gertrudenkirchhof.

Tüchtige Provisionsreisende engagiert **A. Höhn**, Kognakbrennerei, Heppenheim B.

Tüchtige Buchhandlungs-Reisende, wie überhaupt redegewandte Herren, die mit dem besseren Publikum verkehren, für den Vertrieb eines großartigen Marinewerkes gesucht gegen hohe Provision, die ihnen wöchentlich 100 bis 200 Mk. einbringen kann.
Offerten mit Angabe von Referenzen und bisheriger Thätigkeit unter **D. W. 1200 postlagernd Leipzig.**

Eyhorn. Suche auf sofort oder zum 1. Mai einen **gewandten kl. Knecht** als zweiten beim Milchwagen und zu leichten Arbeiten.
Gerh. Hilbers.

Ein **junges Mädchen** sucht zum 1. Mai d. J. Stellung in einem bürgerlichen Haushalt zur Stütze der Hausfrau gegen Salär.
Offerten unter **H. K. 100** postlagernd **Dedesdorf** erbeten.

Zu Ostern kann ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen in meine **Buchdruckerei** eintreten.
Ad. Littmann,
Rosenstr. 42

Sohn ordentlicher Eltern kann bei mir Ostern in die Lehre treten.
Hotel Neues Haus.
R. Juckenack.

Gärtnerlehrling gesucht auf Ostern oder später unter günstigen Bedingungen für meine Baum- und Rosenschule.
Neuenbende b. Rastede.
Joh. Wilh. Deus.

Ges. z. Ostern ein **Schuhmacherlehrl.**
A. Wichmann, Heiligengeistwall.

Ohmstede. Gesucht zum 1. Mai ein zweites **Mädchen** von 14—16 J.
B. Wempe.

Gesucht Malerlehrling.
R. Fuchs, Taubenstr. 24, Bremen.

Molkerei-Lehrling gesucht.
Ein Sohn rechtlicher Eltern wird unter günstigen Bedingungen zur gründlichen Erlernung des **Molkereifaches** gesucht.
Offerten an
Fr. Huntemann,
Inspektor,
Dampfmolkerei Schlieben,
N.-Lausitz (Sachsen).

Donnerschwee. Auf sofort ein tüchtiger
Schmiedegeselle,
der selbständig arbeiten kann.
Peter Strahl.

Gesucht zum 1. Mai e. kl. ordentlicher **Knecht** zu leichten Arbeiten.
Osternburg. H. Beuermann.

Ein akkurates **Mädchen** sucht zum 1. Mai eine Stelle für Küche und Haus. Moslestr. 3.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Krieger-Verein zu Eversten.
Am Sonntag, den 18. März:
Großer Gesellschafts-Abend.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Entree 30 ₰.
Es kommen nur neue Vorträge und Theaterstücke zur Aufführung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Staulinie 20.
Sonntag, den 18. d. M.:
III. u. letztes humoristisches Bockbierfest.

Zum grünen Hof,
Donnerschwee.
Am **Sonntag**, den **18. d. Mts.:**
Großer Gesellschaftsabend,
veranstaltet von der **Kapelle der Oldenb. Glashütte,**
unter Mitwirkung des **Gesangvereins der Oldenb. Glashütte.**
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree 30 ₰, im Vorverkauf 25 ₰.

Klub „Grunewald" in Eversten.
Am **Sonntag**, den **18. März d. J.:**
Unterhaltungs-Abend.
Musikalische u. humor. Vorträge.
Geschichtlicher Vortrag: Friedrich der Große.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein **A. Westerhaus.**
Der Vorstand.

Krieger-Verein Loy-Barghorn.
Am **Sonntag, den 25. d. Mts.:**
Großer Gesellschaftsabend
im Vereinslokal bei Kamerad **Bremer.**
Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Entree 40 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
NB. Es kommen nur neue Stücke zur Aufführung.

Donnerschwee.
Am Sonntag, den 18. März:
Großer, öffentlicher Gesellschafts-Abend
des Gesangvereins „Eintracht"
im Vereinslokale „Krahnberg",
verbunden mit
Gesangvorträgen.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Das große

Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges
von
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen,

versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten, sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmessern und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- und Rebenscheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Bestock- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbändern, Uhren 2c., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Kämme, Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Um jedermann Gelegenheit zu geben,
sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waren** zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe
eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Kompaß, moderne Façon, zum Preise von nur **Mk. 1.40 franko.**

Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette 26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr **Jacob Düringer** in **Hürtigheim:**
„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasiermesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann".

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,
also für den Besteller kein Risiko!
Briefmarken nehmen in Zahlung.

Großartig! **Auf zum Lindenhof.** Großartig!
Am Sonntag, den 18. März 1900:
Zweites großes
Bockbierfest
nach Münchener Art,
verbunden mit
Großem Gesellschafts-Abend,
ausgeführt vom
Dilettanten-Verein vor dem Heiligengeistthor.
Sensationelle Programmnummern, unter anderm: **Transvaal-Couplet;** Auftreten der **Luftaria-Truppe** mit ihren Saltos und Luftsprüngen; **Blitzkeulenschwingen;**
Empor! Es ist erreicht! 40 Personen treten auf.
Saalöffnung 7 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Voranzeige.
Union.
Sonntag u. Montag, den 25. u. 26. März d. J.:
Gastspiel
des Tivoli-Theater-Ensemble von Bremen.
Künstler I. Ranges.
Näheres die folgende Annonce.
Die Direktion.

Klub Einigkeit, Osternburg,
Sonntag, den 18. März d. Js:
Großer Gesellschaftsabend
im **Schützenhof zur Wunderburg.**
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree 30 ₰. **Der Vorstand.**
NB. Für reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt.

Union.
Am **Sonnabend**, den **17.**, und **Sonntag**, den **18. März**, abends 8 Uhr:
Militär-Konzert
der hiesigen **Inf.-Kapelle,** unter Mitwirkung der Mitglieder des Bremer Tivoli-Theaters,
Herren **Ludwig Tellheim,** bester Humorist der Gegenwart, genannt männliche Ivette Guilbert,
Herm. Klinge, aktueller Humor., usw.
Preise der Plätze: Res. Platz 1 Mk, 1. Pl. 75 ₰, 2. Pl. 50 ₰.
L. Nolte.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Schwartz in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 65 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. März 1900.

Briefkasten.

Neffe Str. O. Am 1. April 1900 stellt das Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 in Berlin Studierende der berliner Hochschulen und das 5. Garde-Regiment zu Fuß Einjährig-Freiwillige jeglicher Art ein. Die Kosten für das Dienstjahr würden sich, wenn keine zu hohen Ansprüche an das berliner bezw. berliner und spandauer Leben gestellt werden, einschließlich Bekleidung und Ausrüstung auf ca. 2500 bis 3000 Mk. belaufen. Bei dem großen Andrange ist es aber so gut wie ausgeschlossen, daß jetzt noch Annahmen zum 1. April erfolgen. So etwas läßt sich doch nicht in den Backofen schieben, oder mit Schnellpressen erledigen. Meldung zum Diensteintritt hat bei dem betreffenden Regiment unter Einreichung des Berechtigungsscheines und eines obrigkeitlichen Attestes über die sittliche Führung seit Erteilung der Berechtigung zu erfolgen, welches auf Wunsch des sich Meldenden die ärztliche Untersuchung durch das zuständige Bezirkskommando veranlaßt. Persönliche Meldung ist jedenfalls zweckmäßiger. Beförderungsverhältnisse sind sehr ungünstig. Da der Andrang ein sehr großer ist, werden die meisten Einjährigen zu den Reserven der Provinzial-Truppen entlassen, und dann ist jede Beförderung in der Garde ausgeschlossen.

G. B. Der von Ihnen beschriebene hannoversche Thaler von 1840 hat keinen höheren Wert. Die Verzögerung der Antwort bitten wir zu entschuldigen.

Landpommeranze. Hummersalat bereitet man auf folgende Weise: Buchsenhummer wird mit Estragonessig, Oel, Salz und Pfeffer angemacht erhaben, auf eine runde Schüssel dressiert und mit hartgekochten, in 4 Teile geschnittenen Eiern, Essiggurken, Kapern und Sardellenfilets hübsch verziert.

M. 222. Derartige Ratschläge geben wir nicht. Uebrigens warten Sie doch ab, ob und welche Ansprüche das Mädchen, bezw. der Vormund an Sie stellen wird.

B. W. Heinrich Heine war geborener Jude und stand allerdings in seiner Jugend einem eigenen Handelsgeschäft vor, das auf dem Jungfernstieg in Hamburg domiziliert war. Die Firma hieß „Harry Heine und Co.“, bestand aber nicht lange, da Heine sich vollständig unfähig fürs Geschäft erwies. Die Uebersiedelung des Dichters nach Paris erfolgte im Jahre 1831, zu welcher Zeit Heine nicht nur bereits in der Heimat, sondern auch im Auslande weit und breit als genialer Lyriker und schneidiger Satyriker bekannt war. Der Uebertritt Heines zum Protestantismus hatte bereits vor seiner Uebersiedelung in Deutschland stattgefunden.

Lex Heinze. Die offizielle Bezeichnung der vielgenannten lex Heinze ist: Novelle zum Strafgesetzbuch. Lex Heinze wurde die Novelle nur der Kürze und Prägnanz halber genannt, wie man auch von einer lex Huene, einer Zuchthausvorlage, einer Umsturzvorlage — lauter inoffizielle und ungenaue Bezeichnungen — gesprochen hat. Der „Herr“ Heinze aber, nach dem der Gesetzentwurf benannt ist, war ein Arbeiter in Berlin, der vor zehn Jahren mit Beihilfe von seiner Frau und Zuhältern einen Nachtwächter ermordete. Infolge der durch den Prozeß gegen Heinze enthüllten grauenhaften Zustände in den Kreisen der Heinze und Genossen erhob dann der Kaiser in einem Erlaß an das preußische Staatsministerium den Ruf nach schärferen gesetzlichen Bestimmungen gegen Zuhälter, Kuppler, Prostituierte und ihresgleichen. Infolgedessen entstand 1892 der erste Entwurf einer lex Heinze.

E. H. So gern wir weiblichen Wesen gegenüber alle uns zu Gebote stehende Liebenswürdigkeit hervorkehren — unser litterarisches Gewissen können wir auch durch das schönere Geschlecht nicht belasten lassen. Ihre Erzählung eignet sich nicht zur Veröffentlichung, und sie ist daher an die gewünschte Adresse gesandt worden.

Freundschaft. Die Frage ist schon einmal beantwortet. Auf das Geschlecht kommt es nicht an, sondern auf den Beruf. So gut eine Frau ein Kaufmann sein kann, so gut kann sie oder ein Fräulein eine Handlungsgehülfin sein und steht dann rechtlich gerade so wie die „jungen Leute“. Ebenso wenig macht das Geschlecht im Gewerbebetriebe einen Unterschied; ein männlicher und ein weiblicher Gehülfe stehen sich ganz gleich. Hinsichtlich der Kündigung in diesem Verhältnis bestimmt § 122 des Gesetzes vom 1. Juni 1891, betr. Abänderung der Gewerbeordnung: „Das Arbeitsverhältnis zwischen den Gesellen oder Gehülfen und ihren Arbeitgebern kann, wenn nicht ein anderes verabredet ist, durch eine jedem Teil freistehende, vierzehn Tage vorher erklärte Aufkündigung gelöst werden. Werden andere Aufkündigungsfristen vereinbart, so müssen sie für beide Teile gleich sein. Vereinbarungen, welche dieser Bestimmung zuwider laufen, sind nichtig.“ Sie dürfen sich also nun fragen, ob Sie Gehülfin im kaufmännischen Geschäft oder im Gewerbebetriebe der Putzmacherei sind — es handelt sich mit einem Worte nur um eine Thatfrage, nicht um eine Rechtsfrage. Die Thatfrage aber können Sie besser entscheiden als der Onkel ohne eingehende Instruktion über Ihre Thätigkeit und Stellung.

Fragender hier. Frage: Was für Papiere braucht ein militärfreier junger Mann, um ins Ausland reisen zu können? Genügt der Urlaub vom Bezirkskommando? — Antwort: Der Reisepaß fürs Ausland genügt, jedoch wird in der Schweiz für dauernden Aufenthalt ein Heimatschein verlangt.

Rosenkrankheit. Neben leichtere Spuren von Mehlthau zeigen die vorliegenden Blätter einen Befall von Thrips haemorrhoidalis, Blasenfuß, der vornehmlich in trockner, warmer Zimmerluft vorkommt. Räuchern mit Insektenpulver, auch Abwaschen mit einem Absurd von Tabak thut hier gute Dienste. Mehlthau wird auch ferngehalten durch Anwendung von sogen. Kupferkalkbrühe, erhältlich in der Droguenhandlung von Fischer, in 14facher Verdünnung anzuwenden.

H. in H. Die jährliche Schonzeit für Fische dauert vom 10. April bis 9. Juni, die wöchentliche von Sonnabend Abend (Sonnenuntergang) bis Sonntag Abend.

Abonnent in Westerstede. Das 1. thüringische Infanterie-Regiment Nr. 31 in Altona trägt rote Achselklappen.

Clärchen aus S. Liebe Nichte! Ausnahmsweise will ich Ihre bewegliche Bitte hierhersetzen: vielleicht hat sie auf diesem Wege Erfolg. — Lieber Zeitungsonkel! Da ich vor kurzem in der Zeitung gelesen habe, daß Sie für 6 Kinder vom Lande einen (?) Mann gefunden haben, so will ich auch einmal anfragen, ob Sie wohl noch einen auf Lager haben. Ich bin 21 Jahre alt, ganz hübsch, von angenehmem Aeußern, und die Leute mögen mich sonst (?) sehr gern. Ich bin eine Süddeutsche, und zwar Bayerin, und würde sehr gut für eine Geschäfts- oder Wirtsfrau passen. Augenblicklich bin ich hier in Stellung als junges Mädchen; ich bin sehr gern hier. Aber leider bin ich unvermögend; das ist allerdings ein großer Fehler, nicht wahr, lieber Onkel? Aber vielleicht finden Sie doch irgend einen netten, guten Mann für mich. Ich wäre Ihnen herzlich dankbar dafür. Es könnte auch ein Witwer sein. Nur weil ich keine Eltern habe, möchte ich gern unter die Haube. Ihrer gütigen Antwort in der nächsten Zeitung entgegensehend, verbleibe ich mit Gruß Ihre Nichte Clärchen. — Senden Sie Ihre Adresse!

Besorgte junge Mutter in R. Die kondensierte Milch mit Zuckerzusatz ist für Säuglinge durchaus nicht zuträglich, sondern ruft sehr leicht akute und chronische Verdauungsstörungen, im Gefolge derselben sogar Knochenweichheit hervor.

Mitarbeiter in H. Der originelle Erguß hat dem Alten eine riesige Freude gemacht und war ihm eine Erfrischung in dem müden Einerlei seiner Tage. Er freut sich, daß in der kräftigenden Einsamkeit des Landlebens noch so etwas Urwüchsiges gedeiht, und daß minder geplagte Menschen noch Zeit finden, ordentliche Briefe zu schreiben, deren Lesen Kraft- und Ruhegefühl hervorruft. Die betr. Antwort konnte der Alte sich nicht aus den Fingern saugen; er sandte die Frage an einen Sachverständigen, und der ist Schuld an der Wartezeit. Der Alte bittet also, freundlichst noch ein wenig Geduld zu üben — das lernt man in der Einsamkeit ja auch!

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Ilma: Sie besitzen außer großer Innigkeit eine gewisse stolze Reserve, die nur bei Auserwählten der Vertraulichkeit Platz macht. Sie erscheinen stolz und herb, können sich mit dem Alltäglichen, Gewöhnlichen nicht zufrieden geben; Sie empfinden keusch, ideal, hochgemut. Ihr Geschmack ist auf das adrette, elegante, gewählte Aeußere gerichtet, und Sie suchen dahinter auch das edle Innere. Ihr Sinn ist noch jugendlich, und Sie werden in der Ueberzeugung wohl noch einige Phasen durchlaufen müssen. — Schönen Dank für die Anerkennung!

Ilse: Guter Wille und kindlicher Gehorsam sind immer die besten Anlagen, um in der Schule des Lebens zu lernen; aber Mut, Unerschrockenheit, Festigkeit und Selbstvertrauen (was Ihnen mangelt!) führen durch die Stürme hindurch. Guten Gemütes und nachgiebig, vertrauen Sie jedermann leicht, bezeugen Lerneifer, Wahrheitsliebe, Ordnungssinn und Anschlußbedürftigkeit.

Claire: Ihr sehr empfindsames, ideal veranlagtes Gemüt ist voll Sehnsucht nach des Lebens Sonnenseite, und Ihnen wie „Ilse“ wäre mehr praktischer Sinn zu wünschen. Obwohl zartfühlend, sind Sie doch nicht ohne Oppositionslust und impulsives Empfinden; dem Willen mangelt das Gleichmaß, die Beharrlichkeit.

Lieblich: Schade ist's, daß Sie so viel Zeit an Nebensachen vergeuden, und daß Ihre innerliche Widersetzlichkeit, Ihr Eigendünkel so groß ist. Schönheitssinn und -verständnis (das sich noch klären muß), hellen Kopf und kräftigen Willen besitzen Sie, auch der Ordnungssinn ist angenehm entwickelt; aber neben Ihrer Gemütsinnigkeit steht Härte und Starrsinn.

Lotte: An Ihrer unparteiischen Rechtlichkeit und der großen Wahrheitsliebe ist kein Fehl; aber der resolute Ton, das Herrschenwollen mit harter Strenge hat doch auch seine Grenzen — besonders bei einem Weibe! — und das Sprichwort vom allzustraff gespannten Bogen wissen Sie doch auch? Dagegen ist Ihre Treue verläßlich, Ihr Empfinden aufrichtig, Ihr Ernst und Eifer lobsam.

Wilhelm: Sehr klug, fleißig, sparsam und strebsam; pünktlich, aber etwas umständlich. Das Gemüt verrät einige Verschlossenheit und ist nicht gegen jedermann aufrichtig; sehr viel Innigkeit, Zartsinn und Kunstverständnis. Angenehmes, nettes Betragen, aber spricht oft freundlicher als es ihm ums Herz ist — geschäftsmäßig.

Nichte Ida: Ihr Innenleben verrät sehr viel Zartsinn, rücksichtsvolles Unterordnen und lebhaftes Empfinden in eigenen und fremden Angelegenheiten. Leicht lassen Sie sich für eine Sache begeistern, bezeugen Verständnis und Enthusiasmus, doch der Mut zur Ausführung mangelt in vielen Fällen. Neben der Ueberschwänglichkeit des Gefühls steht auch Entschlossenheit des Gemütes, und Sie sprechen nicht immer Ihre innerste Ueberzeugung aus. Rührig; lebhaften, frohen Sinnes, gesprächig.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Osten der Landgemeinde Oldenburg. Dienstag, den 20. März, nachmittags 6 Uhr, in Siebels Gasthause in Ohmstede. 1. Rechnungsablage. 2. Wahl des Vorstandes und und der Delegierten. 3. Besprechung, betr. Landestierschau. 4. Die Tagesordnung der Central-Ausschuß-Sitzung. 5. Verschiedenes.

24 Professoren der Medizin

und Tausende von prakt. Aerzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches, unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches und billiges Abführmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet, nehme nichts anderes. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandtschen Schweizerpillen sind Extrakte von Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Frage:

Warum erfreuen sich die Maggi-Produkte so grosser Beliebtheit und allgemeinen Vertrauens?

Antwort:

1. Weil jedes einzelne Produkt seinem speziellen Zwecke dienend, bei billigstem Preise die höchste Vollkommenheit erreicht.
2. Weil alle Empfehlungen von Maggi wahr sind.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

138) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

3. Die niederdeutsche Bewegung.

Fast gleichzeitig mit der Begründung des norddeutschen Bundes setzte auch im oldenburger Lande die niederdeutsche Bewegung kräftig ein, ohne aber daß man von einem ursächlichen Zusammenhange zwischen beiden Erscheinungen sprechen könnte.

Die niederdeutsche Sprache, obgleich sie seit Mitte des 17. Jahrhunderts ihre Stellung als Schul- und Kirchensprache eingebüßt hatte, hatte doch seit jener Zeit einer Litteratur nicht entbehrt. Freilich waren die dichterischen Erzeugnisse, die sie aufzuweisen hatte, gering an Zahl und Umfang, wenngleich einige von ihnen einen nicht zu unterschätzenden Wert besaßen. Ihr Ansehen aber war in weiten Kreisen gesunken.

Erst mit dem Erscheinen von Claus Groths Quickborn tritt ein Wandel ein, und mehr und mehr zeigt sich das Bestreben, der niederdeutschen Sprache ihr jetziges Sprachgebiet zu erhalten, weite Kreise von ihrer Bedeutung und von ihrem Werte zu überzeugen und dadurch niederdeutsche Art zu erhalten. Man bezeichnet diese Bewegung als die niederdeutsche.

In der oldenburgischen Litteratur läßt sich ein Einfluß von Claus Groths Dichtungen in den fünfziger Jahren und in der ersten Hälfte der sechziger Jahre nicht nachweisen. Nach wie vor erschienen in den Kalendern und Zeitungen ab und zu niederdeutsche Gedichte, aber von einer eigentlichen oldenburgisch-niederdeutschen Litteratur konnte keine Rede sein.

Das wurde anders um die Mitte des sechsten Jahrzehnts. In rascher Folge trat eine Reihe plattdeutscher Dichter auf, und innerhalb weniger Jahre erreichte die oldenburgisch-niederdeutsche Dichtung ihren Höhepunkt. Claus Groth und Fritz Reuter wiesen auch hier Ziel und Weg.

Die einzelnen Dichter sind am zweckmäßigsten in der Reihenfolge zu besprechen, in der sie mit größeren Werken an die Oeffentlichkeit traten.

Das erste größere Werk in niederdeutscher Mundart war der „Plattdütsche Klenner“, der auf das Jahr 1866 bei Mettcker und Söhnen in Jever erschien. Als Mitarbeiter nannte sich Karl Friederk B—n. Als Mitarbeiter führte er auf: Jan von Buten, Kassen Dukdal, Dr. Siverenoth, Klaus van der Ollen, Dubbert Dubbe Dubbers u. a. m.

Die Freunde des Plattdeutschen begrüßten den „Klenner“ mit aufrichtiger Freude, und dazu hatten sie alle Ursache, denn Geschichten wie „Trientje Stelken un Harm tum Holt“, Märchen wie „De Butt“, „De Wulf“, „De Boom un de Vagels“ und Gedichte wie „Matthäi am letzten“ sind dem besten beizuzählen, was die niederdeutsche Dichtung aufzuweisen hat. Die folgenden Jahrgänge mit ihren Erzählungen: „De Vormunnersche un är Bystand“, „De wullaken Heidsnuk“ u. a. m. hielten sich auf gleicher Höhe. August Lübben rühmte von dem Plattdeutsch des Kalenders, daß es dem Plattdeutsch Fritz Reuters „weitaus den Rang ablaufe“. Auch Claus Groth wurde aufmerksam. Er nannte Karl Friderk B—n einen Meister im Erzählen, wie nur Hebel in seiner Art, und sagte von den einzelnen Erzählungen und Humoresken, „sie zeichneten Land und Leute mit einer Wahrheit und Lebhaftigkeit, daß einst ein Historiker mit wahrer Genugthuung nach diesen Kalendern greifen werde, wenn er sich vergegenwärtigen wolle, wie es einst bei uns jenseit der Elbe ausgesehen habe“.

Der „Plattdütsche Klenner“ brachte es nur auf 6 Jahrgänge. Dann ging er ein. Die große ruhmreiche Zeit des deutsch-französischen Krieges hatte ihm das Leben gekostet, wie der Herausgeber bemerkte. Karl Friederk B—n aber hatte seinen Landsleuten noch mehr zu erzählen. Er gab als Fortsetzung des „Plattdütschen Klenners“ den „norddeutschen Heimatsfreund“ heraus, der bei Adolf Littmann in Oldenburg gedruckt wurde, jedoch nicht über den ersten Jahrgang hinauskam.

Seit jener Zeit ist der „Plattdütsche Klenner“ äußerst selten geworden. Einzelne klassische Stücke daraus, wie „De Butt“, „De Wulf“, „De Boom un de Vagels“ haben sich in die oldenburgischen Schullesebücher gerettet und erfreuen immer aufs neue die Jugend. Der Verfasser aller dieser Dichtungen aber, der sich unter dem Namen Karl Friderk B. verbarg, und dessen Hauptmitarbeiter, wie Claus Groth bemerkte, seine fünf Finger waren, ist nur in einem kleinen Kreise bekannt geworden. Es ist Theodor Dirks,

Landesbibliothek Oldenburg

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse etc.

in Fläschen von 25 Pfg. an wird im Gegensatze zu anderen Suppenwürzen nicht als ein Surrogat des Fleisch-Extraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel,** um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig** zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Die „Allgemeine Medizinische Central-Zeitung", Berlin, sagt hierzu in ihrer Nr. 102, 1898, unter **„Therapeutische Notizen":**

„Dass Fleisch-Extrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon „längst feststehende Thatsache. Was bei praktischer Verwendung von Extrakt in Betracht kommt, und was allein seinen Wert bestimmt, ist daher seine geschmack„verbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum „eines Genussmittels, und der Grad dieser Wirkung ist der Wertmesser eines Extraktes. „Unter den im Handel befindlichen Extrakten erfreut sich mit Recht das „Maggi" „genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamster Dosierung eine „frappante Geschmackswirkung ausübt. Da der Kaufpreis des Maggi eher niedriger „als der anderer Extrakte, und da seine Haltbarkeit eine unbegrenzte ist, so findet es „als appetit- und verdauungsanregendes Geschmackscorrigens von Bouillons, Suppen, „Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den grossen Küchen„betrieben von Kranken- und Pflegehäusern vorteilhafte Anwendung."

Besser als Fleischextrakt

zur Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe **sind unsere**

BOUILLON-KAPSELN,

die feinsten konzentrierten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nötigen Kochsalz, kurz alles enthaltend, was zu einer echten, kompletten Fleischbrühe gehört, während dies alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleisch-Extrakt nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und kostet

eine Kapsel für 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur 12 Pf.

eine Kapsel für 2 Portionen feinster Kraftbrühe (extra starke Fleischbrühe) nur 16 Pf.

MAGGI, G. m. b. H.
Fabriken: in Singen a. Hohentwiel, Grossherzogtum Baden.
Verkaufsgeschäft: Berlin W., Bülowstrasse 57.

Bruteier

von höchstprämiierten, schw., glattb. **Langshan** (hervorragendes Nutzhuhn) 6 Stück 40 ₰ offeriert

Fr. Grundmann,
Nadorsterstr. 58.

Auch im verflossenen Jahre hat sich das
Mars-Fahrrad
wieder besonders gut bewährt.
Vertreter: Otto Raven,
am Gertrudenkirchhof.

Billig zu verk. ein gut erhaltenes **Fahrrad.** Näheres Alexanderstr. 13.

Nadorst. Z. verk. e. schwere, nah. a. Kalb. steh. **Kuh. Joh. Wilken jr.**

Ausverkauf

nur neuer Artikel zu ganz ermäßigten u. Einkaufspreisen wegen Krankheit.
Th. Oehlmann, Rüterstr. 1.

Die Beleidigung, welche ich gegen die Ehefrau Joh. Döpke ausgesprochen habe, erkläre ich hiermit für unwahr.

E. Nagel.

Rosen,

niedrig veredelte, in feinsten Sorten pro Stück 30 ₰, 10 Stück 2.50 M.
Neufüdende b. Rastede.
Joh. Wilh. Dens.

Wünsche mein Hausgrundstück mit Garten, Theaterwall 15, Oldenburg, zu äußerst billigem Preise zu verkaufen.
Franz Titzenthaler.

Zur Konfirmation

empfehle in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen:**
Garnierte Hüte,
ung. Hüte, Bänder, Blumen, Handschuhe
in Glacee, Seide u. Wolle.
G. Horn, Achternstr. 43.

Oldenburger Schachklub.
Sonntag, den 18. März, nachm. 3 Uhr:
Beginn des Turniers im „Kaiserhof".

der zur Zeit der Herausgabe des Kalenders in Burhave als Lehrer lebte. (Theodor Dirks, geboren 9. Mai 1816 in Golzwarden, Lehrer in Burhave, dann Organist in Ayen, 1884 pensioniert, lebt zur Zeit in Oldenburg.) Mit wenigen Ausnahmen rühren alle Kalenderbeiträge von ihm her. Aus seiner langjährigen Thätigkeit in der Wesermarsch, wo er ja auch die Kindheit verlebte, erklärt es sich, daß so zahlreiche Erzählungen an der Wasserkante spielen. Sehr zu bedauern ist es, daß es bisher an einer Sammlung der besten seiner Kalenderbeiträge fehlt. Bis dahin, wo diese vorliegen wird, gilt das, was der Herausgeber am Schlusse des 4. Jahrganges sagt: „Dat Slag, wat von binnen un buten wiß un wahrhaftig plattdütsch is, arr't in düsse neemoodsche Tied mit grote Gauigkeit ut, un na twintig Jahr sund'r nich mehr so väl van dat se my to'r Karken drägen kän't. Darum much ick Jo wol bidden: Schon't dat Volk, un wenn't Jahr um is, leggt't weg fär Jo Nakamen! Wurd't Jo nich Plaiseer maken, wenn Jy up'n Bähn unner de Okern noch sowat ut ole Tien funnen, wo ut to sehn weer, wat de, de vor us wesen sund, leew't un öw't, dacht un daan hewt? Nu denn! Dat sulwige Plaiseer laat't us de maken, de na us kam't!"

Als Probe der Kunst des Herausgebers diene der folgende Abschnitt aus der Erzählung: „De Vormunnersche un är Bystand," (Gerd Hoßkamp auf Hogenwarf ist gestorben. Seine Witwe Beek ist seine zweite Frau gewesen, hat den Bauer aber nur geheiratet, um den Kindern ihrer seligen Frau die Stelle zu erhalten. Der Knecht „Jurn" (Jürgen), ihr alter Liebhaber, früher Knecht auf dem Hogenwarfe, ist ihr Beistand. Mit ihm begiebt sie sich zum Verganter Ramels, um die ausstehenden 520 Thaler einzufordern.) Beek: Dat geiht hier jo hellsch her, Herr Ramels. An eenen Disch spält't, an'n annern drunken? Un dat 's Morns Klocke Tein? Nu, wenn't Een nich beier hewwen will, — mynthalben man to! Wenn ick myn Geld man krieg. Ramels: Wull Se my spreken, Fro Hoßkampen, denn gah' Se eben mit my in'e Schriewstuw'. Beek: Wat't Aer to seggen hew, dat mäg't all Lü hören, un düsse Herren Eckzessers un Afkaten kunnen us d'r wol to verhelpen, dat't noch wat gauer geit: up Aer lur't de Mackedor, up my de Husholgen un up us beide de Bankrott. Kumm man driest herin, Jurn! Wo myn Geld steit, dar dräw't wy beiden ok stahn. Mynen Mann hew't Se wedder umsnackt, Herr Ramels, my kriegt Se nich wedder um; ick mutt erst Geld sehn. Is dat'n Sak van so'n Mann, de all Lü in'n Büdel kickt un recht good wuß, wo knapp dat't mit em stund? Kumm fudder herin, Jurn, un stah dar man nich as'n Schoolsung, de to laat kamen is. Ramels: Meine Herren, wollten Sie sich wohl auf ein paar Minuten in das Zimmer meiner Frau begeben? Ich werde Sie sogleich zurückbitten können. Beek: Nix, myn Herren! Ick mut dat Landgericht bidden, bet to afgemakter Sak hier to bliebeln un dat Urdel to spreken. Ramels het van mynen folgen Mann 520 Daler leent. Upschrewen het he d'r nix van, man dar by'e Där steit de Schien un drei't de Mutz wat in'n Hand um; de is d'r by wesen. Ramels: Awer Fro Hoßkampen, Se spreckt jo, as of ick de Fodderung nich anerkennen oder nich betalen will. As Aer Mann by my weer, harr ick man just nich so väl. Beek: Hewt Se denn nu so väl? Anners sehn Se to, dat Se't by'n anner kriegt; ick gah nich eh'r äwer'n Sull. Ramels: Ja, Fro Hoßkompen, ick hew dat Geld prat liggen un wurd't Aer hüte oder morgen sulwst brocht hewwen; nu Se awer hier is, kann Se't jo glieks mitnehmen. Gah Se'n Ogenblick sitten. Beek: God; denn kann dat Landgericht afträ'n. Ick hew mit Ramels noch wat unner veer Ogen to snacken. Ramels: Nu seh' Se is her: Hier liggt 520 Daler. Van Tinsen het Hoßkamp nix seggt. Beek: De will ick ut myn eegen Tasch bydoon, wenn't foddert ward; dat heet, wenn Se my noch'n god Woort verlöwen willt. Ramels: Na? Beek: Hewt Se Kinner, Ramels? Ramels: Wo dat? Beek: My ducht, ick seeg buten so'n Stucker veer fiew herumdawen, dat een noch mojer un mödiger, as dat anner. Wenn düsse leewen, lüttjen Dinger is de Hungerpoten sugen müssen! Ramels, Ramels, wat do ick fär myn folge Fro är Kinner, un dat wullen Se nich fär Aer eegen doon? Möten Se sick dat vornehme Fochelwark van'n Liew! Darbär, dat't Een sick van'n Eckzesser upfreten leet, is noch nums to'n Eckzesser wurrn. Wenn't so utkamen schull, as de Lü wickt, denn wischt suck Volk sick dat Mul un is narrns wesen. Adjü, Herr Ramels! Ramels: Adjü, gode Fro, adjü!

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Tuch-Reste

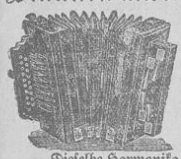
die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Muster davon sofort franko.

Lehmann & Assmy,
Tuchfabrik,
Spremberg L.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.

Schneidermeister, welche gern bereit sind, Anzüge anzufertigen, ohne dass der Stoff von denselben entnommen wird, weisen an jedem grösseren Platze nach.

Staunen u. Aufsehen erregt meine **Welt-Harmonika**



überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge großen Umsatzes

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Tast.,	70 Stimm.,	3 echt. Reg.		**6 Mk.**
10 „	90 „	4 „	„	**8** „
10 „	130 „	6 „	„	**15** „
19 „	100 „	4 „	„	**10** „
21 „	108 „	4 „	„	**11** „

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Opel-Fahrräder.

Feinste Marke, auch für **1900.**

Hauptniederlage:

G. Lambrecht,
Oldenburg, Langestrasse 73.

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Freiloos!
Unt. Hoh. Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Herz. Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüringische

Geld-Lotterie

für Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

Haupt- und Schlussziehung am 14. April 1900

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

75000 M.

spec. 50,000, 25,000, 5000 etc., in Summa 6000 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Originalloose à **Mark 3,30,** Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfehlen

Carl Heintze • General-Debit • **Gotha**

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Schmidtsches Kaffeemehl

ist das beste,

allein echt aus der Herzogl. Braunschweigischen Hoffabrik von

George Schmidt & Co., Braunschweig.

Das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatz-Mittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs Wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen.

George Schmidt & Co., Braunschweig.
Herzoglich Braunschweigische Hoffabrik.

L. & E. Schmiester,

Schneidermeister,
Oldenburg, Achternstraße 51.
(Gegründet 1862.)

Zur beginnenden Saison machen wir auf unser reichhaltiges Lager in

Paletot-, Anzug- u. Hosenstoffen

ergebenst aufmerksam. Es ist unser Bestreben, nur gute Stoffe für mäßige Preise zu liefern.

Die Anfertigung der Kleidungsstücke erfolgt schnellstens unter weitgehendster Garantie.

Hochachtungsvoll

L. & E. Schmiester.

Attila-Fahrräder.

Die Preise sind für 1900 bedeutend billiger, sodaß jeder sich dieses erstklassige Rad für einen billigen Preis anschaffen kann.

Das Lager ist vollständig sortiert. Tourenräder, Halbrenner u. Damenräder. Der Verkauf geschieht nur gegen bar oder 3 Monate Ziel.

Laterne und Glocke werden nicht gratis beigegeben, dagegen gratis alle anderen nötigen Zubehöre.

Niederlage:
Schüttingstr. 8 (Hinterhaus).

Kannenbier-Versandhaus.

Meinen werten Kunden und Abnehmern in Oldenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nachstehende Getränke führe:

I. Biere in Fässern aller Größe, sowie in ganzen u. ½ Ltr.-Kannen,
helles u. dunkles Tafelbier aus der **Tivoli-Brauerei Lehe,**
echtes Kulmbacher Exportbier **Petzbräu,**
„ Münchener Exportbier Spatenbräu,
„ Erlanger Exportbier Hennigerbräu,
„ Pilsener Exportbier Bürgerliches Brauhaus Liegnitz, zu 2 Flasch.,
„ Englisches Pale Ale, hell, sowie Gräzer Bier,
„ „ Porter,
„ Jul.-Harzer Sauer-Brunnen,
„ Kaiser-Sekt) feinste Qualität,
„ Germania-Sekt)
feinste reine Kohlensäure zum Bierausschank.

Halte mein stetiges Lager nur guter Qualitäten bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

August Heins,
Fernsprecher 193. **Kanalstraße 6.**

Wegen Verkleinerung des Lagers stelle ich verschiedene sehr gut gearbeitete

Möbel

zum Verkauf, u. a.:

Garnituren, eichene Büffets, Trumeaux, Vertikows usw., sowie lackierte Möbel, Schlafzimmer- und Küchenmöbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilh. Hippe, Hoftischlermstr.,
Ecke Peter- und Brüderstraße.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi
1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C,
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

H. Wachtendorf, Wagenbauer,

Oldenburg, Haarenstraße 11.

Mein **Lager in neuen Wagen** bietet eine schöne Auswahl und empfehle dieselben in dauerhafter Arbeit zu billigen Preisen; auch sehr gute **Gebrauchte Wagen.**

Zu verkaufen

Roggenstroh,

pro 1000 Pfund 14 Mk. **Gut Loy.**

Tägl. frisches **Rossfleisch** in bekannter Güte. **J. Spiekermann,** Kurwickstr. 26.

Schöne zarte grüne **Schnittbohnen,** ff. **Sauerkohl** empfiehlt

D. Henjes.

Gummiwaren-Spezial-Haus.

Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Landesbibliothek Oldenburg

Langestraße 17. Carl Schäffer. Langestraße 17.

Große Auswahl in Konfirmations-Geschenken.

BILLIG und SPARSAM in der Küche auszukommen, ermöglicht „**Maggi**" zum **Würzen. Wenige Tropfen genügen,** um augenblicklich jede schwache Suppe, Bouillon, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art u. s. w. überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. Zu haben in allen Delikateß- und Kolonialwaren-Geschäften. **Probefläschchen für nur 25 Pf.; Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.**

Oldenburg. Das **Eilerssche** und das **Krusesche Immobil, Neuestr. Nr. 8** und **9** am **Waffenplatz hierselbst** werden am

Donnerstag, d. 22. März d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in meinem Hause, Achternstraße 26 hierselbst zum Verkauf aufgesetzt.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Oldenburg. Das zum Nachlaß des **verstorbenen Schneidermeisters A. Behrens hieselbst** gehörende, hier an der **Georgstraße unter Ordn.-Nr. 4** belegene Immobil — Wohnhaus mit Anbau nebst Hofplatz und kleinem Vorgarten — wird mit Antritt zum 1. November d. J. am **Mittwoch, den 21. März d. J., nachmittags 4½ Uhr, in meinem Hause, Achternstraße 26 hieselbst,** öffentlich zum Verkauf aufgesetzt.
Auf Wunsch kann Käufer diejenigen Teile des Hauses, welche bisher der Erblasser selbst benutzte, schon am 1. Mai d. J. beziehen.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Großbornhorst. Dritter Termin zum Verkauf des dem **Brinksitzer Johann Ahlers daselbst** gehörenden, **„In der Horst"** belegenen, 94 ar 12 qm großen Ackerlandes ist auf

Sonnabend, den 24. März d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Rüdebusch Wirtshause „Müggenkrug"** zu Ohmstede angesetzt.
Geboten sind für das Grundstück im letzten Termine nur 2850 ℳ. Dasselbe ist erster Bonität und eignet sich seiner Lage wegen auch zu Bauplätzen.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Auktion.

Bürgerfelde. Der Landmann **Fr. Wedemann** hies. lässt am

Dienstag, den 20. März d. J.,
nachm. 2 Uhr anfangend,

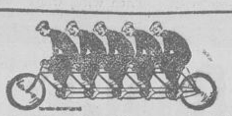
in resp. bei seiner Wohnung durch mich öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:
- 5 Kühe, nahe am Kalben stehend,
- 2 Quenen, desgl.,
- 1 einjähriges Rind,
- 16 Säue, nahe am Ferkeln stehend,
- 25 Ferkel, 6—8 Wochen alt,
- mehrere güste Schweine,
- 1 Eber,
- 15,000 Pfund Heu und Stroh,
- ca. 100 Scheffel Kartoffeln.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich pünktlich einstellen zu wollen.
Wilh. Müller,
Rechnungssteller,
Kl. Kirchenstrasse 9.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr, gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferblatt, garantiert gut abgezogen (repassiert) und genau reguliert, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie **5,90 M.** Die vielfach zu sehr theur. Preisen unter den verschiedenst. Namen angebot.

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr, gut gehend, nur **2,75 M.,** dies. vergoldet **(Goldine) 2,80 M.,** dieselben Taschenuhren mit **nachts leuchtendem Zifferblatt,** Nickel **3,25 M.,** Goldine **3,30 M.** Hierzu passende **Ketten,** Nickel oder vergoldet (Goldine) à **M. 0.50** und noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. **Illustrirte Preisliste aller Art Uhren u. Ketten gratis u. franko.**

Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.
Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer und Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.



1 gebrauchtes **Tourenrad,** fast neu, Mk. 100, 1 gebrauchtes **Tourenrad** Mk. 60, 1 gebrauchtes **Damenrad** Mk. 100.
G. Lambrecht, Langestraße 73.

Regulateur

Nußbaum polirt, 65 cm hoch mit Schlagwerk Mk. 8, ca 80 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuziehen, mit ½ und ganze Stunden-Schlagwerk, kunstvoll geschnitztem Aufsatz und gedrechselten Säulen, nur Mk. 12 (sage zwölf Mk.). Regulateur Nußbaum polirt, ca. 80 cm hoch, welcher stündlich ein schönes Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. 13.50 (Dreizehn Mk. 50 Pfg.). Diese Uhren sind gleichzeitig ein schönes Möbelstück. Verpackungskiste 80 Pfg.

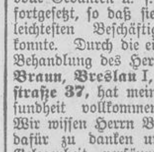
Kronen-Wecker
letzte Neuheit

wie nebenstehende Zeichnung, 20 cm hoch, Gehäuse aus Nickel oder Kupfer imit., sehr laut und lange weckend, geht und weckt auf das Pünktlichste, Mk. 3.85; mit nachtleuchtendem Zifferblatt Mk. 4.15; mit richtig funktionirendem Kalender Mk. 4.80. Für richtigen Gang meiner Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von
M. Winkler, München,
Lindwurmstraße 5.

Dank!

Meine Frau wurde von einem hochgradigen nervösen Leiden infolge Blutarmut entsetzlich geplagt. Angstgefühl, zuweilen mit Herzklopfen, Müdigkeit und Mattigkeit, Appetitlosigkeit, hartnäckiger Stuhlgang, Aufstoßen, Schlaflosigkeit, stets kalte Füße, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe, angstvolle Gedanken u. s. w. quälten sie fortgesetzt, so daß sie auch nicht der leichtesten Beschäftigung nachgehen konnte. Durch die einfache **briefliche** Behandlung des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße 37,** hat meine Frau ihre Gesundheit vollkommen wiedererlangt. Wir wissen Herrn Braun nicht genug dafür zu danken und wollen keine Gelegenheit versäumen, diese nachweisbar älteste und bewährteste Methode allen Nervenleidenden wärmstens zu empfehlen. Gutsbesitzer **G. Wassermann** und Frau, **Wassermannshof** bei **Hofaschenbach, Kreis Hünfeld (Hessen).**

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell. Größte Unterhaltung für jung und alt, für Gesellschaften, Vereine, Militär-Abteilungen 2c. In ¼ Jahr über ½ Mill. verkauft.
Gegen Einsend. von ℳ 1.— (auch Briefm.) franko Nachn. ℳ 1.50, 3 Stück ℳ 2,50, 6 Stück ℳ 4.—, 12 Stück ℳ 7.—. Versand durch
F. Rabinowicz, Wien.
I. Bez., Wallfischgasse 4. G. N.

Tapeten.

In diesem Jahre sind die

Neuheiten

in der Tapeten-Branche, der modernen Geschmacksrichtung Rechnung tragend, besonders reichhaltig. Die Preise sind überraschend billig.

ca. 400 ältere Tapeten-Muster,

die nicht weitergeführt werden sollen, habe ich zum

Ausverkauf

gestellt und die Preise für dieselben ganz außergewöhnlich ermäßigt.

Ed. Schauenburg,

Großherzogl. Hoflieferant.

Neue Sämereien
in garantiert **keimfähiger Ware**
empfiehlt
Georg Hoes,
Osternburg.

Rohe und gebrannte
Kaffees
verkaufe trotz der bedeutenden Steigerung noch zum alten Preise und gewähre bei Barzahlung **5% Rabatt.**
Georg Hoes,
Osternburg.

Zu verm. ein schöner, trockener, abschl. **Lagerraum. H. Onken,** Stau 10.

Tweelbäke. Zu verk. 1 nah. a. Kalb. stehende **Quene. H. Uhlenberg.**

Hankhausen. Zu verk. 1500 bis 2000 Pfd. gut. **Kuhheu. Joh. Kickler.**

Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen.
Grünestr. 8. Dienstags und Freitags pünktlich 4—6 Uhr. Anmeldungen von Arbeitsuchenden, sowie Aufträge von Herrschaften werden gern entgegengenommen.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Für ein industrielles Unternehmen mit vielen Ländereien wird zur ersten Stelle eine Hypothek von
Mk. 60,000.—
gesucht. Gefl. Offerten unter **S. 212** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Eine kl. dreiräumige **Wohnung** zu vermieten. Burgstraße 15.

Osternburg. Zu vermieten ein
kleines Haus,
enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Stall und Garten.
Näheres Bremer Chaussee 90.

Osternburg. Zu verkaufen resp. zu vermieten ein
kleines Haus
mit schönem Laden und großem Keller, worin ein Flaschenbier-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird.
Näheres Bremer Chaussee 90.

Zu vermieten eine geräumige **Oberwohnung,** im ganzen oder auch geteilt. Frau Ww. **Brockmann,** Ziegelhofstr. 45 e.

Gut möbl. **Stube** und Kammer, eventl. mit voller Pension, billig zu vermieten. Haareneschstr. 12.

In meinem neuerbauten **Eckhause** bei der **Cäcilienbrücke** ist die **herrschaftliche Oberwohnung** (8 Zimmer mit sämtl. Zubehör) im ganzen oder geteilt zu vermieten.
Osternburg. H. Bischoff.

Zu verm. zum 1. Mai geräumige
herrsch. Etage
mit Garten an der Ofenerstraße, unweit des Friedensplatzes.
Rechnungssteller **W. Müller,** kl. Kirchenstraße 9.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. eine Unter- und Oberwohnung nebst Stall und Gartenland.
Auskunft erteilt
E. Memmen, Aukt.

Junge Dame wünscht möglichst bald in ruhiger Lage möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer.** Nähere Offerten unter **S. 214** an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Bürgerfelde. Z. 1. Mai **Wohn.** mit Land zu verm. 2. Feldstr. 8.

Zu verm. zu Mai d. J. ein großer **Laden** mit **Kabinett** und **Wohnung,** eventl. mit großem Keller und Packhaus. Der besonders guten Lage wegen für jedes Geschäft passend.
Aug. Schmidt, Uhrmacher,
Oldenburg, Langestr. 83.

Zu verm. zum 1. Mai eine **Oberwohnung.** Mühlenstraße 10.

Osternburg. Zu vermieten zum **1. Mai oder früher** der von mir benutzte **Laden Bremerstr. 2 a.**
H. Bischoff.

Gesucht. Umständehalber noch zu Mai eine **Wohnung** mit kleiner Werkstatt. Nachzufr. in der Exped. d. Bl.

Billig zu vermieten 2 schöne **Wohnungen.** Ofener Chaussee 1.

Zu verm. sch. **Logis** f. j. Leute. Bockstr. 13.

Zu verm. 1 oder 2 möbl. **Zimmer** nebst Kammer.
Mönnich, Ofenerstr. 36 I.

Zu vermieten auf 1. Mai eine **Oberwohnung,** passend für einzelne Frau oder kinderlose Familie.
Donnerschweer Chaussee 60.

Oldenburg. Zu verm. z. 1. Mai abschließbare **Oberwohnung,** enth. 2 St., 4 K., **Küche, Keller u. Bodenraum m. Wasserleitung.** Mietpreis 325 ℳ. Näheres Johannisstr. 8.

Zu verm. e. freundl. **Oberwohnung.** Mietpr. 100 Mk. Alexanderstr. 30.

Schüler finden angenehme, freundl. Pension bei einem Lehrer in der Nähe der Schulen. Angebote erbeten unter **S. 170** an die Exped. d. Bl.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei und auf sofort eine **Frau** zum Brotverkauf.
H. Focke, Donnerschweerstr. 54.

Gesucht wird für ein größeres Wein- u. Spirituosen-Geschäft in Wilhelmshaven ein durchaus zuverlässiger u. gewandter Lagerarbeiter, der schon längere Zeit in solchem Geschäft thätig gewesen u. Selbständigkeit besitzt.
Anerbietungen sind unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Lohnansprüche zu richten an Herrn Julius Rösser. Achtern- und Ritterstraßen-Ecke.

Alte Lebens-, Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft sucht für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland geschäftskundigen

General-Agenten
und Inspektionsbeamte.

In Organisation und Antragserwerb erfahrene, für Mk. 10,000 kautionsfähige Bewerber mit guter Fachbildung, wollen Anerbieten mit Nachweis über bisherige Stellungen und Erfolge, Lebenslauf, Zeugnissen, Photogramm und Auskunft über Alter u. Religion einreichen unter **S. 211** an die Exped. d. Blattes.

Für die Filiale einer großen landwirtschaftlichen Maschinenfabrik wird zum **bald. Antritt** für die Reparaturwerkstatt und zur Intriebsetzung von Maschinen außerhalb **ein in der Branche durchaus erfahrener, namentlich mit Mähmaschinenmontage vertrauter**

Monteur gesucht.

Stellung dauernd. Anerbietungen mit Angaben über bisherige Thätigkeit sub **H. H. 2991** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Mädchen für Küche und Haus zum 1. Mai cr. oder früher gegen hohen Lohn gesucht, ebenfalls ein **junges Mädchen** zum Kochenerlernen.
Rastede. Rasteder Hof.

Zu Ostern oder Mai ein
Lehrling
für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen.
Theod. Berger, Langestr. 20.

Zum gründlichen **Erlernen des Schneiderns** suche noch einige **junge Mädchen. Johanna Ebolé,** Steinweg Nr. 8, part.

Nadorst. Gesucht. Umständehalber auf 1. Mai d. J. eine **Magd,** die melken kann, und ein **kleiner Knecht** von 14—16 Jahren. **H. vor Mohr.**

Haushälterin.

Suche für meinen kleinen Haushalt per sofort oder später eine **akkurate Haushälterin,** welche auch gleichzeitig im Geschäft mit thätig sei kann.
Franko-Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten an
Heinr. Dehlwes,
Herren-Mode-Bazar,
Wilhelmshaven.

Kaihausen b. Zwischenahn. Ges. auf sof. ein **Schuhmachergeselle** od. Lehrling. **G. Wessels.**

Gesucht zum 1. April ein jung. Arbeiter oder Laufbursche beim Milchwagen.
Molkerei D. H. Rüdebusch.

Donnerschwee. Ges. z. Ostern o. Mai **Lehrling. P. Schmidt,** Schmiedemstr.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Herzenskonflikte.

15) Roman von F. von Kapff-Essenther.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Die Parzen! Ich habe schon etwas davon gehört, aber ich weiß nicht recht, wo und wie. Es ist was aus der Mythologie. Was mag Julius wohl damit gemeint haben?“

So sagte Frau Meißner am Kaffeetisch. Ihre Schwägerin, Ida Meißner, hatte keine Idee davon. Aber Margarethe, die älteste Tochter des Hauses, ein Fräulein von etwa 40 Jahren, wußte zu berichten, daß es drei griechische Göttinnen waren. Eine davon hatte eine Scheere in der Hand. Irgendwo bei Schiller oder Goethe kam die Stelle vor.

„Schneide, Parze, den Faden nicht ab.“ Es war wohl ein Scherz von Julius, daß er seine Mutter, Schwester und Tante die Parzen nannte. Etwas Schlimmes konnte er nicht meinen.

Es war ein bürgerlich, aber reich möbliertes berliner Zimmer, in welchem die Damen ihren Kaffee aus großen Tassen tranken. Sie boten drei verschiedene Typen. Frau Meißner war eine wohlerhaltene Greisin mit frischen Farben, energischen Zügen und vollem, weißem Haar, Tante Ida gelb, hager und verdrossen, Margarethe ausgesprochen häßlich, jedoch mit hübschen, klugen Augen.

Tante Ida, ewig unzufrieden und nörgelnd, hatte den Ausdruck die „Parzen“, den ihr Neffe geäußert, aufgefangen und zur Sprache gebracht. Sie war unaufhörlich mißtrauisch gegen Julius, denn nach ihrer Meinung war diesen jungen Leuten überhaupt nie zu trauen. Julius war nun der Chef des Hauses, einer großen Weißwarenfirma, und Tante Idas kleines Vermögen steckte in dem Geschäft. Nur Frau Meißner war in demselben thätig. Ihr verstorbener Mann hatte das Unternehmen zu dieser Höhe gebracht, und sie wollte den Kommandostab nicht niederlegen. So behielt sie die Oberaufsicht über die Arbeitsräume und die jungen Verkäuferinnen. Aber sie that das eigentlich nur zu ihrem Vergnügen, im Grunde waren alle drei Damen müßig. Margarethe, in früheren Jahren Grete genannt, hatte früher an der Kasse gesessen, aber als sie reiche Leute geworden waren, wurde das Mädchen, eigentlich gegen ihren Willen, dieses Amtes enthoben.

Frau Meißner war bereits sehr unwillig, daß ihr Sohn am Kaffeetisch nicht erschien. Sie wußte genau, warum. Der Kaffee war ihm zu schwach, er zog den echten Mokka in den eleganten Kaffeehäusern vor. Noch immer war sie eine tüchtige Geschäftsfrau, aber ihr fehlte alles Verständnis für den Wandel der Zeiten und Verhältnisse. Sie und der Selige hatten ihr Leben lang diesen Hauskaffee getrunken, und darum mußte Julius, der nun die Früchte des elterlichen Fleißes genoß, damit auch zufrieden sein.

Soeben wollte sie ihren Sohn rufen lassen, als er im Radfahreranzug eintrat. Es war ein auffallend eleganter junger Mann, nahe den Dreißig, mit einem ganz kleinen Stich ins Geckenhafte.

In gereiztem Tone bot ihm die Mutter eine Tasse Kaffee an, die er dankend, aber entschieden ablehnte. Er hatte gleich nach Tisch ein Täßchen getrunken. Mama unterließ nicht, dies zu rügen. Punkt halb fünf stand zu Haus der Kaffee auf dem Tisch, und er war heute besonders gut. Tante Ida warf wie gewöhnlich ein, daß der starke Kaffee die Nerven angreife. Der junge Mann erwiderte zerstreut, daß er um diese Stunde ein Glas Münchener vorziehe. Als die Damen weiter in ihn drangen, rief er ärgerlich:

„Wenn ich Euren Kaffee stehen lasse, ist es doch noch schlimmer!“

Nach einigem Murren ergaben sich die beiden alten Damen in ihr Schicksal. Die Mutter schlug ein neues Thema an.

„Du solltest doch in dem Radfahreranzug nicht ins Geschäft gehen, auch nicht ins Kontor!“

„Ich gehe ja nicht ins Kontor, ich fahre in den Tiergarten!“

Die Mutter, eben im Begriff, sich die dritte Tasse einzuschenken, stellte diese erschrocken auf den Tisch.

„Jetzt um fünf Uhr in den Tiergarten! Aber Julius! Wie oft habe ich Dir erzählt, daß Dein Vater den ganzen Tag bis Abends acht Uhr an der Ladenthür stand, um die Kunden zu empfangen!“

„Das kann ein Diener ebensogut,“ versetzte der Sohn. „Ich arbeite in zwei, drei Stunden ebensoviel, wie Papa den ganzen Tag und die halbe Nacht durch leisten konnte. Man arbeitet jetzt nach einer anderen Methode.“

„Nun, ich werde selbst einmal nach dem Rechten sehen,“ sagte die Mutter pikiert.

„Gehe doch lieber spazieren, Mama, das Wetter ist trocken und angenehm. Unten ist alles in bester Ordnung!“

„Das laß ich mir nicht nehmen, Julius. Da gieb Dir weiter keine Mühe. Ich weiß denn doch zu gut, wie Dein Vater und ich es gemacht haben, und wie wir zu Geld gekommen sind.“

„Ich glaube Dir ja alles, Mama, und verkenne Eure Verdienste nicht; aber man arbeitet jetzt anders, und wenn wir erst in eine Aktiengesellschaft verwandelt sein werden —“

„Dazu gebe ich niemals meine Zustimmung!“ rief die Mutter erregt. „Noch habe ich ein Wort mitzureden. Die Firma bleibt die unsere.“

„Ich werde Dir die Vorteile schon noch klar machen, Mama,“ entgegnete der Sohn entschieden. „Die Sache ist noch nicht spruchreif.“

„Uebrigens,“ fuhr die Mutter fort, „hast Du schon wieder so eine kokette Verkäuferin, ich meine die bei den Babysachen. Sie trägt sogar ein Pincenez. Das ist viel zu auffallend. Ueberhaupt, ich mache mir aus, Julius, daß Du die Wahl der Verkäuferinnen mir überläßt! Ich will nun einmal keine hübschen, koketten Mädchen an den Verkaufsständen.“

„Kannst Du mir etwa einen Vorwurf machen, daß ich dem hübschesten Mädchen gegenüber in meinem Geschäft mir auch nur einen harmlosen Scherz gestattet habe?“

„Nun, das wäre noch schöner, das thust Du freilich nicht. Aber es sieht immer solider aus, wenn weder hübsche noch junge Verkäuferinnen da sind. Uebrigens soll die junge Dame bei den Babysachen sogar eine Sozialdemokratin sein.“

Margarethe mischte sich ins Gespräch:

„Ach, Mama, laß nun doch mal unser Julchen in Ruhe. Er ist ja eigentlich zu ernst, wenigstens den jungen Verkäuferinnen gegenüber. Bei seinem schneidigen Exterieur, seinen hochmodernen Shlipsen macht sich das beinahe komisch. Du bist zu würdevoll, Julius!“

„Und Du, Margarethe,“ versetzte er verdrießlich, „Du solltest endlich einmal meinen Rad befolgen und radeln. Das würde Dein Leben ausfüllen. Du brauchst eine Leidenschaft. Du merkst es gar nicht, daß Du anfängst, dick zu werden.“

„Ach, ich möchte mir das Leben ganz anders einrichten,“ seufzte Margarethe, „wenn ich nur kein Frauenzimmer wäre.“

Mutter und Tante waren natürlich entsetzt, daß Margarethe radfahren solle, am Ende gar in Pumphosen. Wie würde sie aussehen!

„So soll sie reiten, zum Donnerwetter!“ rief Julius. „Kerbschneiderei und Brandmalerei ist eine hübsche Spielerei für Backfische, aber keine Beschäftigung für — für — eine reife Dame wie meine Schwester.“

„Das ist ja alles dummes Zeug,“ brummte Tante Ida. „Grete soll noch heiraten. Sie hat ja Geld. So einen netten älteren Herrn, einen Witwer mit Kindern.“

„Du hast ja auch nicht geheiratet, Tante,“ wandte Margarethe ein.

„Ach, ich hatte es mir zu lange überlegt,“ wehrte sich Ida. „Es nimmt auch selten ein gutes Ende. Aber was habe ich nun? Nun steckt mein Geld bei Euch im Geschäft, und das Geschäft wird in eine Aktien-Gesellschaft verwandelt, und dabei weiß doch jedes Kind, daß das mit den Aktien meistens ein Schwindel ist.“

Tante Ida ließ selten eine Mahlzeit vorüber, ohne von ihrem Vermögen zu sprechen, welches sie in das Geschäft gesteckt hatte. In der That war diese Einlage den Begründern sehr zu Statten gekommen.

Jetzt aber trug das Geld überreichliche Zinsen, welche die Tante natürlich gar nicht verzehren konnte. Aber sie forderte noch immer grenzenlose Dankbarkeit für diese Einlage, welche damals ein kleines Wagnis gewesen.

„Ich werde Dir Dein Vermögen auszahlen, Tante, und es auf der deutschen Bank deponieren!“ versetzte Julius kurz.

„Natürlich, wenn es so weit sein wird,“ sagte Tante Ida kleinlaut, denn ihre Zinsen schmolzen dann auf ein Drittel zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 18. März:
1. Hauptgottesdienst (8½ Uhr): Assistenzprediger Reil.
2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Bultmann.
Kindergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 12), 10—1 Uhr.

Sonntag, den 18. März, **vormittags 9 Uhr**, in der Schule zu **Petersfehn:** Predigtgottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Elisabethstift.

Sonntag, 18. d. M., 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, 18. März:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 18. März (Oculi):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein (Mühlenstr. 17)
Sonntag, den 18. März, abends 8 Uhr: **Versammlung.**
Gäste willkommen.

TORIL

Schutzmarke.

Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Scherzrätsel.

Läßt man sich nieder in der Stadt,
Um 1 2 3 zu treiben,
So wird man sicherlich verschont
Von 1 bis 5 nicht bleiben.
Es 1 3 sich zufrieden, 2
Nur kann bescheiden leben;
Wenn 5 ein reiches 5 3 macht,
Wird 5 gern 4 5 geben.
Die 4 5 ist für jeden Staat
Notwendig zum Bestehen.
Und wenn es nicht der Schiffer hat,
Wird es ihm übel gehen.

Telegraphenrätsel.

..— ..—. —.—.—.. ..— — — —..
..— —... ..— — ...— .— — —

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehenden, in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter: Acht, Beil, Dill, Geld, Gurt, Kost, Leim, Neid, Reim, Seil, Wein. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Worträtsel.

Das Erste hat zumeist
Wers grade nicht verdient.
Trag deine Not, du weißt
Nicht, ob es bald dir grünt.

Das Zweite hegen wir
Wohl alle in der Brust,
Das Zweite pflegen wir
In froher Hoffnungslust.

Das Ganze wird gebracht
Uns Allen oftmals dar.
Nur ach! Das Erste macht
Nicht oft das Zweite wahr.

Einsetzrätsel.

A . . . e, K . . . de, O . . . nn, Wi . . . , M . . .

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß fünf Hauptwörter entstehen. Die eingesetzten Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang ein modernes technisches Kunstwerk.

Auflösung der Rätsel in Nr. 59 d. Bl.:

Des Rebus-Scherzes: Sie Bengel! — Esel!
Des Wortspiels: Operiert.
Des Anagramms:
a. Tanger, Launen, Vater, Suez, Zänker, Borneo, Wein.
b. Garten, Ulanen, Trave, Zeus, Kränze, Oberon, Wien.
Des Zahlenrätsels: Vier, Band, Rade, Rabe, Bars, Neid, Frau, Asen, Sieb, Bein. — Badereisen.
Des Vexierbildes: Man drehe das Bild auf die rechte Breitseite, dann sieht man links unten das Brustbild der Sennerin.

Vexierbild.

Wo ist der Gänsejunge?

Landesbibliothek Oldenburg

Fertige

Konfirmanden-Anzüge,

11 M, 13 M, 15 M, 17 M, 19 M bis 32 M.

die besten, in eigener Werkstatt angefertigt.

Größte Auswahl in sämtlichen Stoffen.

Anfertigung nach Maß. Billigste Preise.

Sodann empfehle:

Konfirmanden-Hüte von 1.50 bis 3 Mk.,

Wäsche, Shlipse usw.

in größter Auswahl.

Gerh. Bunjes,

äußerer Damm 24.

Jedermann sein eigener Destillateur

mit **Max Arndts** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparnis.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschiedene** Sorten konz. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10** Litern feinstem Likör.

Max Arndt, Berlin C., Seydelstraße 31a.

Hotel zur Post

(Inhaber **Fritz Hane**),

Delmenhorst.

Elegantes Café-Restaurant.

Neuerbaut gegenüber dem Bahnhofe und der Post.

Hohe, luftige, elegant eingerichtete Logierzimmer.

Centralheizung. Billard. Badezimmer.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Allen geehrten Reisenden angelegentlichst empfohlen.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

C. Lücks Gesundheits-Kräuter-Honig

Das Allerbeste und Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! Freiwillig erteilte, glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel bei **Husten jeder Art,** Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Bluthusten, Verschleimung — auch der stärksten Art, Heiserkeit, Enge brüstigkeit, Schleimlösend, hustenstillend, reizmildernd, entsäuernd. **Als Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei magenschwachen und schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Influenza, Schwindsucht.

von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage. Die echten Lückschen Kräuterpräparate der alten bekannten und bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit und Reellität die ganze Welt erobern. Man fordere umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Preis: Marke M 1.—, M 1.75 und M 3.50. Sollte in keiner Familie als erste Hilfe fehlen.

Echt nur in den Apotheken.

Packungen von anderem Aussehen wie nebenstehende verkleinerte Abbildung der rothen Umhüllung weise man als unecht zurück.

Es giebt keinen Ersatz für die echten Lückschen Kräuterpräparate!

Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Bestandteile: 100 kg. Honig, 25 kg. Eberesschenaft, 25 kg. destilliertes Wasser, 10 kg. Weinwein, je 1,5 kg. Haflattich, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Bingelkraut, je 0,5 kg. Stachlet, Natterzunge, Lungenmoos, je 2 kn. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel.

Kaisers Kaffeegeschäft.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 500 Filialen.

Oldenburg nur Markt 22.

Gegen **Drüsen-, Skrofeln-, Haut-, Knochen-, Flechten-, Lungen-, Husten-, Hals-Krankheiten,** für schwächliche, blutarme Personen empfehle eine Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten** und **ärztlicherseits vielfach verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-**Leberthran.**

Durch obigen Zusatz bedeutend **wirksamer, besser schmeckend, leichter zu vertragen** als jeder andere Leberthran. Dauer der Kur am besten von Anfang September bis Ende Mai. **Preis 2 u. 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Um beim Einkauf den **echten** Leberthran von **Apotheker Lahusen** in **Bremen** zu erhalten, achte man auf den **Preis,** die **Packung** im **grauen** Pappkasten und auf den Namen **Lahusen,** welcher von aussen auf dem Kasten deutlich zu lesen sein muss. **Alles andere ist nicht echt. Diesjährige frische** Füllung vorrätig in den Apotheken von **Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Ovelgönne, Westerstede, Hohenkirchen.**

Für 10 Mark

liefern wir Ihnen ein naturgetreues

Kreide-Porträt

in Lebensgröße (Brustbild), Größe 40×50 cm, portofrei, gleichviel Ihr eigenes oder dasjenige Ihrer **Frau Gemahlin, Kinder, Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde u. Bekannten.**

Wir vergrössern jede Photographie,

ob Visite-, Kabinett- oder Momentbild und **garantieren vollkommenste Aehnlichkeit, künstlerische Ausführung** u. **dauernde Haltbarkeit.**

Bestellungen mit **Beischluß** der betr. **Photographie,** welche mit dem in **ca. 10 Tagen** gezeichneten **Porträt** unbeschädigt zurückfolgt, werden zu Preise von

nur 10 Mark, 2 Bilder 19 Mark,

gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Postnachnahme angenommen.

Jedermann ist von unseren Porträts entzückt! Kostbarstes Andenken, schönster Wandschmuck im Salon.

Ueberraschendstes Gelegenheitsgeschenk!

Jedem besonders geäußerten Wunsch wird genauestens Rechnung getragen.

Geschmackvolle Einrahmung der Porträts in einfachen und hocheleganten Rahmen zu sehr billigen Preisen.

Buchhandlung Klinger, Kunst-Atelier f. Porträts,

Berlin C. 2. Kaiser Wilhelm-Str. 4. Laden 37.

Tüchtige Vertreter erwünscht.

Das 19. Jahrhundert!

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.

Vom Stamme der Hohenzollern (mit historischen Illustrationen), **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Original-Witze, 1 Rechtsanwalt, Klage-Formulare, 1 Buch zum Todlachen, 1 Berlin bei Nacht, mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), sechste und siebente Buch Moses (sehr interessant), 1 Lieder- und Kouplettfänger (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere.

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bände (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden liefern können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werten Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Ansichtspostkarten, Aprilscherze, Ulk-** und **Gratulationskarten** 2c., sowie unsere illustrierte Hauptpreisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet **nur 1,50 Mk.** Versand gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpaketsendung.)

100 Mk. zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung imstande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mk.** dasselbe zu liefern.

Buchhandlung Klinger,

Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstraße 4, Laden 37.

L. Ciliax, Oldenburg i. Gr. Anfertigung sämmtlicher Metall- und Kautschuk-Stempel

Kautschuk-Stempel

für die neuen **Fernsprechnummern** empfiehlt

L. Ciliax.

Fernsprecher Nr. 86.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.

Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.

Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.

M. Schragenheim Kraftingstr. 1 Bremen

Gleisanlagen zu Kauf und Miete.

Fabrikat Arthur Koppel.

Gemüse-Samen

in nur anerkannt guter und keimfähiger Ware empfiehlt

Frau C. Lacverenz,

Wichelnstr. 14.

Modellhut-Ausstellung.

Habe eine **große, besonders schöne Auswahl hochfeiner Modellhüte** im separaten Zimmer zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Gleichzeitig erlaube mir den Eingang **sämtlicher Neuheiten** für die **Frühlings-** und **Sommer-Saison** ganz ergebenst anzuzeigen.

G. Horn, Achternstr. 43.

Sträucher,

versch. Sorten zu Anlagen in allen Größen, billig.

Neusüdende b. Rastede.

Joh. Wilh. Deus.

Täglich 3mal **frische Milch,** sowie 2mal in der Woche **Buttermilch.**

D. Henjes.

Arthur Koppel, Hamburg,

Feldbahnfabrik.

Gleise, Drehscheiben, Weichen, Wagen.

Zu Kauf und Miete.

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg